

ÖSTERREICHISCHE
NATIONALBIBLIOTHEK

23.001-B

ALT-



Erratzen exemplar!

Der

ingenährte graue Rock Christi:

wie König Orendel von Trier ihn erwirbt,
darin Frau Breiden und das heilige Grab gewinnt,
und ihn nach Trier bringt.

ALTDEUTSCHES GEDICHT,

aus der einzigen Handschrift, mit Vergleichung des alten Drucks,

herausgegeben

von

Friedr. Heinr. von der Hagen.

23.001-B

Berlin 1844.

Verlag von Hermann Schultze.
Digitized by Google





~~107814~~

An
die Deutsche Gesellschaft,
zum
Goethefest 1844.

In diesem an Deutschen Erinnerungen so reichen Aerntemonat wird, wie wir eben lesen, am St. Helenentage (18. August) auch die andächtige Schaustellung des heiligen Rockes Christi in der Dom-Kirche zu Trier, mit großem Gepränge und Wallfahrten weit umher, gefeiert. Aus solchem Anlafs ist auch die Geschichte dieses Heilthums wieder in Erinnerung gebracht¹⁾. Wir wissen aus dem Evangelio Johannis, dafs der köstliche, ohne Naht gewürkte Rock des Weltheilandes, bei der Kreuzigung von den Kriegsknechten nicht zertheilt, sondern ganz verloost wurde. Die heilige Helena, die im gelobten Lande selber die urchristlichen Heilthümer aufsuchte, sandte den Rock Christi, mit einem Kreuzesnagel, dem Bischof St. Agritius zu Trier, um das Jahr 330. Ein ziemlich gleichzeitiges Bildwerk, auf einer der grösten Elfenbeintafeln, stellte die Ueberbringung dieser Heilthümer im Kasten auf einem Wagen im feierlichen Aufzuge dar, und gehörte vermuthlich zum Trierischen Kirchenschatze, ist aber unlängst mit der Kunstsammlung des Grafen Rennes zu Koblenz, versteigert, in Antwerpen, und verschollen²⁾. Kaiser Friedrich I. gedenkt des heiligen Rockes als kostbares Besitzthum des Bischofs von Trier; 1196 wurde er dort aufgefunden. Der Dänische Prinz Waldemar, der 1217 als Mönch im Hannöverschen Kloster Loccum starb, nachdem er Bischof von

1) Geschichte des Heiligen Rockes vom Prof. J. Marx, Trier 1844.

2) Mehr darüber, so wie über die älteren Bücher vom H. Rock, wird F. Sotzmann in der Leipz. allg. Zeitung mittheilen.

Schleswig und Bremen gewesen, wird beschuldigt, den ungenähten Rock entwendet zu haben³⁾. Um dieses Heiligthum gegen solchen Raub zu schützen, wurde der Ort seiner Aufbewahrung verheimlicht. Eine päpstliche Bulle knüpfte daran reichen Abfalls, und mit Bezug auf diesen wurde in Gegenwart K. Maximilians beim Reichstage zu Trier, 1512, eine prächtige Ausstellung des heiligen Rocks gefeiert, welche mehrere Schriften darüber mit Abbildungen hervorrief. Seitdem verlautete wenig davon; er barg sich vor den sanscülottischen Freiheitsmännern, und erst nachdem Trier wieder von ihnen befreit und Deutsch ward, trat er wieder ans Licht, wurde jedoch selten gezeigt, so dafs ich im Jahr 1823 mich mit der Schau des grofsen Bildes dieses grauen Rockes begnügen muste. Ich hätte ihn um so lieber gesehen, weil ich das wichtigste jener sehr seltenen Bücher von 1512, glücklich aus Rom heimgeführt hatte, nämlich das Altd. Gedicht von der Geschichte des Wunderrockes; von welchem ich auch die einzige, aus dem 15ten Jahrhundert herrührende Handschrift abschriftlich besafs.

Ueber dieses Gedicht, welches ich schon längst, mit der Fortsetzung des Heldenbuchs in der Ursprache (1824), herausgeben wollte, und das ich nun in einer besonderen Ausgabe vorlege, möchte ich heute etwas Näheres mittheilen.

Das Lied von dem ungenähten grauen Rocke Christi, und von den Abenteuern des Trierischen Königs Orendel darin, gehört zu den eigenthümlich Deutschen Volks- und Heldengedichten des Heldenbuchs, obgleich es eben nicht in den grofsen Sagenkreis der Amelungen und Nibelungen eingreift, sondern, wie einige andere Gedichte, einzeln dasteht, ebenso noch ältesten mythischen Stoff bewahrt, und diesen wundersam mit der Legende verschmelzt.

König Orendel von Trier wird in den alten Auszügen des Heldenbuchs selber¹⁾ als der älteste Held vorangestellt und seine Geschichte kürzlich erzählt, also:

1) Weidmann Geschichte des Klosters Loccum, 1822.

2) Bei den alten Drucken desselben; aus der Strafsburger Handschrift in meinem Grundrifs zur Gesch. der Altd. Dichtk. S. 2. Der Name lautet hier Erndelle, im Druck Ernthelle, und Brigida für Bride, Breide.

„König Orendel von Trier der war der erste Held der je geboren ward; der fuhr über Meer, und da er auf das Meer kam, da hât er gar viel Kiele, denn er war gar ein reicher König: da giengen ihm die Kiele allsammen unter. Doch kam er mit seinem Leib aus; und kam ein Fischer fahren und half dem Herrn aus; und also war er lange bei dem Fischer, und half ihm fischen. Und hintennach kam er gen Jerusalem, und kam zu dem heiligen Grabe. Da war seine Frau eines Königes Tochter, die war geheissen Frau Breide, und war auch die schönste ob allen Weiben. Und darnach ward ihm geholfen von andern grosen Herren, und kam wieder gen Trier, und starb auch zu Trier, und liegt auch zu Trier. Und also ertrunken ihm all seine Diener, und verlor er gros Gut auf dem Meere.“

Dieser Inhalt stimmt ganz mit dem alten Gedicht, aus welchem er selbst den wiederkehrenden Reim „Frau Breide, die schönste aller Weibe“ behält, ist also wol daraus entnommen.

Das Gedicht selber preist eingangs die Geburt der Mutter Gottes, wie die des Heilandes ¹⁾), der vierzig Tage für unsere Sünden in dem Rocke gefastet, von welchem der Dichter zum eignen Heilsagen und singen will. Maria spann den Rock aus eines Lämmleins Wolle ²⁾), St. Helene wirkte ihn, auf dem Oelberge, Christus zog ihn sogleich an ³⁾). Nach der Kreuzigung erhielt ein alter Jude von Herodes den Rock für seine 32jährigen Dienste, konnte aber die Blutflecken nicht herauswaschen, worauf Herodes gebot, ihm den Rock aus den Augen zu schaffen, und dieser in einem Steinsarg ins Meer versenkt ward. Diesen trieben die Wogen, bis ein Siren ⁴⁾) ihn aufbrach, und den Rock drei Tage weit auf einen Strand trieb, wo er 9 Klafter tief bis ins neunte Jahr lag. Da findet ihn Tragemund, der arme Wallfahrer zum heiligen Grabe, der 72 Königreiche kannte, auf dem Wege nach Cypren ⁵⁾). Er freut sich des Kleides, weil

1) Die proaische Verarbeitung des Gedichtes nur diese.

2) Die Prosa sagt: grauer Wolle.

3) Und der Rock wuchs mit ihm: wie die Prosa, mit Bruder Philipp u. a. hinzufügt.

4) Die Prosa hat, wie die Handschrift, nur den Ungestüm des Meeres.

5) Griechenland schreibt die Prosa. — Tragemund löst die

er aber auch das Blut nicht auswaschen kann, erkennt er es für den Rock des Heilandes, den kein Sünder tragen dürfe, und wirft ihn ins Meer. Da verschlingt ihn ein Walfisch, und trägt ihn acht Jahre lang in sich.

Hiemit schließt das erste kürzere Buch (164) die Urgeschichte des heiligen Rockes, und beginnt nun die Geschichte Orendels mit ihm. Orendel ist einer der drei Söhne des Königs Eigel zu Trier an der Mosel, dem 12 Königreiche dienen. Orendel empfing im 14ten Jahre das Ritterschwert, am St. Stephanstage, wo er in einer Kapelle Marien fufsfällig bat, dafs er ein guter Ritter für Witwen und Waisen werde. Hierauf bat er seinen Vater um ein ihm geziemendes Weib. Eigel fand keine ebenbürtige, aufser der Königin Breide, „die schönste aller Weibe“, Herrin des heiligen Grabes, dem er Leib und Seele darbringen möge. Orendel verlangt sogleich 72 Schiffe, und Eigel läfst sie bauen; im dritten Jahre sind sie fertig, und Orendel will, dafs niemand gezwungen mitfahre, dessen Seele so zu verantworten wäre. Acht Könige, jeder mit 1000 Rittern, erboten sich, und noch 1000 Ritter. Er liefs zwölf Schmiede goldene Sporen schmieden, und die auf den Hof tragen, wo Alle zugriffen, so dafs nur ein Paar für ihn blieb, obgleich er ihnen Noth verkündigte. Auch ein goldenes Kreuzbild liefs er machen, zum Opfer in Jerusalem. So schied er von Vater und Mutter, Bruder und Schwester, und schiffte auf der Mosel hinab nach Koblenz, den Rhein hinab in das Wetterische Meer, wo sie die Schiffe völlig ausgerüstet bestiegen, und sechs Wochen fuhren, bis ein Sturm sie ins Klebermeer verschlug, wo sie drei Jahre (im dicken Wasser) festlagen, bis Maria ihren Sohn erbat, der sie durch einen Sturm erlöste 6). So kamen sie nach Grofs-Babylonien, wo

Räthsel in dem ältesten Vorbilde der noch mannigfaltig lebenden Räthsellieder, deren eins nach dem Dessauer Marsch gesungen wird. Das aus der Strafsburger Erzählungen-Handschrift in Müllers Sammlung III, gedruckte Gedicht wiederholt denselben Reim, dass dem Tragemund 72 Länder kund sind: über welche unten zu Babylon mehr. Die älteren mythischen Räthsellieder und andere ähnliche Dichtungen vergleicht J. Grimm. Aلد. Wälder II, 8.

6) Das Wetterische Meer und das Kleber-Meer kommen bei den Kric-

der König Belian 7) über 72 Könige herrschte, und ihnen entgegen schiffte, aber geschlagen wurde; worauf die Sieger mit Gesangen Jerusalem fuhren und schon das heilige Grab sahen, jetzt aber durch einen Sturm mit allen 72 Schiffen versanken, bis auf Orendel, der ein Brett festhielt, und mit zerrissenen Kleidern auf den Strand geworfen wurde, und sein Leid klagte. Hier grub er sich gegen die Vögel⁸⁾ in den Sand, und lag drei Tage, bis ein Fischer erschien, der den Nackten für einen entronnenen Seeräuber hielt, ihn jedoch aufnahm, als er sich für einen schiffbrüchigen Fischer ausgab. Meister Eise, „ein Fischer hehr und wise“, forderte zur Bewahrung, solle Orendel das große Schiff voll Fische fangen. Orendel flehte zu Gott, und fieng mit St. Peters Hülfe viertelhaltausend Fische. Da fuhr Eise mit ihm nach der Klause, wo er wohnte auf einer siebenthürmigen Burg, und 800 Fischer ihm dienten. Seine Frau, die herrlich gekleidet, mit 7 Dienstweibern an der Zinne stand, hielt den nackten Orendel, der mit einem Strauche seine Schaam bedeckte, auch für einen Seeräuber, Eise aber rühmte ihn als einen Fischer, von dem er selber lernen möge. Unter den gefangenen Fischen schnitt er auch einen Walfisch auf, in welchem er den grauen Rock fand. Er hielt ihn wol für eines Herzogs Kleid, den ein Räuber erschlagen, und schätzte ihn auf 5 Schilling Goldstücke. Orendel sollte ihn bezahlen, und diente dafür 6 Wochen, noch immer nackt, bis zum St. Thomastage, wo des Fischers Frau ihm zum Fest ein geringes Unterkleid, ein Paar rindslederne Schuh und einen Mantel von Schaaffell kaufte, Orendel rauft sich das Haar, und flehte, das der graue Rock ihn festlich bekleiden möge. Maria erbat ihren Sohn, und sandte durch den Engel Gabriel die 30 Goldstücke, um welche Christus selber verkauft ward, und verkündigte, das Orendel in diesem Rocke Christi, wie in undurchdringlicher Rüstung gegen die Heiden streiten solle. Freudig gieng Orendel auf den Markt, wo der Rock feil stand: der Rock zerrifs, wo einer ihn angriff; so das Eise ihn für die 30 Goldstücke gab: als Orendel ihn anlegte, ward er aber wie neu. Da empfahl Eise

gen im gelobten Lande wieder, wo Orendel auf jedes eine Heidenschaar verjagt. Die Prosa nennt das Klebermeer das dicke.

7) Pellon in der Prosa.

8) Bremsen, sagt die Prosa.

ihm sich und sein Weib. Orendel bat um Urlaub für sein Gelübde zum heiligen Grabe; Eise gab ihm dazu ein Paar neue Hosen, und sein Weib schenkte ihm fünf Goldstücke, und bat um Verzeihung. So gieng Orendel allein über die Heide dahin.

Da begegneten ihm 300 Heiden, darunter ein Riese, der den Wehrlosen sieng, über den hohen Berg führte und in ein tiefes Gefängnis warf. Maria erbat ihren Sohn, und Gabriel befreite den Pilger, und wies ihn auf den rechten Pfad. Als Orendel das heilige Grab ersah, weihte er ihm, als einzig übriges Opfer, Leib und Seele. Vier Tempelherren sangen die Messe: aber der Pilger blieb unbeachtet allein. Er trauerte, während in der Burg festliche Freude erscholl. Da begrüßte ihn ein Degen, und nannte zuerst ihn Graurock, weil er seinen rechten Namen nicht wisse. Orendel vernahm nun, dafs die Tempelherren zu Ehren der Königin Breide kurzweilten, und sah sie selber an der Zinne in der Mitte von zwölf Jungfrauen, herrlich angethan, im Zobelmantel. Dann gieng der Graurock auf den Burghof, wo unter rothem und grünem Banner Ritterspiele geschahen. Orendel beweinte herzlich den Verlust all seiner Ritterschaft, und wünschte sich nur ein Ross und Schild.

Da sah er in einer Laube zwei heidnische Könige und Brüder Merzian und Sudan¹⁾, die um die Königin warben²⁾, am prachtvollen Schachbrette. Der Graurock grüßte sie, und bat um ein Ross und Schild nur zu drei Ritten, und verhiels alles was er damit gewinne. Sudan schalt ihn einen Waldbauer; Merzian fragte, was er dafür zum Ersatz gebe. Der Graurock erbot sich selber zum Knecht, und Merzian liefs sein rabenschwarzes Ross bringen, das kaum drei Männer halten konnten, und rieth dem Graurock von einem Stein aufzusteigen, weil es neulich drei Knechte erschlagen habe. Der Graurock aber gürtete es so, dafs es sich erschüttete, wie zum Streite, nahm den grünen Schild an den Arm, und fafste die Lanze, die halb von Horn, halb von Elfenbein, mit lauterm Stahl, daran (im Fähnlein) Nachtigal und Zeisig sangen,

1) Schaudon in der Prosa. Vergl. Soldan Merzigan im Wolf-dietrich. Auszug in meinen Heldenbildern I, 82.

2) So der alte Druck (731) und die Prosa. Google

über denen ein Falke schwebte; man umgürtete ihm ein goldiges Schwert, und setzte ihm einen schön geschmückten Helm auf: freudig sprang so der Graurock ohne Stegreif in den Sattel. Er konnte aber die breiten Rinderschuh nicht in den Stegreif bringen, verwünschte sie, und schleuderte sie weg: da sandte Gott ihm durch Gabriel zwei güldene Schuhe. Nun schwang der Graurock ritterlich die Lanze: Merzian weifsagte davon heute noch manchem Weigand den Tod; Schudan aber vermafs sich, den Graurock auf seinem Speer über den Hof zu führen, Frauen und Männern zum Schimpfe; und ungeachtet Merzian keinen Theil an Schudans Preis haben wollte, rüstete sich dieser doch in den Ringpanzer, und sonst ebenso, wie der Graurock, und rannte diesen an, der seinen Stofs, wie eine Steinwand auffieng, ihn dann aber durchstach, dafs er todt niederstürzte; desgleichen nach einander, zwei, vier, sechs, zwölf und vier und zwanzig. So fieng er zwölf starke Rosse, brachte sie dem Merzian zum Lohn, und bat, ihm die Rüstung fürder zu leihen, weil er gleich wieder auf den Plan müste. Merzian wünschte den Mörder seines Bruders zum Teufel, der ihn hergeführt, und sollte auch gezüchtigt werden, entfloh jedoch. Da wandte der Graurock um und liefs sein Ross hoch vor der Königin springen. Diese wünschte ihm nur ein besseres Gewand, und sandte ihm ihren Herzog Schildwin, der anfangs sich weigerte, wegen der „zornwolllichsten Blicke, die der Graurock sieht¹⁾.“ Schildwin²⁾ lud ihn freundlich zur Königin, und der Graurock erbot sich zu ihrem Dienste, sobald er den Kampf abgethan; er fieng sechs Rosse und gab sie dem Boten zum Lohne, der ihn der Königin als den tapfersten Christen rühmte.

Die Tempelherren trachteten, aus Hafs gegen die Königin, dem Graurocke nach dem Leben. Man³⁾ sandte nach dem Riesen Met-

1) Für thut (2682): wie Nibelungen 7020. Im Biterolf 8941 sieht Wolfhart wölfisch.

2) Die Prosa gibt ihm ein Friedfahnlein und Palme.

3) Die scharganten der Handschrift (1205), d. i. sergeant, Scherge, nennt der alte Druck Surganten, und meint etwa Suriane, Syrer. Vergl. 1343, 1382. Biterolf 9127.

win¹⁾, dem Vorkämpfer aller Heiden, den nur ein prächtigbedeckter Elefant tragen konnte; an seinem reichgesteinten Schilde führte er Sonne und Mond²⁾; sein Helm war neunzehneckig, geschmückt mit vier goldenen Stangen, eingegrabenen Buchstaben³⁾, darüber eine goldene Krone mit einer goldenen Linde, auf welcher, durch einen Blasebalg, Vöglein sangen und ein Rad mit Schellen erklang⁴⁾; unter der Linde lag ein Löwe, Drache, Bär, Eber und wilder Mann; sein Speer war vier Klafter lang. Merzian zeigte ihm den Graurock auf seinem Rosse, den der Riese unter den Arm nehmen und ins Meer schleudern wollte, Der Graurock wies den Riesen in den Wald zum Gereute. Beide rannten sich nieder; beim zweiten Ritte aber stach der Graurock den Riesen samt dem Elefanten todt zu Boden. Wehklage erhob sich; der Graurock tröstete, der Riese sei nur entschlafen. Er zog ihn beim Helm in den Hof, und schenkte die Rüstung den fahrenden Leuten, die sie alsbald abzogen, sie in Wein vertranken, jedermann dazu luden, und den Graurock priesen.

Noch hielten dort zwölf Heidenkönige, jeder mit 600 Mann. Der Graurock rief um Hülfe, und Maria erbat ihren Sohn, dafs Gabriel, Michael und Raphael mit Schwertern in den Händen erschienen, ihn der Seligkeit getrösteten, wenn er siele, und ihm drei Sommertage lang im Streite beistanden, bis sechs Könige erschlagen und die übrigen entflohen waren. Da wandte er sein Ross, und ritt im Sprunge vor die Königin. Diese gieng ihm entgegen, und rügte, dafs er ihre Mannen, die Hüter des heiligen Grabes, erschlagen habe; er sagte, es wären nur ihre heidnischen Knechte gewesen: sie bot ihm nun Gruß und Kuss, als dem Kaisers-Kinde, Eignels Sohne, den Gottes Stimme ihr zum Herrn und König von Jerusalem verkündigt. Er verläugnete sich noch, sie aber umarmte ihn. Merzian, schalt sie, dafs sie seinen Knecht küsse. Sie fragte, wie ein Knecht so tapfer sein könne, und der Graurock versicherte,

1) Im alten Druck Mentwein. In der Prosa Endtwein. Ein Riese Mentiger ist in Ecken Ausfahrt. Heldenbilder I, 158.

2) Die Götterbilder der Heiden, auch im Titurel.

3) Wie dergleichen alte Helme noch vorhanden sind.

4) Ein ganz ähnliches Kunstwerk kömmt im Wolf Dietrich vor.

er sei nur Gottes Knecht. Merzian drohte, ihn bei den Haaren aus der Burg schleifen und abbläuen zu lassen. Da ballte der Graurock die Faust und schlug ihn zu Boden. Die Königin dankte, und liefs den Heiden gefangen legen. Der Graurock erbat sich ihn, schnitt ihm die Fesseln von Händen und Füfsen, gab ihm Ross und Schild zurück, und hiefs ihn nie mehr gegen den grauen Rock streiten. Merzian versprachs, und sprengte durch den Abrahamischen Garten in die Wüste Schalim¹⁾. Die Königin führte nun den Graurock in den Saal, bewirthete ihn köstlich, und er ruhte 14 Tage.

Da erschienen aus der Wüste Duschkan²⁾ 14000 Heiden, mit dem Riesen Liberian³⁾ vor Jerusalem; er fragte, ob die Königin drinnen wäre, und forderte den Graurock heraus auf den Tempelhof, drohend, das heilige Grab und die Christen zu zerstören. Breide gieng zum Graurock, weckte ihn, als wenn er schlief, und wies ihm die Feinde. Er vertraute auf Gott, und am Morgen gab Breide ihm ein Ross mit Elfenbeinsattel, und einen von Gold wie die Sonne leuchtenden Ringpanzer, über welchen er den grauen Rock (als Wappenrock) behielt, und noch ein Schwert verlangte. Breide hiefs den Kämmerer, das Schwert ihres Vaters David holen. Er brachte eine Lade, öffnete sie mit drei Schlüsseln, und nahm daraus ein Schwert, leuchtend wie ein Spiegel. Breide schlug es um eine Steinwand, es zerbrach in drei Stücke, deren eines sie den Kämmerer auf den Rücken schlug, ihn beim Haar ergriff und unter die Füfse trat. Der Kämmerer bat um Gnade, und bekannte, wo Davids Schwert mannstief in der Erde lag. Es wurde ausgegraben, war breit und scharf, dafs es Eisen und Stahl schnitt, und die Königin hiefs den Graurock, der das gute Schwert umgürtete, es wol bewahren: St. Pancra-

1) Mit mannigfaltigen Lesarten in der Handschrift selber, wie im Druck, 1541, 1580, 1858, 1882. Es sind wol zwei Wüsten.

2) Oder Deschan 1559. Das Kloster Tustkal, worin Wolfdietrich endet, liegt an der Grenze der Heiden, gegen die er es noch einmal vertheidigt. Heldenbilder I, 99. 147.

3) Dies scheint der Name aus den schwankenden Lesarten, 1562, 1709. In der Prosa Liebynant. Der alte Druck läfst ihn hier über die Mauer in die Burg sehen.

ten¹⁾ Heilthum sei darin, und siege unfehlbar. Sie setzte ihm den Helm mit der Goldkrone Davids auf. So gerüstet, sprang der Graurock ohne Stegereif in den Sattel. Dennoch spottete man seiner, er sei aus dem Kloster entronnen. Er nahm Schild und Speer, sprengte allein aus Jerusalem, und man schloß hinter ihm das Thor. Gott sandte ihm wieder die drei Engel. Der Graurock traf den Riesen am Jordan, stach ihn todt nieder, schlug dem Bannerführer das Haupt ab, und verjagte die eine Schaar ins Klebermeer; ebenso am andern Morgen die zweite ins Wetterische Meer, und am dritten Tage die dritte in einen wüsten Wald. Siegreich ritt er heim nach Jerusalem²⁾.

Hier lag indessen die Königin am heiligen Grabe, ohne Speise und Trank, und flehte zu Gott und Maria für den Graurock. Als sie seine Rückkehr vernahm, gieng sie ihm entgegen, und begrüßte ihn zwar noch als namenlosen Graurock, jedoch als ihren und Jerusalems Herrn. Er hieß sie noch eines Königs warten. Sie aber hieß ein schönes Bette bereiten, badete ihn³⁾, legte ihm Seidengewand und Zobelmantel an, die einst David getragen⁴⁾, und nachdem sie getrunken und gegessen, wollten beide zu Bette gehen: da trat ein Engel ihm entgegen, und verbot ihm, in Gottes Namen, neun Jahr die Minne mit der Königin. Orendel schwur es, zog sein Schwert aus, und legte es zwischen sich und die Braut. Diese fragte, ob solches seine Landessitte wäre, und als sie die Gottes-

1) Dieser Name scheint sich aus den Lesarten (1656) zu ergeben, weil er in ähnlicher Beziehung im Wolfdietrich vorkömmt. Vergleiche meine Heldenbilder I, 75. Brandan, der mönchische Odysseus, der auf seinen Irrfahrten durch die Wunder der Erde und der unsichtbaren Welt, auch ins Klebermeer geräth, hätte zwar hier auch Sinn. Das Heilthum (Reliquie) war etwa im Schwertknaufe.

2) Die Prosa fügt hinzu: er habe sich verirrt, und Gott ihm eine Turteltaube gesandt, die sich vorn auf sein Pferd gesetzt und ihn den rechten Weg geführt.

3) Wie Parcival und Jakob von Warte (im Gemälde der Mannessischen Handschrift) von Fräulein gebadet werden.

4) Den heiligen Rock verwahrte er im heiligen Grabe: wie die Prosa sagt, und auch hier im Folgenden angedeutet ist.

stimme vernahm, hiefs sie ihn das Schwert wegthun, sie wolle ohnedies so lange Jungfrau bleiben.

Nach sechs Wochen kamen aus der Wüste Schalung¹⁾ 16000 Heiden mit dem Riesen Pellian²⁾, und es ergieng eben so, wie vorhin. Der Riese droht noch, den Graurock am Burggraben zu henken; dieser und die Königin beten am heiligen Grabe: auf Geheiß eines sonnenlichten Engels, läßt sie durch den Glöckner alle Tempelherren zusammenrufen, und mahnt sie um Beistand. Der Graurock legte am heiligen Grabe alle köstlichen Kleider ab, und gab sie den Armen. Er rüstete sich, wie vorhin, und ritt hinaus. Der Riese trug drei Harnische, von Horn, Silber und Stahl, wenn das Schwert den ersten durchdränge, daß die letzten es aufhielten. Beide stachen, und hieben dann auf einander, daß die Heide flammte. Der Graurock wurde zu Boden geschlagen: Maria erbat ihren Sohn, und Michael kräftigte den Graurock wieder, daß er dem Riesen das Haupt abschlug. Tausend Heiden umringten ihn: da rüstete sich Breide selber, in ein Panzerhemde mit vier güldenen Geeren³⁾, daran man die Königin erkannte; sie gürtete ein gutes Schwert um, setzte einen geschmückten Helm auf, und sprang ohne Stegereg in den Elfenbeinsattel; dann nahm sie den Schild und eine mächtige Stahlstange, und sprengte hinaus zum Jordan. Hier focht sie wie ein Mann, hieb eine weite Strafse durch die Heiden, und erreichte den Graurock, der nur ein Ross verlangte. Breide schlug alsbald einen Weigand von seinem hohen Rosse, und brachte es dem Graurock, den sie selber in den Stegreif hub. Da lachte der Graurock, und Breide hiefs ihn nun dicht an ihrer Seite halten; und so vereint erschlugen beide Alles was sie erlangen mochten, so daß die Sarazenen wähten, der Teufel sei los; die übrigen ergaben sich und ließen sich taufen.

1) Oben S. XL

2) Derselbe Name, wie S. VII; in der Prosa Palion. Noch mannigfaltig anders, Baligan, Belligan, ist es der Name von Heidenkönigen in Wolfdietrich, Roland, Wilhelm. Vergl. Heldenbilder I, 72. 83

3) Spitzen in der Keilgestalt des Geers, d. h. der Schneide des Schafts. Wie hier (2062) die Königin vier solche Zipfel (auch wol Orendel 2613), hat der Herzog nur drei 2320.

Als die Tempelherren das sahen, rannten sie auch hinaus. Breide wollte selber ihre Dienstmänner anreiten. Der Graurock aber wehrte ihr, gedachte dabei wieder seiner ertrunkenen Mannen, und gab sich damit zu erkennen. Da freute sich Breide, und als die Tempelherren seine königliche Abkunft vernahmen, huldigten sie ihm auf dem (Königs-)Stuhle.

Hierauf kam Meister Eise und fragte nach seinem Knechte. Der Graurock entschuldigte sein Ausbleiben; Eise liefs es gut sein, musste aber, auf Geheifs des Graurocks, seinen Knecht von der Königin zurückfordern. Die Königin liefs ihren Kämmerer einen Schild voll Goldes dafür bieten. Eise nahm es gern an, begrüßte den Graurock auch als Herrn und König. Dieser gab seinen Mantel, 300 Pfund werth, dem Fischer für seine Frau, zur Vergeltung der Bekleidung und Pflege, und Eise fuhr damit heim. Der Königin aber sagte der Graurock, er müsse als Fischerknecht zu seinem Herrn, dem er großen Dank schuldig sei. Die Königin hiefs den Fischer zu Hofe rufen. An einem Samstag erscheint Meister Eise, im grauen Rocke, das Ruder in der Hand, ein freudiger Held, mächtig breit¹⁾ zwischen den Augenbrauen. Da hiefs der Graurock ihn, Ruder und Garn aufgeben, und fortan das heilige Grab bewahren. Eise getraute sich wol noch 500 zu bestehen; die Königin bekleidete ihn mit dem Herzogsgewande; so ward er ans heilige Grab geführt; und ihm das Schwert umgebunden. Bald legte er den Ringpanzer an, mit den drei goldenen Herzogs-Geeren, setzte den geschmückten Helm auf, und sprang ohne Stögereif in den Sattel: er führte das Banner²⁾.

1) Zwei Spannen breit (2292); ist wol Uebertreibung des alten Drucks; die Handschrift hat diese ganze Stelle überschen, aber bei der epischen Wiederholung des Beiwortes nicht den Zusatz (3018). Sonst wird auch von dem ersten Helden unsers Heldenbuchs in der Wilkina- und Niflunga-Saga Kap. I, dem Ritter Samson von Salern (näher Salurn), gesagt, dafs er Spannen breit zwischen den Augenbrauen gewesen; so wie Siegfried dort (Kap. 168) so ungeheuer auswächst, dafs sein 6 Spannenlanges Schwert, wenn er im Kornfelde geht, die Spitzen der Aehren berührt.

2) So ist wol 2335 - 36 zu verstehen.

Und so beginnen vereinte neue Heerfahrten gegen die Heiden: zuerst Belagerung von Westval¹⁾, wo der Graurock mit Haken hineingezogen und gefangen wird. Breide, verzweifelnd, droht, den Altar zu zerstören, und dem heiligen Grabe nicht mehr zu opfern: ein getaufter Heide Dencian mahnt sie Gott zu vertrauen, und sie reitet mit ihm, der ihr Banner führt, zu Hülfe, liegt aber noch zwei und ein halbes Jahr vor der Burg. Eines Morgens weckt Zwerg Alban sie, und er bietet sich, sie zum Graurock zu führen; sie folgt, aber als er sie bewältigen will, ergreift sie ihn beim Haar und tritt ihn unter die Füße; er muß sie nun zum Graurock ins Gefängnis bringen, versperrt sie aber bei ihm: da zwingt ihn ein Engel mit der Geißel, beide zu befreien. Bald wird nun die Burg gewonnen; mit den dreizehn Königen darin, sieben andere Könige, auf Montelie; und damit die zwei und siebenzig Könige der Wüsten Babylonia. Dann zogen sie siegreich heim. Bald aber fordern die Babylonischen Könige Elemi und Surian Unterwerfung²⁾, und erbieten das Land von Ackers bis zum Jordan zu Lehn. Ihr Bote Daniel schalt den Graurock einen Fischerknecht, und dieser schlug ihn mit der Faust zu Boden, als Antwort an seinen Herrn. Der Bote gab den Brief ebenso an Surian³⁾, der nun vor Jerusalem zieht und den Graurock ausfordert. Dieser betet mit Breiden am heiligen Grabe, rüstet sich dann, ganz wie oben, und findet den Heiden ebenso gerüstet, wie den Riesen Pellian; der Kampf auf gleiche Weise, nur daß Gabriel hier hilft. Elemi und die Seinen lassen sich taufen. Die Sieger ziehen heim, und Orendel will mit Breiden hochzeiten: da nimmt ihr Leben eine neue Wendung.

Man sieht wol, bei aller Christlichen Durchdringung, ist hier doch vornämlich ein Heldengedicht, welches auf ähnliche Weise,

1) Diese Lesart (im Druck immer Westmal, in der Prosa Westual) entspricht dem Munteval (3332). Das folgende Montelie (2527) nennt die Prosa Ermuntel (aus: er Muntel); ebd. die süsse Babylonie.

2) Und Anbetung Machmets und Apollons: wie die Prosa hinzufügt.

3) Oder Durian, ist wol für Dencian zu lesen, wie vorhin der Getaufte hieß, der aber im a. Dr. und in der Prosa auch Durian genannt wird. Elemi heißt in beiden immer Elein.

wie der Wunderrock, die Nähte nicht mehr erkennen läßt. Die Legende ist wol behalten, aber das Geschichtliche derselben wundersam verwebt, indem St. Helena selber den Rock soll gewürkt haben, den Maria gesponnen von der Wolle eines Lämmleins (des Vorbildes Christi, dem zuletzt der blutige Purpur dafür angelegt wurde). Der graue Rock mit dem unaustilgbaren Blute Christi, welchen der fromme König Orendel erwirbt, nachdem er allein aus dem Schiffbruche seines Heeres nackt entkömmt, zeigt seine Wunderkraft hier nur als undurchdringliche Rüstung des Helden; zwar im Streite für das heilige Grab, in welchem Orendel ihn dann verwarhte¹⁾; ebenso wie Wolfdietrich in ähnlichen Kämpfen durch St. Georgen Hemd geschützt wird: beides ist jedoch nur die Christliche Verwandlung des Lindwurmbloodbades unsers hörnen Siegfrieds, des ehernen Rustan, des Styxbades Achills. Ebenso vertritt das Schwert Davids (dessen Namen noch jetzt im Morgenlande treffliche Schwerter führen), Siegfrieds Balmungen und andere namhafte Heldenschwerter, so wie die Ausrüstung durch den Schmiedegott und unsern Schmid Wieland. Sehr nach Art des Einschreitens der Nordischen und Griechischen Götter, ist die häufige, mit denselben Reimzeilen wiederkehrende Hülfe der drei Engel Michael, Gabriel und Raphael, mit Schwert und Geißel, auf Fürbitté der Maria, bei Christus und Gottvater: alles in der kindlichsten Nähe des Himmels und der Erde. Nicht allein gegen die Unzahl der Heiden richten sich diese Christlichen Kämpfe, sondern auch gegen ihre Riesen und Zwerge; der von einem Engel gezeisselte Zwerg Alban ist gewiss dem von den Bergen (Alben, Alpen) benannten Alberich verwandt: so wie der Riese Liberman, an den Riesen Kuperan im Siegfriedslied erinnert. Morgenländisch ist der auf einem Elefanten reitende Riese Pellian: wie auch in der Wilkinsaga (96) ein Elefantenreiter Siegfried, benannt der Grieche, erscheint. Eigenthümlich großartig und heldisch ist die Gestalt des alten Meister Eise, mit dem stehenden Reime „ein Fischer hehr und weise“, der mit Orendel den heiligen Rock im Walfisch findet, und ihn nur für 30 Silberlinge dem nackten Orendel überläßt: er ist

1) Dies Letzte sagt die alte Prosa (oben S. XII).

schon ein gewaltiger Fischerkönig, und so wird er alsbald „Herzog hehr und weise“ von Jerusalem, und Orendels tapferster und treuster Gefährte. Vor allem herrlich und hochherzig ist die männliche Jungfrau Breide, „die schönste ob allen Weiben“. Sie ist Königin von Jerusalem mit dem heiligen Grabe, und im Kampfe für dasselbe, legt sie ihre glänzende Rüstung an, reitet zu dem Graurock auf die Walstatt, und erscheint so als streitbare Jungfrau und Walkyrie nicht minder, wie Brunhild. Sie theilt mit der Nordischen Brunhild auch das Schicksal, daß ein bloßes Schwert sie im Brautbette von ihrem Orendel trennt: zwar hier auf Erscheinung eines Engels, damit der heilige Rock auch dadurch geehrt werde; so wie sich diese Erscheinung nach der gesetzten neunjährigen Frist wiederholt, und zugleich zum Kampfe gegen die Heiden vor Trier auffordert. Herzog Eise wil nicht zurückbleiben, und so bildet er mit den beiden das herrlichste Heldenkleebatt durch das ganze Gedicht. Die Fahrt, jetzo mit dem heiligen Rock, ist ein siegreicher Triumphzug. Eise's Söhne Mersilies und Stephan, mächtige Fürsten, es scheint, in Sicilien (wie König Mersilian¹⁾ im Wolfdietrich) oder auf anderen Inseln, verstärken die Meerfahrt. Zu Bare (Bari) wird gelandet: und dieser auch aus dem Rother so bekannte Apulische Hafen der Fahrten nach und aus Griechenland und Morgenland, wird hier noch dadurch hervorgehoben, daß Orendel auf der ersten Fahrt auch sein Gebet an den Heiligen Wieland von Bare richtet²⁾. Hier tritt Meister Eise auch als gewaltiger Rossebändiger auf, indem er eine Menge wilder Rosse einfängt, welche die Landesherren Wermund und Berwin dem Helden gütlich überlassen, zur Landfahrt. Und so gehts durch Apulien, über die Tiber, Rom, Welschland nach Metz, zum freudigen Empfang der Bürger, und zur Huldigung in Trier, wo auch die Heiden ohne Kampf sich taufen lassen. Hier, durch Frau Breidens Traum, daß das heilige Grab verloren sei (durch Verrath der beiden getauften Heiden, denen es anvertrauet ward), wieder abgerufen, läßt Orendel, auf des Engels Gebot, den heiligen Rock zurück, der

1) So in der Prosa: wo auch Minelot für Minolt (Gmelot im Rother).

2) Nur im alten Druck, 482. Digitized by Google

in einen Steinsarg eingeschlossen wird, weil Christus hier darin das jüngste Gericht halten will.

Hier ist also eine von der kirchlichen Erzählung ganz abweichende Herkunft des heiligen Rockes zu Trier, welche sich in den Königen Orendel und dessen Vater Eigel¹⁾ an die alte Sagen-geschichte Triers anschliesst, indem diese durch ihre grossen Denkmale noch von dem alten Römischen Kaisersitze zeugend Stadt, als eine mächtige Herrscherin erscheint, welche durch ihre fabelhaften Erbauer Trebeta, Sohn des Königs Ninus und der streitbaren Semiramis, deren Brunst ihn nach Trier verfolgt, wo er sie tödtet, auch schon die Rückkehr nach dem Morgenlande vorbereitet. Orendels Fahrt dorthin geht von einer Brautwerbung aus (wie Rother, Morolf, Witig, Otnit und andere): die schöne streitbare Jungfrau Breide ist ihm allein gemäfs, und reizt ihn, wie den Siegfried und Günther die Brunbild. Die Brautfahrt ist auch nicht glücklich: erst nachdem Orendel Alles verloren, gewinnt er etwas Höheres als er gedachte, und wird durch die Entsagung belohnt, geheiligt.

Die Fahrt geht auf demselben Wege zurück; von Bares wird nach Ackers (St. Jean d'Acres) geschifft. Von hier geht Frau Breide allein in Pilgertracht nach Jerusalem, wo aber Herzog Daniel und König Wolfhart (wol die abtrünnigen beiden Statthalter) sie fangen, und dem König Meinold von der Wüsten Babylon²⁾ zur Miene überliefern, dessen Scherge Prinçian³⁾ sie nackt in einen Thurm legen und geisseln läfst. Ein Pilger bringt davon Kunde, und Orendel und Eise allein machen sich auf, sie zu befreien, werden jedoch selber gefangen. Ihr Heer wird durch den Brief

1) So immer im alten Druck; in der Handschrift Segel (71), Englein (213. 1458) und Origel (249); in der Prosa Amigel: führt auf Igel bei Trier, benannt von dem Römerdenkmale dort, auf dessen Gipfel noch der Adler (aquila, Engl. eagle) steht, wie einst auf dem Eigelstein zu Mainz und Köln. Orendel erscheint im Traum als Aar (3572).

2) Da Orendel von Ackers in dessen Nähe schifft, so ist geschichtlich das neue Babylon in Aegypten zu verstehen, wo dann Cairo entstand. Aber die 72 Könige, die Babylon unterthan sind, meinen noch das altherühmte Babel mit seinen 72 sprachverwirrten Baumeistern, deren Gegenbild die 72 Dolmetscher sind. So viel Sprachen und Völker wurden gemeinlich angenommen: wie hier beim Wanderer Tragenrind, 116.

3) Ein König dieses Namens erscheint auch im Morolf, als Entführer.

einer von Maria dem Messpriester gesandten Taube, davon benachrichtigt, zieht jetzo vor die Burg, erstürmt sie, und Orendel, Eise, und Breide ergreifen Waffen, und Alles wird erschlagen und zerstört; worauf die Sieger wieder nach Ackers ziehen. Von hier geht Frau Breide abermals in Pilgertracht nach dem heiligen Grabe, wird abermals von Wolfhart gefangen, der nun selber sie zur Minne zwingen will, jedoch durch einen Schlafrunk vom Ritter Durian betäubt und enthauptet wird: worauf Breide nochmals ihre Rüstung anlegt, und das heilige Grab völlig befreit. Orendel kömmt mit den Uebrigen nun auch dahin, und als er endlich sich mit Breiden vermählen will, verbietet es der Engel für immer und verkündet beiden nach einem halben Jahr und zwei Tagen den seligen Tod. Sie entsagen nun der Welt, und mit ihnen der treue Herzog Eise; und am bestimmten Tage führen die Engel ihre Seelen heim. — So beschliessen sie die Wallfahrt ihres Lebens am Ziele derselben; und das heilige Grab wird auch ihr Grab. —

Man erkennt wol, das diese Dichtung noch aus der lebendigen Zeit der Kreuzfahrten auf jenem Wege durch das Hohenstaufische Apulien, herrührt. Der heilige Rock wird besonders nur als Hebel derselben dargestellt; und es gehört somit dieses Gedicht zu den wenigen, welche der letzte, an die älteren Sagenkreise angereihte Sagenkreis bei uns aufzuweisen hat (da uns ein Gottfried von Bouillon und ein Schwanenritter fehlt), und ist daher um so schätzbarer.

Die zweideutige Erscheinung der Tempelherren, welche dem Orendel feindlich sind, während heidnische Könige neben ihnen in Jerusalem bei Frau Breiden sind¹⁾, dient auch zur Zeitbestimmung, um 1300. Bekannt genug ist, wie damals die Tempelherren unter schweren Beschuldigungen gewaltsam vertilgt wurden. Orendel erscheint anfangs, als unbekannter Ankömmling und Fischerknecht, in ähnlichem Verhältnisse zu den Tempelherren, wie der abenteuernde Wolfdietrich zu den Deutschherren, in der letzten erweiterten Darstellung. Diese und andere geistliche Ritterorden der Kreuzzüge im heiligen Lande, in Spanien und Preussen, bilden die geschichtliche Grundlage

1) Um sie zu werben (S. VIII). Andere Heiden sind ihr unterthan, und in heidnischer Zunge wird sie besungen (3317).

solcher eigenthümlichen Verschmelzungen der alten Heldendichtung mit der Legende. Die Templer haben in dem Gralgedichte, Titurel und Parzival, ihre Verherrlichung gefunden. Wenn darin, wie in einigen verwandten Dichtungen, von den Heiligen Oswald, Gregor, Alexius u. a., die Christliche Seite und Legende überwiegt, wie anderseits das Heldengedicht im Wolfdietrich, der, wie Ilsan, Rother, Ogier, Wilhelm und andere Helden, zuletzt ins Kloster geht: so hält König Orendel eine anziehende heitere Mitte und Schwebel. Der freudige Held, im heiligen Wappenrock, mit seiner streitbaren Frau Breide, zeigt die Verklärung des Ritterthums in jenen geistlichen Ritterorden, noch in einer älteren Gestalt des urdeutschen Heldenthums, durch welche selbst noch der Mythos hervorblickt!),

1) In den Altd. Wäld. II, 28 findet J. Grimm Zusammenhang mit der Nordischen Mythe von Orvandil, Groa und Thor. Des Riesen Aurvandil Weib Gróa bewirkt durch Zauberslieder, daß der vom Riesen Hrungnir dem Thor in den Schädel geschleuderte Schleifstein herausweicht; dabei erzählt Thor ihr, daß er den Anrvandil (Lesart aur-valldr), benannt der kühne (frækn), aus Jotunheim (dem Riesenlande) auf dem Rücken im Eisenkorbe getragen, aus welchem eine Zehe vorragend, erfroren, den er (Thor) abgebrochen, und an den Himmel versetzt habe, als Stern, genannt Aurvandils-Zeh; dieser werde bald heimkommen: da vergiftet Groa vor Freuden ihr Zauberslied, und der Stein steckt noch in Thors Haupte. Snorri's Edda S. 110 (Rasks Ausg.). Diese Groa, die Weifsagin (völva), ist doch wol dieselbe Groa, welche aus dem Grabe ihrem Sohn (wie die Völva dem Odin, und Hervör dem Angantyr) weise Sprüche singt, in dem Groa's-Zaubersliede (Grou-galdr) der Sámunds-Edda (Rasks Ausg. 97, und Finn Magnusens Ausg. II, 546; III, 402, 449, 1030). Aus derselben Wurzel stammt Gróandi (die Wachsende, Grünende), Name der Erde bei den Alfen, so wie aur, Koth (Altd. hor) bei den höchsten Gewalten (Up-regin: in Alvis-mal der Sámunds-Edda I). Grá, gris, mag wol desselben Stammes sein. Zusammenklang der Namen mit Orendel dem Graurock ist nicht zu läugnen, und neben der Naturmythe steht schon im Norden die märchenhafte Erzählung. Welches Gestirn Aurvandils Zeh hieß, ist nicht mehr bekant. Horvendil, wie Hamlets Vater bei Saxo heist, ist doch wol derselbe Name, der als Orendel auch in Altdutschen Urkunden erscheint. Die norwegische Stadt Arendal aber ist Aar-Thal. Ein Einsiedler Orendel bewohnte Orendels Saal an der Saale in der Grafschaft Hohenlohe, und dorthin wallfahrteten, die an den Ohren Litten: laut einer Handschrift von Herolds Chronik von Schwäbisch-Hall, wie mir Massmann mittheilt. Derselbe gedenkt hiebei der Erzählung in „Scherz mit der Wahrheit“ (Frankfurt 1550, Bl. 41), daß

und auf einer höheren freieren Stufe, in selbständiger frommer Persönlichkeit.

Der alte Dichter beruft sich häufig auf ein Buch, welches er zweimal (44. 1278; im alten Druck öfter, 658. 954. 1106. 2419. 3086) bestimmt ein Deutsches nennt. Vermuthlich gab es ein älteres Niederrheinisches Gedicht, in der Art, wie der dem Sagenkreise des Heldenbuchs sich näher anschließende König Rother, zumal da Orendel mit Trier bestimmt auf diese Gegend hinweist. Das jüngere Hochdeutsche Gedicht hat mit solchen älteren Niederrheinischen Gedichten noch den Zusammenklang unvollständiger Reime und die unbestimmte Kürze der Reimzeilen gemein: jedoch scheint es, mit den häufig episch wiederkehrenden Reimen, zugleich noch in einer vierreimigen, frei mit männlichen und weiblichen, und dem gemäß längeren und kürzeren Zeilen wechselnden, volksmäßigen Stanze, worin die durch Ueberschriften und einige andere gröfsere Buchstaben gegebenen Absätze meist aufgehen; so wie der Sinn und jene stehenden Reime meist je zwei Reimpaare mit einander verbinden: obschon sonst nirgends eine weitere Bezeichnung dieser strophischen Form übrig ist. Der Dichter, der singen will (22) sagt auch (3242) „also es an dem liede gat;“ und „also kündet uns das Lied“ (3694): und Lied (liet) bezeichnet vorzugsweise, wenn auch nicht immer, die zum Gesange bestimmten epischen, so wie lyrischen Gedichte in Stenzen, die dem wiederkehrenden Sange entsprechen. Es wäre also die aus der alten Otfriedischen Strophe mit vierfüßigen, männlich gereimten Zeilen gebildete Strophe durch Abwechselung mit weiblichen Reimen: in der Art, wie die Eingangsstrophen zum Tristan Gottfrieds, und seiner Nachdichter. Die von

zwei Brüder, die Weib und Kind um Buhlerinnen verliessen, zur Strafe zeitlebens lange graue Röcke tragen musten. — Der Name Bride, Breido ist Kürzung von Brigida, Birgitta, — wie noch im Elsass Bryd für Brigitte: die aus Schweden stammende Heilige Birgitta (st. 1373 in Rom) gab ihrem Orden, Mönchen und Nonnen, auch graue Kutten. Bergida ist Althochdeutsch Fladen. Graff III, 208. Mit Berht, Berta (von brehen, leuchten) scheint der Name verwandt. — Der Fischer Eise, Iso, — Althochd. Iso, Isolf, Isman — gehört zunächst zu is, Eis: wie Isanbart, Isanhart näher zu isan, Eisen. Graff I, 485, 489. Eine graue Kutte trägt auch Isan.

der Otfriedischen Strophe nur dadurch unterschiedene Strophe des Salomon und Morolf, daß die vierte Zeile durch doppelte Länge die Stanze deutlicher abschließt, läßt sich hier aus den häufigen ähnlichen Langzeilen doch nicht vermuthen, noch weniger so leicht herstellen, wie bei jenem allerdings nahe verwandtem Gedichte: die in der Handschrift, und im alten Druck nicht zu läugnende Verderbtheit müste hier viel weiter gegangen sein, als in den ähnlichen Handschriften und Druck des Morolf. Eher lösen die Langzeilen des Graurocks sich in doppelte Reimpaare auf, und großentheils läßt sich das Gedicht in die gewöhnlichen kurzen Reimpaare des 12—14ten Jahrhunderts, wenn auch nicht in Strophen, herstellen: also in derselben Gestalt, wie die auch verwandten Gedichte von Dietrichs Ahnen, Biterolf, Laurin und die Klage.

Die Darstellung, in ihrer Einfachheit und Kürze, mit starken Strichen, erweist sich auch darin recht volksthümlich und episch, daß sie nicht nur die Beiwörter der festen Gestalten, sondern auch ganze Stellen und Beschreibungen, z. B. von Bewaffnungen, Erscheinungen der Engel, Orendels Klage um seine Mannen (wie Wolfdietrich dieselbe Klage), fast wörtlich wiederholt.

Der Dichter ist also ein ganz volksthümlicher, fast bänkelsängerischer. Er gehörte ohne Zweifel den fahrenden Sängern und Sängern an, welche er so lebhaft schildert, als Orendel die reiche Rüstung des Elefantenritters und Riesen Metwin ihnen preisgibt (1350), und sie nun eilends alles nehmen und es vertrinken, indem sie jedermann dazu einladen: wie Gott stets dieses fahrende Volk berieth (die varnde diet-beriet'). Auch beruft sich der Dichter nicht bloß auf sein urkundliches Buch (häufig nur zur Füllung des Reimpaars), sondern er wendet sich auch bei Verlegenheit und Noth seiner Helden an die Zuhörer, und fordert sie auf, zu rathen und zu helfen: wo dann auch die Hülfe rasch eintritt, sollte sie

1) DemgemäÙ erzählt hier die Prosa: „wo ist nun die fahrende dyet? — Do kamen die troger (besser croyer, Schreier, Ausrufer beim Ritterspiel) vnd die arme fahrend dyet.“ Und nachdem Herzog Eise die Heiden besiegt hat: die erfreute Königin „hieÙs dan für sich tragen pfäll vnd ander guote klaiden, die ergab sy all den spilleuten vnd fahnder dyet.“ Vergl. 2349, und die Lesarten zu 2802.

selbst vom Himmel kommen. Wir dürfen also um so weniger nach dem Namen dieses Volkssängers fragen, da uns selbst die Dichter der gebildetesten Lieder des Heldenbuchs verborgen sind.

Die einzige bekannte Handschrift dieses Gedichts, in der Strafsburger Johanniter-Bibl. B. 92, ist schon in Witteri catal. p. 15 angezeigt; darnach von mir in Idunna 1813, Anz. Nr. 11, aus Nachrichten und Proben vom verst. Jundt. Ich habe seitdem (1817) die Handschrift in Strafsburg selber eingesehen, und durch M. Engelharts Freundschaft vollständige Abschrift derselben. Sie ist gegenwärtig in der Stadtbibliothek: klein Folio, 64 Blätter starkes Papier mit dem Zeichen der drei Lilien, daran unten ein j, und hat zum Schlusse die Jahrzahl 1477. Die Überschriften sind roth, die Reime abgesetzt, mit grossen roth durchstrichenen Buchstaben, auf jeder Seite nur eine Spalte. Der Schreiber der Heidelberger Handschrift der Ravenna-Schlacht vom Jahr 1447, erwähnt unter anderen gemalten Handschriften auch „ein hübsch buoch genant der graw rock“. Wilken, Verzeichnis der Heidelb. Handschr. 406. — Einer Handschrift war auch Docen auf der Spur. Schellings Zeitschrift von und für Deutsche 1813, Bd. I, S. 395, wo Docen die Wichtigkeit dieses Gedichts erkannte, wie schon J. Grimm in unserm Altdeutschen Museum Bd. II (1811), S. 304 und in den Heidelberger Jahrbüchern 1812, S. 852: beide nach dem alten Drucke.

Von diesem Augsburger Drucke vom Jahr 1512 war bisher nur das Münchener Exemplar bekannt, das Docen (S. 393) erwähnt. Ein andres besitze ich nun. Das Buch ist in klein 4, oder vielmehr groß 8. (1 Bogen zu 8 Blättern), ohne Blatt- oder Seitenzahlen, in Schwabacher Schrift, die Reime abgesetzt, mit ausdrucksvollen Holzschnitten (vermuthlich nach einer solchen gemalten Handschrift, wie die vorhin erwähnte), und mit Überschriften der 32 Abschnitte, welche meist den 28 Kapiteln der Strafsburger Handschrift, auch bei den grossen Anfangsbuchstaben ohne Überschriften, entsprechen. Der Druck stimmt überhaupt ziemlich mit der Handschrift, kann jedoch nicht aus ihr herrühren, weil er vollständiger ist, häufig einzelne Reimzeilen, und längere Stellen (einmal 40 Zeilen 2257—96) ergänzt, so wie sonst mancherlei berich-

tigt. Und anderseits ergänzt und berichtigt wieder die Handschrift den Druck, dessen Sprache und Schreibung, wie gewöhnlich, wol eben erst für den Abdruck, erneuet, und dabei auch sonst wol manches hinzu oder weggethan wurde, besonders in Betreff der Reime¹⁾. Der Titel lautet: „Ein hübsche Histori zu lesen von vnfers herrē rock wie der wunderbarlich einem künig (Orendel genannt) worden ist. Der in gen Trier pracht hat. vud da selbft in ein sarch verschlossen. Der yetz bei kayser Maximilians zeit erfunden ist.“ Darunter ein großer Holzschnitt: zwei den heiligen Rock ausbreitende Engel. Am Schlufs, auf der vorletzten Seite des Bogens i, steht: G. Getruckt zū Augspurg vonn Hannfen Froschauer Anno dñi. M. ccccc. xij.“

Die auf dem Titel angegebene Auffindung des heiligen Rockes war eben auch der Anlaß dieses Drucks. Ein andres Büchlein: „Warhafftige Sag Oder red, von dem Rock Jesu Cristi“, von Joh. Adelph. Argentinens. phis., Nürnberg 1512, 4, meldet: dafs diese Auffindung des Rocks nebst anderen Heilthümern, im Frohnaltar des Hochstifts zu Trier, in Gegenwart Kaiser Maximilians und der Reichsfürsten (darunter auch mehrere Brandenburger), bei dem Reichstage 1512 daselbst geschah. Panzers Annalen der ält. Deut. Litt. I, 340. Dasselbe berichtet ein gleichzeitiges, vermuthlich in Trier gedrucktes Lateinisches Büchlein²⁾, wonach es am 14. April war³⁾, und die erste Kiste im Hochaltare von St. Peter enthielt den auch im Holzschnitt vorgestellten Rock, mit dem daneben abgebildeten Würfel und Messer, und gewisse, unleserliche Schriften (certis scripturis illegibilibus). Bei diesen ist nur an Lateinische Urkunden

1) Merkwürdig ist fast überall, auch im Reime, Minne mit Liebe u. ä. vertauscht, wol weil jenes alte Wort damals heruntergekommen und verrufen war. 205, 1829, 1849. 3905.

2) Panzeri annal. typogr. IX, 191. Besitzt Hr. Asher hier. Die „Medulla gest. Trevir. Clärlich berichtigung“ der sämmtl. Heilthümer Triers, von Meister Johannes, Prediger und Verkünder des Heilthums im Dom zu Trier, 1514 Metz, 64 Bl. 4. mit Holzschn. (wiederholt 1515, und ins Lat. übersetzt) gibt auch die Sagengeschichte Triers aus der Chronik. Sotzmann fand es in der Trier. Stadtbibliothek.

3) Am 3. Mai war dabei die Todesfeier der Kaiserin Maria Eleonora, Tochter des Herzogs von Mailand.

oder Legenden zu denken: eher lassen sich die vorher beim Rock erwähnten berühmten Schriften von demselben, in Trier und an vielen anderen Orten¹⁾, auch auf Deutsche Bücher beziehen.

Eine prosaische Auflösung des Deutschen Gedichts aber ist der, gleich nach dem Nürnberger Büchlein von Panzer²⁾ aufgeführte alte Druck: „Von dem vntrenlichen vngenäten Rock vnfers herren Jesu christi, den jm fein aufferwelte mûter (vnser liebe fraw, die ewig fruchtbar, vñ vnbesect junckfraw) selbs mit jren keüfchen henden gewurckt hat, wie der, ainem alten Juden, von Pylato vnd Herodè gegeben ward. Vnd nach vil geschichten, wunderbarlich ainem künig (Arenndel genant) worden ist, der jm gen Trier bracht, vnd dafelbst in ain farch verschlossen, auch yetzo bei vnfern tzeitten, von der gepurt Christi in dem fünfzehen hundert vñ zwelften jare, auff dem grossen Reichstag zu Trier, in gegenwertigkait Römischer Kaiserlicher maiestat vnfers allergnädigsten herrn: auch Churfürsten, Fürsten, herrn vnd anderer Stende des hailigen Reichs erfunden, wie am Ende disz Büchlinz weiter angezaigt vnd erklärt ist.“ Darunter der heilige Rock von zwei Engeln gehalten. 9½ Bogen 4. Auf den beiden letzten Blättern (37, 38) steht die Auffindung ausführlich, mit Aufzählung aller übrigen Heilthümer Triers, und zum Schlusse: „Die Hystori dises Büchlinz, hab ich genömen aufz ainem gar alten Büchlin, das fast maisterlich vnd mit grossen fleifs geschriben ist. Vnd damit das dise geschichten nit abfallen aufz gedechnutz der menschen hab ich Mai. Hannfz Othmar disz Büchlin wöllen drucken. zû lob dem Allmächtigen Got, in der Kaiferlichen stat Augspurg bey sant Vrfulen closter am Lech, In dem jar do diser Rock zû Trier gefunden ward. &c. Do man zalt nach Christi geburt. M. D. xij. ¶ Finis. laus deo. „Das dies wirklich eine Auflösung des Gedichts ist, obgleich es nicht

1) tunica domini inconsutilis: de qua Treueri et multis alijs locis preclara scripta habentur.

2) Und ohne Zweifel daraus von Koch, Compend. der Deut. Litt. Gesch. I, 65. Das von Panzer beschriebene Exemplar war in der Schwarzischen Sammlung zu Altorf. In München sind jetzo zwei Exemplare; einen Auszug daraus hat mir Massmann mitgetheilt.

ausdrücklich gesagt wird, erhellt nicht nur aus der durchgängigen Uebereinstimmung der Erzählung und des Ausdrucks, sondern auch aus vielen noch stehen gebliebenen oder sichtlich vermiedenen Reimen, Anklängen und vollen Reimzeilen¹⁾; obgleich im Ganzen die Bearbeitung ziemlich frei, manches weggelassen oder hinzugefügt ist, nicht bloß im Ausdruck; namentlich sind erbauliche und andre Betrachtungen eingeschoben²⁾. Die mancherlei sonstigen Abweichungen in Namen und einzelnen Zügen, wie sie bei dem obigen Auszuge bemerkt sind,

1) Einige Beispiele genügen: „Und wusch in in ein brunnen vnd trüchnet ja an der sonnen (69. 70). — Da kam er durch der kriechen landt vnd sach von verre den Rock dort ligen auff ainem sandt (117—18). — der teuffel gebe disem schuoster laid, der die sohlen ye so brayt geschnitten hat (1019—20). — Als nu kunig Arenndel den Rock zuo jm geuam, do vergafz er aller vornigen klag, vnd ward ain freudenreycher man (725—26). — der fürt nichts an dann ain grawen Rock, vnd rennet doch recht als ob er wüet, got behüt vnz hinnen vor jm (1127—30). — Der Ryfz Palion schluoge den grawen Rock also hart, das er gestreckt vor jm lag (2029—30). — zuo Trier da ligen dreytzechen Haidnischer König vor deines vatters burg, vnd kommest du jm nicht schir zuo hilff, so verleüset er leut vnd landt vnd seinen leib dartzuo (2860 ff.). — Reicher kunig, volgt meinem rat, vnd lafzt fraw Breiden sechfz wochen, in der zeit will ich die schönen magt wol dartzuo bringen das sy dich gütlich zuo man nympt“ (3272—77).

2) Orendel bittet seinen Vater (203 ff.) „das er jm ain Eelichen gemahel gäbe, wann er kainen hailigern noch sichern stand wesst, dann Priesterschaft vnd die hailigen Ee.“ — Als Breide dem Graurock zu Hülfe in den Streit reitet (XXI): „wie gros vnd wundersam ist weiblich trew, do dise jünckfraw, weiblich gezierd vnd alle forcht zuo rüdk schluog, vnd an sich name harnasch vnd manlich gemuot mit Ritterlicher gethat, die sy durch recht trew disz mals begieng“ — Bei der letzten Gefangenschaft der Frau Breide (3242 ff.): „Nun möcht man fragen wie dise ding alle also möchten geschehen sein, nämlich daz Breide zu Jerusalem gefangen, und von Orendel in Babylon gefunden wird.“ Er antwortet darauf: 1) dafs „Gott dem herrn alle ding muglich vnd leicht zuo thun seind.“ 2) dafs B. von Jerusalem nach Babylon geführt wurde (wie das Gedicht auch deutlich sagt). — Bei der Rüstung des Riesen Metwin (XIII): „Nu solt ich die gezierd all besonder sagen von seinem wappen vnd zimird, das thuot nit not dann das die Hystory dardurch gelenget werd.“ — Schließlich: „Da bey mercken die frommen christenlichen Ritter vnd gemainklich alles volck, wie künig Arenndel, jünckfraw Breyd, auch die benanten zwen fürsten, so gar hertigklich vmb das Ewig leben gestritten, vnd Ritterlich erfochten haben.“

zeigen aber, daß diese mit dem Gedicht in demselben Jahr und Ort gedruckte Prosa, in gleich neuer Sprache und Schreibung, nicht erst aus dem Drucke des Gedichts, sondern auch aus der Handschrift gemacht ist, wie der Drucker ein solches geschriebenes Büchlein als seine Urkunde angibt¹⁾. Es wäre möglich, daß er schon eine handschriftliche Prosa vor sich gehabt: jedoch ist wahrscheinlicher, daß erst für den Druck die Prosa gemacht wurde, aus derselben Handschrift, woraus das Gedicht gedruckt ward, indem beide so nahe übereinstimmen, gegen die Strafsburger Handschrift. Und vermuthlich ist die Prosa früher gedruckt, durch die Gelegenheit veranlaßt, um den Gegenstand sogleich recht allgemein verständlich zu machen²⁾. Worauf dann sogleich noch im selbigen Jahr ein anderer Drucker daneben das Gedicht selbst erneute, und zugleich mit Holzschnitten veranschaulichte. Die 26 Kapitel sind meist anders abgetheilt, als in dem Gedicht.

Die vorliegende Ausgabe des Gedichts, längst vorbereitet, und nun auch durch das nach 33 Jahren erneute Volksfest des heiligen Rocks hervorgerufen, liefert einen meist buchstäblichen Abdruck der Strafsburger Handschrift, mit den nöthigen Berichtigungen und Ergänzungen aus dem alten Druck: in derselben Art, wie ich das Heldenbuch in der Ursprache herausgegeben habe, und welche ich bei einzigen Handschriften, und überhaupt bei ersten Drucken, noch für angemessen erachte, wenn nicht in verglichenen Ausgaben größerer Sammlungen gleichartige Behandlung erfordert wird. Die Strafsburger Handschrift stellt, bei ihrem alterthümlichen Hochdeutsch, allerdings stark die Mundart jener Gegend dar, wie die Vergleichung mit Königshofen, Tauler³⁾ und der beiden Platter (zu Basel) eigen-

1) Diesem meint er also auch Bl. 22: „als ich in diser Hystori funden hab“; wenn es nicht blofs Veränderung der ähnlichen Berufungen des Gedichts ist.

2) Wunderlich ist die Entstellung einiger Namen durch Anlesen: Amigel für Igel, Genpare für Bare, Ermuntel für Montelie, Magprentzean für Prinzian. Nackers für Ackers (aus von Ackers) hat mehrmals das Gedicht in Handschrift und Druck.

3) Taulers Leben und Schriften von K. Schmidt 1841. Der beiden Platter Leben, her. von Fechter 1840. z. B. har für her, gon für gen, groge für grawe, drige für drte, und dergl.

händigen Lebensbeschreibungen zeigt: ich habe sie nicht beseitigen wollen. Ebenso habe ich das aus dem alten Druck Aufgenommene in seiner damaligen Augsburger Sprache und Schreibung belassen: die runden Klammern unterscheiden es deutlich; so wie eckige Klammern das im alten Drucke Fehlende bezeichnen, oder das in solchen Ergänzungen Ueberflüssige. Bei dieser Benutzung des alten Drucks, so wie bei der weitern Vergleichung desselben in den Lesarten, ist besonders auf alles Rücksicht genommen, was zur typisch wiederkehrenden epischen Darstellung gehört, und zur Herstellung der Reimzeilen und Reimklänge dient. Außerdem bieten die Lesarten auch alles sonst noch Bemerkenswerthe für Inhalt und Sprache: mit Uebergang unbedeutender Verschiedenheiten der Schreibung und Aussprache, der Stellung, gleichgültiger Ausdrücke, so wie sichtlicher Flickwörter und Auswüchse. Aus der Handschrift sind aber auch die Schreibfehler angegeben. Die wenigen Abkürzungen (mīne für minne, h* für her) sind aufgelöst¹⁾. Die größeren Buchstaben ohne Ueberschriften sind auch wiederholt, und durch Einrückung einige Absätze hinzugefügt: so wie die Unterscheidungszeichen, mit der vorstehenden Uebersicht des Inhalts, das Verständnis erleichtern werden.

Der ungenähte, im Ganzen gewürkte, unzertrennte und unzertrennliche heilige Rock Christi wurde schon von dem Heiligen Augustin als ein Vorbild der Einen und untheilbaren Christlichen Kirche betrachtet; dasselbe ist auch bei der Feier des Heilthums in diesen Tagen ausgesprochen: wir stimmen, in unserm evangelischen Sinne, auch darin ein, und sprechen mit Goethe: „die Evangelisten mögen sich noch so viel widersprechen, dennoch widerspricht sich das Evangelium nicht, welches bis zum jüngsten Tage

1) Das fast durchgängig mit einem zweifelhaften Zeichen oben versehene u ist oft blofs Unterscheidung von n (wie noch in unsrer Schreibung) und geht zwar aus ũ, ũ, ũ, ũ hervor, unterscheidet diese aber nicht mehr: ich setze daher nur ü für ũ und iu, für welches letzte noch manchmal iv und ú erscheint.

ausreicht“. Und wir gedenken dieser Wahrheit und Dichtung vom ungenährten Rocke gern am Tage Goethe's, der vor allem aus dem Ganzen und Vollen zu dichten, wie zu leben, liebte. Zunächst aber mag uns Deutschen der heilige Rock, in unsrer guten alten Stadt Trier, als ein Bild, wenn auch nicht mehr des heiligen Deutschen Reiches, doch des all-einigen und unzertrennlichen Deutschlandes gelten.

Berlin, am 28. August 1844.

...the ... of ...
...the ... of ...
...the ... of ...
...the ... of ...

...the ... of ...
...the ... of ...
...the ... of ...
...the ... of ...

...the ... of ...
...the ... of ...
...the ... of ...
...the ... of ...

...the ... of ...
...the ... of ...
...the ... of ...
...the ... of ...

...the ... of ...
...the ... of ...
...the ... of ...
...the ... of ...

Dis buch faget uns, wie unfers herren groger rock funden wart, und wie er eim künige von Trier wart, vnd in dem rock das heilige grap gewan, und wie er dar inne ein frouw erwarb, und vil wonders vol brocht hat, und ist dis das erst Cappitel.

I.

Alfo gut die wile was,
Das der heilige Krist geporen wart,
Also gut was ouch die wile,
Das geporen wart die künigin Maria.
Were der heilige Krist nit geboren, 5
So wer manyge sel verloren,
[Die alle sament verloren worent,
Ob der füse Krist nit wer geboren.]
Ach, Jhesus, vil lieber herre,
Nun füre von uns nit zu verre 10
Din vil hymmelsche genade,
Das wier nit dar an gedenkent,
Wer uns das leben hat gegeben her:
Das hat getan aller welt ein schöpffer.
Vil gern mügent ir hören das, 15
Warum Got die vierzig tage vast:
Das det er für unfer sünde,
Der Kristenheit zu vrkünde,
Was wier durch (das) jar sünde beginent,
Das fy die xl tag an sich zügent. 20
Nun wil ich mier selber begynen
2 Von dem grauwen rock sprechen und singen:

- 6 Er wart gewürket zwore
Von eines schonen lambes hore,
Dar zu span jn die edel und die frye 25
Selber, die künigynne Sant Marye.
Min frow Sant Marie jn felber span,
Sant Helene in felber würccken began.
Er wart gewürcket, und nit genegt
Vnd sol weren allewegent, 30
Der grawe rock fol nit brechen, noch schlifen,
Wan er wart gewurckt mit flissen,
Er wart gewürckt uff dem berg Oliueti;
Er schloff felber dar jnne, 35
Da der grauwe rock wart bereit,
Vnfer her in felber an finen lip leit;
Dar jn vastet er vierzig tage,
Das ist wor als ich vchs sage,
Vnd mit also guter mynnen
Von der bittern helle wolt er uns gewinen. 40
Vnd wie er uns erloste,
Sit kam er dem künig Orendel wol zu trofte.
Nun hörent zu difen stunden:
Es wart ein Tütsch buch funden,
Wie das der arme ellende Judas 45
Vnfers herren veretter was,
Judas unfern herren ouch verriet,
Vnd genofz fin sicher gar niecht;
Die Jüden darzu ginent,
Vnfern herren sy an das krütze hingent, 50
Sy leitten in tieff in ein grap.
- s. 3 Nun hörent, wie ein alter Jüde sprach;
„Richer künig und ouch Herodes,
Hüte soltu mier lonen des
Alles des dienstes, so ich dir han getan 55
Volleklichen drü und drifsig jar,
Du richer kunig und schon,
Das soltu mier noch hüte lon,
Gib mier den rock vil grawen her,
Den do antrug der Kristen brediger, 60

Vil richer künig here,
So bit ich dich nit mere.“

II.

Wie einem Juden vnfers herren rock wart gegeben
von Herodes.

Do sprach der künig Herodes:
„Do mit fy dier gelonet des.“
Alfo der Jude die red vernam, 65
Er hub vff den grouwen rock vnd trug in frolichen hien dan,
Do er einen schonen burnen wülte,
Vnd tet nach finem gelüfte,
Vnd wufch in ufz dem brunen,
Vnd trug in an die funnen, 70
(Vnd braytet in auff die erden,
Das er solt trucken werden.)
Vnfer herre Jhesus Kristus das gebot,
Das sin rosen varbes blut so rot
An dem grawen rock stunt, 75
Alfo es noch wol ist kunt,
In allen den geberden,
Als er erst gemartelt were,
Als der konnig das erfach,
Er verbot demselben Juden das, 80
S. 4 Das er den rock nit trüge, noch tet an.
Er sprach: „herre, des wil ich teding und frift han.“
Das verbot er im an das leben sin,
Vnd truge in von der ougen schin.

III.

Wie der growe rock in ein steinen farck verwürket wart
und in das mer geworffen wart.

Er verwürckte den rock hart 85
In einen steinenen farck,
Vnd fürte in in vil cleiner wilen
Des meres wol zwo und sübenzig milen,
Er warff in zu den stunden
Zu des wilden meres grunden, 90
Er sprach: „da lick du grower rock,
Du wirst niemer me funden, wifz Got.“
Das wasser kam mit flüssen,
Da kam ein fyren geflossen,
Der denselben farck uff brach, 95
Do der growe rock inne lach;
Do flosz er driger somertag lang
In ein gewilde und in ein lant,
Do kam der growe rock (auf einen sandt,
Do in der fyren hin bezwang, 100
Er barg sich also werde
Neun klafftern tieff vnder die erden,
Do lag der growe rock,) daz ist wor,
Volligklichen uff achte jar.
An dem nünden jare 5
Da kam derselb growe rock zware,
Er kam also werde
Her wider uff die erde.
Da kam ein armer wallender man,
Der wolte zu dem heiligen grabe gan; 10
Er kunde mit allen finen fynen
Keinen (kiel) niergent fynden,
S. 5. Noch keiner schlacht gallin,
Des fullen jr vil sicher sin:
Er was geheissen Tragemunt; 15
Im worent (zwei und) sübenzig konnigrich kunt,

- Do wolte er uff Zipperlant,
Do kam der waller uff den sant,
Do fand er den grawen rock gut,
Den Got zu finer martel trug; 120
Mit finen schne wifen henden
Schüte er in von dem fande,
Er sprach: „her, den rock hastu mir geben,
Den wil ich an minen lip legen,
Vnd wil in tragen also stille, 25
Durch des mannes felle willen,
Der dar in ertruncken ist;
Du weist wol, himelscher Krift,
(Das ich sein bedarff gar wol,
Als ich von recht vnd pillich sol.) 30
Wer nun Got wol getruwet,
Wie rechte wol der buwet!“
Sprach der ellende man
„Wie kan es jm nun missegan?“ 35
Er wufch den grawen rock vil gut
Vfz des wilden meres flut.
Vnfer herre das gebot,
Das fin rosen varbes blut rot
In dem grawen rock stünd
(Gleich also er erste frisch wer wundt), 40
In allen den geberden,
Also er deffelben tags gemartelt were,
Do das der wallende man ersach,
Das wort er schnellighen sprach:
„Ach, du hymelscher Trechtin, 45
S. 6 Dis mag wol din rock fin;
Herre, du empfinge den sper slich,
Den litte du, herre, durch mich
Vnd durch alles menschen konne,
Wie du uns von der bitterm hel gewonne. 50
Der rock zimmet mier nit zu tragen,
Noch keinem funder uff ertrich zu haben.“
Vff hub er den grawen rock gut,
Vnd warff in wider in des meres flut.

- D**o kam ein fisch, der hiez der walle,
 Der verschlant den rock über alle,
 Er furt in zu den stunden
 In des wilden meres grunden,
 Er trug in in finem visch magen
 Also lang, als ich es uch sagen,
 Das füllen ir wiffen, das ist wor,
 Vollentlichen uff acht jor.
 (Das mercke, wer do wölle.
 Des hat das erste büch ain ende.)
 Es sprichet an dem buch also:
 Ein statt lit uff der Muffelen do,
 Sy heiffet und ist genant
 Trier, und ist ouch wol erkant;
 Darinne was gefessen
 Ein herre wol vermessen,
 Konnyg Oegel was er genant,
 Zwolff kunig rich stunden in finer hant,
 Die er alle sampt befaß
 Vnd ir aller ein herre was,
 Vnd warent im ouch undertan.
 Der selbe künig dry füne gewan,
 Der eine wart gezogen uff beissen,
 s. 7 Der jung künig Orendel ward er geheissen,
 Er wart also rich und also here,
 Im wart undertan das heilig grap uber mere
 Vnd das gut lant zu Yherusalem.
 In zoch der künig, das ist war,
 Vollentlichen uff drüzehn jar,
 Do entpfing er sin schwert, das ist war.

IV.

Wie künig Orendel sin schwert entpfing.

- A**n des guten heren Sant Steffans tag,
 Als wir dis buch horent sagen,

Er ging über den hoff vil schnelle,
Do vand er ein schone capelle,
Do liefs er sich also füßen

Der künigin Maria zu iren füßen:

»Hüte hab ich empfangen zwor
Min schwert in difem nüwen jor,
Und bit die künigin Maria, uff erde
Das ich ein guter ritter werde,
Über wittwen und weifen;

(Das bit ich dich, himmlifche(r) kayfer[in],
Und bitte es auch die vil werde
Die künigin Sande Marie.«)

Er ging über den hoff also gedrate
In ein schon kemenate,

Da er finen vatter den künig anfach,
Gern mügent jr hören, wie er sprach:

»Here und vatter, es were nun lang zit,
Das ir mier gebent ein wip,

Die mier wol gezeme zu der mynne,
Über difz lant zu einer edelen kunigine,

Der wolt ich morne geben
Mit hertzogen und mit greffen,

Mit drüzehn künig richen,

s. 8 Ich fage es vch, vatter, werlichen,
Die wolte ich ir machen under tan.«

Sprach der könnyg lobefan.

Do sprach der konig Eugelein:

»Nun weifz ich aller frouwen kein,
In drüzehn konigrichen,

Die dir moge glichen;

Sy fint dir alle fippe,

Das macht, trut fun, selber wiffe:

Usz genomen ein künigin eine,

Die ist also schon und reine,

Sy ist ein edel künigin here,

Und ist gefeffen vil vere gen[ne] fitt dem wilden see,

Sy ist ein edel kunygin gut,

Sy ist edel und hoch gemut,

- Sy hat sich gezogen in richtum, 225
Und hat ouch weltlichen rum
Vil gar an sich genomen,
Sy ist ob allen frouwen ein wonne,
Sy ist geheissen frouw Bride,
Die schonste aller wibe; 30
Ir dienet das heilige grapp,
Dar zu vil heidenchaft.
Mochte ich dier mit fynen,
Sun, die edele künigin gewinen,
S. 9 Du soltest werden niemer so here, 35
Du soltest din lip und ouch din sele
Opfern dem heiligen grab uber mere.
Do sprach der konnig Orendel:
»Vatter, das ellende will ich gerne buwen
Durch die schone jungfrouwen; 40
Heissent mier bereiten schiere
Zwen und sübenzig kiele,
Und heissent mier daran tragen,
Das ich acht jor genug müg haben,
Das wil ich alles verzeren 45
Durch Got und des heiligen grabes eren,
Und ouch in gutten truwen
Durch die schone jungfrouwen.“
Kunnig Oügel hiez balde springen
Vnd hiez bald sin zimber lüte bringen. 50

V.

Wie der Künig Oügel sinen sun hiez boüm houwen zu zwein
und sübenzig kielen.

Er hiez die boüme vellen
Und hiez die kiele bestellen,
Der zwen und sübenzig waren,
An dem dritten jare.
Do sprach der vil gemeit: 55

»Trut fun, die kiele sint schier bereit,
Nim zu dier an disen stunden
Acht konnyg biderwe und frume,
Und süben bischoffe here,
Die für mit dier über das mere.
Lant und ouch die felben lütte

260

s. 10 Die tunt, was du jn gebüttest.»

Do sprach der konnyg Orendel
Ane alle misse wende:

»Vatter und ouch min here,

65

Tunt recht als ich vch lere,

So sehent, das jr keinen man zwingent

Oder uber finen wilen tringent,

Er wole dan vil geschwinde

Verzihen uff wib und uff kinde

70

Und wel finen lip und fin fele

Opffern dem heiligen grab und Sant Michaele.

Ist es, das jr deheinen man zwingent

Ober fin[s] eignen mut willen,

75

Und ertrünke er uff dem mere,

So wer jm die fart zu fwere,

So verseite jm Kristus fin riche,

Ich sag uch, her vatter, ficherliche,

So wil Got an dem jüngsten tag

Die sellen alle von uns haben.

80

Es ist ouch gar böse zu velde vechten

Mit bezwungenen knechten.»

Do hat er an den stunden

Zwolff schmide gewonnen,

Die sint nit vergeffen,

85

Sy habent sich vermessen,

Mitt dem richen folde,

Sy wurcktent ufz dem golde

Vil manigen güldin sporn.

s. 11 Das schuff der jung künig hoch geporn.

90

(Der iunge künig lobesam

Ringe steheln do began.)

Er sprach: »wo sint jr künige frome,

Die durch Got und das heilige graf komen
Mit mier und minen gefellen 295
Über den wilden se wellent? «
Do hub sich balde ein schar,
Acht künige erwonschet gar,
Ieglicher mit tufent rittern herlich kam.
Der junge künig vil lobefam 300
Er sprach: »wo sint jr herzoge und grafen here,
Die durch Got und des heiligen grabes ere
Mit mier wolent faren über den wilden se dan? «
Der junge künig lobefam (zum andern mal rüffen began.)
Do hub sich ander werb ein schar, 5
Tufent ritter verwoffent gar.
(Do kunde er mit allen feinen fynnen
Die herren von dem ring nit bringen.)
Do bracht man uff den plan zwen wagen
Mit güldin sporen wol geladen; 10
(Er hiez fy schützen auff den hoff,
Vil laute rieff der junge künig doch:)
»Nun wol dar, jr stolzen ritter und helden,
Ir kouffent die heifse helle
Umb das golt so schon und so rot: 15
Doch so sag jch üch, ier müsent liden not. «
Umb die rede vil unmassen
Woltent fy es nit underwegen lasen,
Die stolzen ritter jungen,
Vil bald fy uff sprungen; 20
Gar balde fy bedachten sich
Und zücktent die sporn fürderlich.
Do blibent nit me dan zwene,
Die nam der jung künig schene.
(Der iung künig lobefam 25
Ein bild gleiffen do began,
Von dem roten schönen goldt,
Als ers zû Jerufalem zum oppfer haben wolt,
Es was ein bild so herlich,
Unfers herren pild der marter was es gleich.) 30
Der junge künig lobefam,

- S. 12 Urlop er von danan nam
Zu vatter und zu mutter,
Zu schwester uud zu bruder,
Zu fründen und zu magen, 335
Do kerte er zu dem wilden wage,
Die heren nit lang beiten,
Die schiff fy bereiten.
Die hiez man alle wol laden,
Also wier dis buch hörent fagen, 40
Mit brot und mit win
Und manger ley spise darin.
Ir arken fy beschluffent,
Von dannen fy do fluffent
Uff der Moselen hin zu tal, 45
Do hub sich ein froudenricher schal,
(Do zû Kobelentz an dem Reyn,
Do saz auff die maysten menige,
Sy fürent den Rein hin zû tal,
Die stoltzen ritter über al,) 50
Untz an das wültende mere,
Dar kam der konnyg und als fin here,
Do lut man die kiele
Gar wunderlichen schiere
Mit brot und ouch mit wine 55
Und tet ouch manger hand spise darinne.

VI.

Wie der jung künig Orendel mit sinen herñ und dienern mit
jren kiellen [wart] in das Cleber mer geworffen wart.

Do gohetent an die schiff mit kraft
Die vil stolze herfschaft,
Sy zugent uff jren segel,
Die kiele die fluffent eben, 60
Do fürent die selben herren

- So mit grofsen eren,
S. 13 Do fluffent fy mit fchalle
Sechs wochen alle.
Do kam ein starcker sturm wint 365
Und warff die ellenten kint,
Das vil wünnekliche her
Uff das wilde Cleber mer,
Da lagent fy dry jar als lange
Alfo recht herte gefangen, 70
Sicherlich die felben lütte,
Alfo uns difz buch betütte.
Der junge kam in grofse not,
Er forcht, er müft liden den tot,
Do was der junge künig bestanden 75
Und mochte nit kumen von danan.
Sy rieten alle in diffen dingen,
Wie fy fych danan mochten bringen.
Do erwarp die edel und die frie,
Die kynigin Santa Marie, 80
Sy sprach: »fun vil gutter,
Hilff dem künige Orendel ulz nöten,
Trut fun, vil lieber here,
Durch dines heiligen grabes ere,
(Durch des willen er fich hat aufzgehoben,
Das er wil zum hayligen grab.“) 85
Da tet ein zeichen unfer here
Durch fin muter Sant Marien ere,
Er fante dar einen storm wint;
Er brachte danan die ellenden kint. 90
Das fy worent ab dem Cleber mer komen,
Sy rufftent und fungent,
Sy zugen uff jre fegel,
S. 14 Ire kiele gingent eben;
Do furent die felben heren 95
Mit hohen grofsen eren
Mit einer starcken menige
Zu der grofsen Babilonie.
Dar jnne worent gefeffen

- Heren und kunyge wol vermessen. 400
Do seite jn ein vischere
Vil schier fremde mere:
»Es kumpt ein Kristen man
Mit lxxii kiellen wol getan.«
Under in was gefessen 5
Ein heidenfcher könnyg vermessen,
Er was geheifsen Belian,
Der hette den Kristen vil zu leide getan;
Der konnig sich [bald] befande
Bald in finem lande, 10
Untz das er zu jm gewan
Vil manigen heidifchen dienstman
An die grofsen galleien,
Er fur den kiellen engegen,
Der heidenfch künig eben 15
Wolte in wider fatz geben.
Do er fy schier ane fach,
Gern mügen jr hören, wie er sprach:
»Ir vil stoltzen hilde gut,
Gewinnent einen frifchen mut 20
Umb das golt also rot;
Die Kristen müfent hie liden den tot.«
Sich hub ein stritten do,
s. 15 Das wiffent on allen zwiffel fo,
Das werte nit lang, uff dem mere, 25
Untz der künig lobfam und here
Den fig an den heiden gewan;
Des entgalt manig heidenescher man,
Er ertrenckte an den stunden
Der heiden wol fünff zehen hundert. 30
Die andern jm entrunen
An denselben stunden,
In allen den geberden,
Als ob fy nie dar kumen weren.
Also die ritter junge 35
Den fig hettent gewonen,
Do rufftent fy und fungent

- Und hettent aller frouden wunne,
Sy zugeht uff jre fegele, 440
Ire kiel fluffent ebene.
Do furent die felben heren
Mit harte grofsen eren.
Ire kiele worent wol geladen,
Alfo wier difz buch hörent fagen,
Mit fpifen und mit gewande, 45
Als fy es woltent füren gen Jherufalem zu lande.
Do koment fy also nahen,
Das fy das heilge grapp fahen;
Der junge künig Orendel
Bot uff fin fchne wifen hende, 50
Er sprach: »himelfcher vatter here,
Hilff mier durch din vatterlich ere,
Hilff mier ab dis wages flut,
S. 16 Und von dem weter, das fo gruwelich tut.«
Do er das wort ie vollen gefprach, 55
Zu beiden fitten er do fach
Die vil starcken winde,
Die gingent also gefchwinde
Durch des wilden meres flut,
Und ouch gar wunderlichen wut, 60
Die starcken lünden uff dem mere
Die fchlugen das krefftige here.
Zu denfelben ftunden
Die LXXII kiele tieff in des meres grunde.

VII.

Wie die zwen und fibenzig kiel verfunken und der künig
Orendel allein ufzkam.

Do genafz nie kein man,
Dan der jung her lobefan,
Er beschlofz fine hende

65

- Vaft zu des kiele ende,
Der kiele fich do vzfloft,
Der kam dem jungen künig wol zu troft, 470
Das füllen jr mier glouben,
Er hat Got gar wol vor ougen.
Do fchlugent jn die lünden
Vaft in die vrkünde,
Die ftock und ouch die fteine 75
Riffent jm ab fin cleider alleine,
Dar zu fin erliche wat,
Die der jüngling an hat.
In allen finen grofsen nöten
Do ruffte er an Got den gutten, 80
(Den rieff er an zware
Sandt Wieland von Bare,)
Das er im hülff ufser not,
S. 17 Das er nit alfo geleg tot.
Do kam er mit Gottes hilff uff den fant, 85
(Do in mayfter Eyfe der vifcher fandt.)
Noch dann ftunt der wigant,
(Allain auff dem fandt,)
Er hub uff fin hende
Vnd clagte fin ellende, 90
Er sprach: „ouwe, lant und lütte,
Wie rüwestu mich hivtte!
Nun fürte ich doch von Triere
Zwen und sübenzick kiele,
Die fint nun verfoncken 95
Vnd in dem mere ertruncken.“
Do sprach der ellende man:
„Wer mich nun hie fiecht nackent ftan,
Der fpricht zu den ftunden,
Ich fy von einer roupp gallen entrunen 100
Vnd fig ein rouber und ein diep,
Wie wol mier ftellen nie wart lieb
Vnd mir uff differ erden,
Ob Got wil, niemer wil werden.“
Ein loch grub er in den fant, 5

Das tet er mit sin felbs hant,
Dar in leite sich der arm verluſtig man.
Vür wor ich üch das fagen kan,
Ob fin Got in ſim zorne het vergeffen,
Die vogel woltent in uff dem land vrefften. 510
(Do lag er in dem fande
Folligklichen drey tage,
An dem vierden morgen
Do lag er in grofsen forgen,)
Das mer horte er diefsen, 15
Er fach einen viſcher mit finer galen fliefen,
Do ruffte der ellende man
Hin uff des wilden meres tran,
Er ſprach: „gutter viſcher, durch Got zu mir kere
s. 18 Vnd durch des heiligen grabes ere.“ 20

VIII.

Wie ein viſcher vant den künig Orendel nackent
uff einem fande.

Der viſcher was ein biderb man,
Er liefz die gallein zu jm gan;
Do er in von verren an fach,
Do hörent, wie er ſprach:
„Sag, du nackender man, 25
Wer hat dich in diſe wilde getan?
Ich ſich an diſſen ſtunden,
Du biſt ab einer roup gallen entrunen,
Du biſt ein rouber und ein diepp:
Ich loſſe dich hüt geneſen nicht, 30
Ich wil dich ſelber vahan
Vnd wil dich an ein galgen hahen.“
Do ſprach der ellende man:
„Here, das wer gar ubel getan;
Ir ſprechent, ich ſy ein rouber und ein diep: 35
Wiſſent, das mier ſtellen nie wart liep,

Vnd mier uff differ erden,
Ob Got wil, niemer sol werden;
Ich was gestern fru
Ein vischer und ein her, als du; 540
Min garn sint mier verfuncken
Vnd in dem wilden mer ertruncken:
Do halff mier Got mit finen genaden
Her ab dem wilden wage.“

Also mußt der wol erborne man 45
Sich selber nemen liegens an,
Er sprach: „vischer, tu dich her keren:

S. 19 Zu mier durch des heiligen grabes eren,
Vnd durch Maria die hoch gelobte künigin,
Vnd lofz mich din armer diener fin.“ 50

Der vischer was ein bider man,
Er hiefz in an die gallen gan.
Er ging zu einem struche
Vnd brach einen walt ruche,
Den hielt er für sin schame, 55
Ander wat het er nit anne.

Do er in die gallee trat,
Nun horent, wie der vischer sprach,
Also sprach der vischer Yse,
Ein vischer her und wife: 60

„Du bist dich berümen, wizf Krist,
Du sigest ein vischer, als ich.
Den sach ich nie in difem lande zwär

Me dan in zwein und sübenzig jar:
Vahstu nit in einer wile 65
Visch voll die grosse gallyne,
Ich würff dich zu den stunden
Zu des tieffen meres grunden.“

Der junge künig Orendel
Bot uff sin wifen hende, 70

Er sprach: „himlifcher vatter und her,
Wollest mier uff difem mer
Einen botten senden zu,
Dermier helff, daz ich des vischers willen tu;

- Wan du weißt wol, himelscher man, 575
Das ich vischens nit en kan.“
Vif hub er die selben garn,
S. 20 In dem namen Gottes liez er fy farn;
Vnd die heiligen zwolff potten
Worent sin fursprechen gegen Gote; 80
Er warff die garn wol mit ern
Hin in das wilde mere:
Do ving er in einer kleinen wile
Vifch vol die grofse lang galleyne.
Des halff jm also schone 85
Sant Petter zu Rome.
Also meister Ise das gefach,
Das wort er gülichen sprach
Also: „du vil gutter man,
Die worheit wil ich dich wissen lan, 90
Das so wol vischen kan din hant,
Des soltu haben jmer danck.“
Sy kertent gegen der Klusen,
Gegen des vischers hufe,
Das was so wünneklich: 95
Syben türme herlich
Die stunden vor der burge zwor,
Sy werent eim künige geneme, das ist wor;
Dar uff dientent jm; noch finer ger,
Wol uff acht hundert vischer, 600
Die mustent alle tun durch not,
Das in meister Yse der vischer gebot.
Des vischers frouw was dar jnne,
Die stunt hohe an einer zinne
Selb sübende jr dienst wibe, 5
Sy warent becleit in pfeller und fide;
Do sy in verre an fach,
S. 21 Das wort fy gülichen sprach:
„Sint wilkum, meister Yse,
Ein vischer her und wise. 10
Wer ist der nackente man,
Den jch uff der gallen fy stan? by Google

Ich sieh an diesen stunden,
Er ist ab einer roube gallen kumen,
Er ist ein rouber und ein diep, 615
Er lat uns ungeroubet niet.“
Do sprach meister Yse,
[Er ist] ein vischer her und wise:
„Liebe frouwe, wissent das,
Ir süllent in entpfahen bas; 20
Er ist unfer eigen knecht,
Er kumpt zu unferm dienst gar recht;
Dar zu kan er uff dem wage
Die visch wol gefahen.
Ich bin für einen guten vischer gezalt, 25
Vnd bin me dan sübenzig jar alt:
Allererst wolt ich ouch gerne
Von jm vischen lernen.“
Meister Yse von der Clusen
Lafz uff der visch wol vierd halb tufent, 30
Er was fro, mit frolichem schalle.
Schneit er uff einen visch, der heisset walle:
Der truck den grauwen rock in sinem magen,
Das will ich uch für wor sagen.

IX.

Also meister Yse ein visch uff schneit vnd dar jnne vnfers
herren Gottes rock vant, derselbe visch hiez walle.

S. 22 **D**o er den rock an sach, 35
Das wort er güttlich sprach:
„Diesen rock so grouwen
Truge wol ein hertzouwen;
Die rouber hant jn dar jn erschlagen,
Ich wil dis jmer sagen.“ 40
Er sprach an den stunden:
„Nu würff in an des mers grunde.“
„Wol mir das ich in funden han!

- Ich wil ein gut getruwen han,
Das er mier giltet gern und ringe 645
Fünff schilling güldener pfenninge.“
Do bat der ellende man
Sinen meister den vischer wol gelan,
Das er jm gebe den grawen rock
Durch des heiligen grabes er und durch Got, 50
Er sprach: „er wirt niemer dier,
Du vergeltest in dan mier
Also türe, also er wert müg sin,
Vnd must daran min diener sin.“
Do diente er sinem meister, das ist wor, 55
Sechs wochen nackent zwor,
Vntz an Sant Tomans tage,
Also wier diz buch hören sagen.
Die frouw sprach: „meister Yse,
Ein vischer her und wise, 60
Sol diser vil ellende man
Dise hoch zit nackent vor uns gan?
Wir fullen jm kouffen ein gewant.“
Also sprach der vischer do zu hant:
S. 23 „Das vergült uns Got der gute 65
Vnd Maria sin liebe mutter.“
Do sprach des vischers wip frümlich:
„Es vergiltet dier Christus der rülich.“
Sy koufftent jm vil geringe
Ein ander wat um iii pfenninge, 70
Vnd ouch zwen grosse rindern schu,
Die student dem künige an gefüg,
Vnd einen schoffen mantel koufftent sine
Vmb vi fz pfenninge,
Do noch sach man den ellenden man 75
On den grawen rock nackent gan.
Er ging allein an eine stat,
Do er sin hor ufz sin houbte brach,
Er sprach: »ouwe, lant und liutte,
Wie rüwestu mich hivtte! 80
Nun fürte ich doch von Triere

Zwen und sübenzig kiele,
Die sint mier alle versuncken
Und in dem wilden mer ertrunken:
Die wolte ich gern verclagen, 685
Mochte ich nit me dan ein cleit haben,

Das ich (dise hochzeyt) vor den livtten mochte gan,
(Als ain ander bider man.)
Das ich den grawen rock nit mag vergelten,
Des frauwe ich mich selten, 90

Hymelscher vatter, gib mier einen trost,
Das ich durch din vetterlich ere werde erlost!
Here, gib mier trost und rot;
Wan es mier kümerlichen stot. «

Das begund erbarmen die frie, 95

S. 24 Die kynigin Santa Marie,
Sy sprach: »trut sun vil guter,
Hilff dem künig Orendel ufz nöten,
Trut sun, vil lieber here,

Durch dines heiligen grabes ere, 700
Durch das er sich hat ufz gehaben,
Trut sun, du solt es jm nit versagen. «

(Do sprach unfer herre: »mein)
Mutter, tu jm din helffe schin,
Du bist ein not helfferin 5

Und ein himelsche künigin,
Du macht jm wol zu helffe komen,
Dem ellenden man so fromen. «

X.

Also der künig Orendel xxx gulden pfeninge entpfing, die jm
Unfer Frouw fant mit eim engel genant Gabriel.

Do fant jm Unfer Frouwe geringe
Drifsig güldener pfeninge 10
Mit eim engel also here,
Der gut fant Gabriele,

- Ein gesprech er mit dem künige hatte,
Gütlich er do mit jm rette,
Er sprach: »hörstu, künig Orendel,
Mich hat Got und sin muter zu dir gesendet: 715
[Er sprach] du solt nit truren so fere
Umb dine ritter vil here,
Die dier find ertruncken
Und uff dem wilden mer versuncken: 20
Got was jr selber einer,
Das hat (er) wol erzoüget der rcinen,
Dann er hat fy fo nemlich
- S. 25 By jm in finem himelrich,
Nun nim hien vil geringe 25
Die drifsig gülden pfennyng,
Und kouff den grogen rock vil gut,
Den Got zu finer marter trug:
Darjn bistu verschlossen, als in allen stelen ringen,
Dich mag kein woffen dadurch gewinen; 30
Du solt darin fechten mit lobe
Mit xv heidifchen hertzouwen;
Darin sigstu unverzagt:
Das hat dier Got und sin muter gefagt.“
Do er die hab zu jm gewan, 35
Do ward er ein froüdenreicher man,
Er hat getan ein gute fart;
Er hub sich schier uff den märckt,
Do man den growen rock feil trug,
(Er gewann ainen frölichen muot) 40
Gegen fins meisters des vischers knaben,
Als wir dis buch hörent sagen.
Do bat der ellende man
Sinen meister den vischer an,
Das er jm den rock nahe gcbe, 45
Das er jm nit also verlege.
Do bot er in jm geringe
Umb fünf schilling güldiner pfeninge:
»Und wer der pfening einer falsz,
Dier kem der rock niemer an den halfz.“ 50

- Do tet ein grofz zeichen unfer here
Durch des jungen küniges ere:
- S. 26 Wer den rock angreiff,
Wie vaft er von einander reizf!
In allen den geberden, 755
Als ob er ful were.
Do meifter Yfe das gefach,
Das der rock alfo zerbrach,
Do gab er jm im vil ringe
Umb die driffig güldin pfeninge: 60
Alfo vil was ouch der erfte fchatz
Und Judas valfcher uffsatz,
Darum Got, aller welt ein herre zart,
Verratten und verkoufft wart.
Do er den rock zu im genam, 65
Zu grofsen frouden er do kam.
Do wart er, an den trüwen,
Der rock, als wer er nüwen,
In allen den geberden,
Als ob er erst gemacht were, 70
Do meifter Yfe das gefach,
Das der rock fo recht gut was,
Er fprach: „du vil gutter man,
Du haft einen gutten rock an;
Den foltu verdienen stille 75
Vmb mich und miner frouwen wille.“
Do fprach der edel kunnig ftete,
Das er es gern tete.
Do bat er finen meifter, den vifcher,
Das er jm vrlop gebe: 80
„Ich hab mich gelobt zu dem heiligen grabe.“
Do fprach der meifter Yfe: „du folt min ftür haben.“
- S. 27 Do gab er jm durch fin trüwe
Zwo hofen, die worent nüwe.
Do gab im fin frouwe geringe 85
Fünff gülden pfeninge;
Sy bat den tegen ftete,
Das er das alfo tete

Vnd jr vergeb jr miffetat,
Die fy im zu leid getan hat, 790
(Do fy den nacketen man
Auff der galein fach stan.)
Sy sprach: „wie es dier fy ergangen,
Du macht wol ein hertzog fin in dim lande.“
Do sprach der künig Orendel 95
On alle myffe wende:
„Frow, Got vergeb vch al üwr schulde,
Wir füllent umb in erwerben al fin hulde.“
Do nam er urlop, das ift wor,
Zu finem meifter und finer frouwen zwor, 800
Vnd hub fich do alleine
Vber die wite heide.
Do was ouch nie kein man,
Der dem künige mocht gevolget han.

XI.

Also der künig Orendel jn fim grouwen rock gcfangen wart
von einem heidenn.

Do begegnet jm uff der stunden 5
Der heiden wol uff dry hundert,
Vnder den reit ein rife freyfam,
Der fing den ellenden man,
Vnd fürte jn unferre
Vber fürft und hohe berge, 10
Den werden tegen leit er
S. 28 In einen tieffen kercker.
Das begund erbarmen die frie,
Die künigin Sant Marie,
Sy sprach: „trut fun, durch din güte 15
Hilff dem künig Orendel ufz nöten,
Trut fun, lieber here,
Durch dins heiligen grabes ere,

Durch des willen er sich hat ufz gehalten,
Lieber sun, du solt es jm nit versagen.“ 820
Do fant jm Got bald vom himelrich
Einen engel, der schwang hernieder sich,
Ein(en) engel also here,
(Den guoten Sandt Gabriel,
Er halff dem degen here) 25
Vfz dem tieffen kerckere,
Er wiste in uff den pfatt,
Der zu dem heiligen grab getretten was.
Do er das heilige grap an sach,
Das wort er do gütlich sprach: 30
„Heiliges grab unfers herren,
Nu hab nit opfers mere,
Dan min lib und min fele,
Das entpfach hivt, heiliges grab unfers herren!“
Do er die wort gesprach, 35
Wie schiere der tegen do sach
Vier schon tempel herren,
Mit harte grosen eren,
Wie bald fy dar gingen
Vnd die messe angefangen! 40
Do die fron mefz was gefungen
Vnd sich der priester hat gekert umben,
Do was niemant, der sich bedechte
S, 29 Vnd dem ellenden man zu effen bréchte;
Do beleib er alters eine 45
In der kirchen alleine,
Er begund fere truren.
Er fas zu Jherusalem zu der burg muren,
Do horte der jung künig lobefam
In der burge einen grosen schal; 50
Do wunderte den tegen fere,
Was in der burge were.
Do ging er aber fürbas stan,
Do fah er einen tegen lobefan;
Do er in vere an sach,
Gern mügent jr hören, wie er sprach: 55

„**G**ot grüfse vch, Groger Rock,
Ich kan uch nit nenen, das wizf Got,
Ob ich uch, her, erkante,
Wie gern ich uch nantte!“ 860

Der was der aller erste man,
Der jm den namen leite an.
Do sprach et jm derselb herre mitte,
Mit zimlichem fitte,
Nit anders dann der Growe Rock: 65

„Hilt, nu sag mier durch Got,
Was meinert der livtte schal,
Der sich hebet in der burg uber al?“
Do sprach er: „es sint die tempel herren
Mit harte grofsen eren, 70

Sy wellent kurtz wil triben
Vor miner frouwen frouw Briden,
Vor der edelen künig(inn)en.“

s. 30 Do begund fin hertz uff springen,
Do sprach der Growe Rock: 75

„Helt, nu sag mir durch Got,
Welhes ist die magt here
Vber das lant und burg Jherufalem?“
Er sprach: „siestu an der zinen stan
Zwolff megde wol getan: 80

Die do mittelen vnder in stat
Vnd einen zöbeln mantel an hat,
Das ist die magt here
Vber difz lant (und burg) Jherufalem.“
Der Growe Rock (gieng) uber den hoff, 85

Alfo difz buch seit hie noch,
Do sach er die hilde riten,
Recht als ob sy woltent striten,
Ire rofz die worent lang,
Sy hettent einen herlichen gang, 90

Ir baner worent grün und rot:
Do nahete mangem heiden fin tot.
Alfo schouwete er die frouwen here
Mit harte grofsen eren,

- Der edel fürste reine, 895
Der begund von hertzen weinen;
„Ouwe, lant und livtte,
Wie fer ruwestu mich hivtte!
Nun furt ich doch von Triere
Zwen und fübenzig kiele; 900
Die sint mier alle verfoncken
Vnd in dem wilden mer ertruncken:
Die wolte ich alle verclagen,
s. 31 Mocht ich nit me dan ein rofz haben,
Das ich ellender man befefse. 5
Ach, wer iemant, der sich des vermefse,
Der mier durch des heiligen grabes mittte
[Mier] hülf umb ein rofz und zu eim schiltte,
Nit mer dan dry kere,
So engert ich fin nit mere; 10
Was ich do mit gewinne
Das geb ich im alles von mynne.“
Do er das wort vol gefprach,
In einer lauben er do fach.
Zwen heid(en)ifche heren 15
Mit harte grofsen eren,
Sy tribent kurtz wile vil,
Sy fpieltent hoffliches fpil.
In einem brett, das was vifchin,
Und das geftein was güldin, 20
Ergraben hart(e) cleine,
Das gut edel gefteine
Hat vil der wunne
Und lucht recht also die funne.
Dieselben künig jch nenne, 25
So mügent jr fy erkennen:
Der ein ift der heiden Mercian,
Der ander fin bruder Sudan.
Dieselben zwen heidifchen man
Hettent zu dem künige guten wan. 30
Do er fy vere an fach,
Gern mügent jr hören, wie er fprach:

XII.

Wie künig Orendel zwen heid(en)ifch künige bittet umb ein
rofsz, harnafch und schilt.

- s. 32 **D**o sprach der Grouwe Rock:
»Ir herren, nun grüße üch Got!
Uch bittet ein vil ellender man, 935
Ir fullen es jm durch Got nit verfagen,
Ugers roffes und vgers schilttes,
Durch des heiligen grabes milte,
Nit me dan drige kere,
Nu beger ich fin nit mere; 40
Was ich do mit gewinne,
Das gib ich uch gern zu mynne.«
Do sprach der heiden Sudan
Zu dem tegen lobefan:
»Was mag der geclaffen mere 45
Vor zweien künigen here!
Ja, du rechter walt gebure,
Es mocht dier wol werden zu fure.«
Do sprach der Grouwe Rock:
»Ich sag uch, herre, wizf Got, 50
Des jr mich zihent hie,
Des bin ich vnschuldig ie.«
Do sprach der heiden Mercían,
Als wier es an dem buche han:
»Vil trutter min Groger Rock, 55
Wier tunt nit durch dinen Got;
Doch wil ich uch by difem tage
Mines roffes und schilttes nit verfagen.
Sag mier, min tegen küne,
Verlirstu mier min rofz und schilt grüne, 60
So fage mier, ufserwelter man,
s. 33 Was fol ich do für zu geben han?«
Do sprach der Grouwe Rock:
»Herre, fo wiffe Got,
Verlüre ich ellender man

Das rofz und den schilt wol getan,
So verheifse ich dier, künig lobefan,
Vür einen eigen knecht soltu mich han.“
Her Mercian hiez vil geschwinde
Sin rofz für sich bringen: 970

Drig manne mochtent es kum gehaben;
Das rofz wart dem ellenden knaben.
Also der heiden Mertian das gefach,
Das sin rofz also ungezogen was,
Er sprach: „für es zu einem steige, 75

Sitz dar uff, das es dich nicht bring in leide;
Die worheit wil ich dier sagen,
Es hat mier drig knecht erschlagen.“
Do sprach der Growe Rock:

„Herre, den spot vergeb üch Got,“ 80
Vil schier er das rofz da gürtte,
Und es sich ouch erschütte
Vor den fürsten hoch geporn,
(Die zuo dem hoff waren aufz erkorn,)

In allen den geberden, 85
Als ob es in einem stritt were,
Wie schier der fürst lobefam.

Den schilt zu den armen genam!
Man brochte dem tegem küne
Ein sper, das was ungefüge, 90
Halber was es hörnin,

Das ander (halb) was helffenbeinin,

S. 34 Das ifen was lutter stahell;

Also wir das buch hörent fagen,

Er was gewürckt mit mynne, 95

Die vogel fungent darinne,

Die natigal und die zifele,

Die fungent wol noch prife.

Ob im do schwebte

Von gold ein valck, als ob er lebte. 1000

Das lech der heiden Mercian dem herren,

Das brochte den Growen Rock zu finen eren.

Den herren man begurte

Mit einem güldinen schwertte,
Man satzte jm uff sin houbet 1005
Einen helm schon beloubet.

Der Growe Rock, der wigant,
On stegreiff er in den sattel spranck.

»Nun helff mier der gewore Got
Und geb mier krafft!« sprach der Groge Rock 10

Do kunde er [ouch] mit allen finen finen
Die schu in die steg reiff nit bringen.

Nun würt talang stechen hie getan:

Der Growe Rock muß zwen ander schu han.

Der Growe Rock sich bedochte, 15

Die schuhe er ab den fussen zochte,

Er warff fy nider in das grafz;

Nun hörent, wie er do sprach;

»Got gebe den schuen imer leit,

Und der die follen je so breit geschneit! 20

Doch was sol ich jm verwisen?

Er wüß nit, das fy ein ritter solt schliffen.«

s. 35 Zwen güldin schu die fant jm Got

Von himel her nider, ane spot,

Mit einem engel also here, 25

Dem gutten Sant Gabriele.

Do er die schue an leit,

Do was er ein stoltzer ritter gemeit.

Der Growe Rock begund nach ritter sitten

Den schafft manlichen erschütten. 30

Das sach der heiden Mercian,

Er sprach: »siestu nit, brüder Sudan?

(Ich sihe an des Grawen Rockes schüten

Und an sein neydtlich plicken,

Es müß von feinen handen 35

Noch heüte tod geligen-Vil künere weygant [vnd mannen.«]

Do sprach der hayden Schudan:)

»Trut min bruder Mercian,

Was gebstu dem zu lon,

Der dier nun also schon

- Noch hivy brechte zwor
Den Grogen Rock also gro?
Du sprichst, er sy ein usferwelter man:
Ich wil den Grogen Rock allein bestan,
Ich wil den tegen künen 1045
An mynem sper über den hoff füren,
Des müfsent frouwen und man
Noch hivyte mit jm schimpffen gan.“
Do sprach der heiden Mercian:
„Min lieber bruder Sudan, 50
Was du prises an jm macht erwerben,
Ich bit Got, das er mier nit zu teil werde.“
Dem heiden Sudan was die rede zorn,
Er bereite sich gegen den fursten hoch geporn,
Er wapnet sich mit grimme 55
In die harten steheln ringe.
Den hern man do gürtte
S. 36 Mit einem gutten schwerte,
Da fatzte er uff sin houbet
Einen helm, was wol beloubet, 60
Vnd hiefz do vil geschwinde
Ein gut rofz dort her bringen:
Der schone here wigant,
On stegreif er in den fattel spranck.
Vil schier der heid(en)isch(e) man 65
Den schilt zu finen armen genam.
Man brochte dem tegen küne
Ein sper, [das] was ungefüge,
Der sich Sudan nante,
Vff den Growen Rock er do rante. 70
Der Growe Rock, der wigant,
Liefz uff sich stechen, als ein want.
Do sprach der Growe Rock:
„Here, den spot vergeb uch Gott,
Ich hette wol das gemielle, 75
Das ich den sich nit vertrüge:
Wie es mier darumb fol organ,
Ir müfsent ouch eins von mier han.“

- Der Growe Rock sich wante, 1080
Vff den heiden er do rante,
Er durch stach den tegen küne
Mit einem sper, was ungefüge,
Das der heid(en)ische man.
Des fliches tot zu der erden kam.
Do koment wider an jn zwene, 85
Die stach er von den roffen bede;
An jn rittent aber viere,
S. 37 Die stach er ouch ab schiere;
Schiffe ouch an jn rittent,
Die stach er ab mit (zorniglichem) fitten; 90
An jn rittent aber xij man,
Die stach er von den roffen uff den plan;
Vier und zwentzig an jn ritten,
Die stach er ab mit hofflichem fitten.
Der helt gefing zwolf marck, 95
Die worent krefftig und starck,
Sy worent ufser mofsen schon,
Er brachte fy dem herren Mercian zu lon.
Er bat den schonen tegen küne,
Das er jm sin ros me lühe: 1100
„Darum haftu lon empfangen;
Nun halte ich hie zu lange,
Ich solte wider riten uff den plan.“
Alfo sprach der jung kunig lobefan.
Do sprach der heiden Mercian, 5
Als wiers an dem buch han:
„Trutter her min, vil Grower Rock,
Der tivffel trug uch uff diffen hoff,
Der muße vch an difen stunden
Füren zu der hellen grunden! 10
Was hand jr an mier gerochen?
Minen bruder hand jr mier erstochen.“
Do sprach der Growe Rock:
„Das ist wor, das wiz Got,
Wellent jr mich sin nit erlan, 15
Ir müfsent ouch eins von mir han.“

- Der heiden Mercian begund vast flichen,
s. 38 Sine beine vast nach jm ziehen.
Do der Growe Rock das erfach,
Das niemans me mit jm stach, 1120
Vmb warff er die marck,
Die was krefftig und starck,
Er liefz fy hohe springen
Für die edele küniginne.
Sü sprach: „es ist kumen uff den hoff 25
Ein einfaltiger ritter, das wis Gott,
Er fürt nit anders do,
Dan einen rock, der ist gro;
Er stichet, als ob er welle wüten,
Man sol die porte vor jm behüten. 30
Wolte Got, er wer becleidet gar
In pfeller und in fablar,
Wie wol ich im das wolt ginen!“
Sprach frouw Bride die kynigin
„Möcht ich einen botten haben, 35
Der mier den held getörfte laden,
Ee das jn die helde gute
Bestündent mit zornecklichem mute!
Sy rotent jm alle an den lip,
Er muß mich jmer rüwen.“ sprach das wip 40
„Vil lieber tegen Schiltwin,
Al dar soltu min botte fin,
Erfar mier, usserwelter man,
Ob er fy wild, oder zam.“
Do sprach der hertzog Schiltwin: 45
„Das mag anders nit fin;
Es hant myne ougen
s. 39 Difen tag also wol beschouwet,
Wiffent das er siecht vil dicke
Die zornigen wolffes blicke; 50
Ee ich zu rede mit jm wer kumen,
So het ich den schaden genumen
Vnd vil der tieffen wunden
(An den selben stunden.“)

Nun mag die künigin lobefam
Zu dem Grogen Rock nit boten han:
Darum fo rotent mit finnen,
Wie wicr einen botten gewinnen.

1155

XIII.

Wie frouw Bride den hertzouwen Schiltwin noch dem Growen
Rock fante, das er zu jr in die burck keme.

- D**o sprach hertzog Schiltwin:
„Frouw, ich wil üwer diener fin 60
Ane schilt und one schwert.“
Sprach der tegen ftoltz und wert,
Er leit sich an, und reit uff den plan.
Der Growe Rock fach in gruwelich an.
Do sprach der hertzouw Schiltwin: 65
„Herre, ich beger vch kein schade zu fin,
Zu schaden an dem libe:
Vch enbüttet frouw Bride,
Ein edel künigin rich,
Iren grufz fo tugentlich, 70
Vnd das das edel megetin
Niemant mag holder gefin,
Danne dier, ritter lobefam,
Für wor ich dier das gefagen kan.“
Do sprach der Groge Rock: 75
s. 40 „Herre, den spot vergeb uch Got,
Das min frouw ein ellenden man
Gern an jrem tifch wolte han.
Sagent mier frouwe Briden,
Der schonften ob allen wiben, 80
Wan ich an difem ringe
Minen willen vollen bringe,
So wil ich tun, das wiffe Krist,
Alles das der künigin lieb ift.“
Der helt gefing do fehs marck, Google

Die worent krefftig und starck,
Sy worent ufz der mofsen schon:
Er gab fy dem botten zu lon.
Do der bot fo wunnefam
Das botten brod von jm genam, 1190

Do kerte er mit eren
In die burck zu Jherufalem.
Do jn frouw Bride an fach,
Do mügent jr hören, wie fy sprach:
„Nun fag mier, bot wunnefam, 95

Wie ift der Groge Rock ein man?“
Er sprach: „er ift zu den schultern dick
Vnd tut die grüfelichften blick,
Er ift ouch ein Kristen man,
Vnd hettent jr dry tufent helde, Er getorft fy allein beftan.“ 1200

Do die tempel herren fohent das,
Das der bote kumen was,
Durch der edel künigin nid
Sy rettent dem hern uff den lib.
Die fcharganten nit lenger twalten, 5

S. 41 Botten fy in die lant fanten
Noch einem rifen frifam,
Vor dem mochte lebendig nit beftan,
Der riffe was Metwin genant
Vnd was der heiden kempfer allerfant; 10

Ich wil es vch nemlich fagen,
In mochte kein rofz nie getragen:
Das fin rofz folte fin,
Das fol uch wol werden fchin,
Das was ein helffant junge, 15

Er ging fo wol zu fprunge.
Der riffe kam do mit flifse,
Sin gedeckt was do gantz wifse,
Vnd ging dem helffand uff den fuß.
Sit man den rifen rifen mußz, 20

So furt er fornan uff der hant
Eins clugen fchiltes rant,
Der was gezieret untz uff erden,

In der mitten was er perlen,
Vff dem schilt uff der hant
Schein mancher liechter jochant,
Smaragde und manig liechter robin

1225

Die gobent manig liechten schin;
Do was das edel gefteine,
Beide, grofz und cleine,
Worent golt veller darüber gezogen,
Dar under stunt gar schon gebogen
Die funne und ouch der mon
Student dar under schon.

30

S. 42 Dar zu furt er an finem libe.

35

Ein keiferlich geschmide;
Darzu furt er einenn helm,
Der vil stolze tegen schnel,
Mit nüntzehen ecken,
Den furt derselbe recke,
Der was so wol umfangen

40

Mit vier gülden stangen,
Worent meisterliche buchftaben
Schon und hoffelich ergraben,
Dar uff schwebte also schon

45

Ein güldine kron,
Dar in was gegoffen ein linden dolde
Von schonem reinen golde,
An der linden was manig bletlin,

50

Daran schwebte ein güldin veglin,
Das was mit zouber gewürckt dar in,
Ein blafzbalck mit fechs rören güldin,
Wan der rife den blafzbalck twanck,
Do horte man der vogel fanck,
Recht als ob si lebten

55

Und in den lüfften schwebten;
In der linden was gewürckt ein rat,
Also uns dis buch noch faget,
Mit tufent güldiner schellen vin, —
Was mochte kluger do gefin! —
Wan der wint von dem blafzbalck wa

- Und das rat umbe trat,
Und die schellen klungen
s. 43 Und die vogel fungen,
Wer do gewesen aller feiten spiel, 1265
So kund es dem nit glichen ziel.
Under der linden [ouch] gestreckt lag
Ein louwe und ein trach,
Ein ber und ein eber schwin, —
Was möchte kluger do gefin! — 70
Dar an stunt der wilde man,
Für wor ich üch das fagen kan,
Von golde, recht als er lebte
Und gegen den lüften strebte.
Der rife was Metwin genant, 75
Er furte ein sper vier clafftern lang,
Er kam geritten uff den hoff,
Das Tüsche buch seit uns noch:
Beide, ritter und frouwen
Die begunden in schouwen; 80
Er kam wünniglich gefarn,
Er kunde ouch keiserlich gebarn.
Do sprach Metwin der wigant,
Alfo uns dis buch tut bekant:
»Wo ist nun der Growe Rock? 85
Das fagent mier durch Got.«
Do sprach der heiden Mercian,
Alfo wier es an dem buch han:
»Schouwent, wo er her ritet
Uff miner hohen rabiten, 90
Er fürt nit anders zwor,
Dann einen rock, der ist gro.
Er ist ein kern; differ man,
s. 44 Vor jm kan lebentig nieman stan. 95
Nun halt by dier din sinne,
Du kanst in durch den rock nit gewinnen.«
Er sprach: »ich en weis, was er wolte,
Oder was ich hie tun solte.
Sol ich vechten mit eim nackten man,

Des muſz ich jmer ſchande han: 1300
Ich nim jn under die arme min,
Des ſollent jr wol ſicher ſin,
Ich ſende in zu den ſtunden
Zu des tieffen meres grunde.«
Do ſprach der Growe Rock: 5
(»Das ſag ich euch on allen ſpot,)
Ich han es noch an dem gemüte,
Ich vertrag vch nit von übermüte.

XIV.

Wie der Growe Rock künig Orendel den groſſen Rifen Metwin
und ander mit jm tot ſtach zu der erden.

Nu merck, trut gefelle,
Was ich dier ſagen welle: 10
Nun ker, tegen, balde
Gegen dem hohen walde,
Do got ſich ein gerütte,
Do erner uns kleinen livtte.«
Den rifen begreiff ſin grimmer zorn, 15
Sin roſz begreiff er mit beiden ſporn,
Mit krefften ſchütt er ſinen ſchafft,
Und reit mit finer krafft,
Der heiden ſich wante,
An den Grogen Rock er do rante, 20
Er gab jm mit krefften einen ſtoſz,
S. 45 Des er ſit gar wenig genofz.
Der Growe Rock do kum gefaſz,
Gar ſchier er jm vergalt daſz,
Do der Growe Rock, der tegen biderwe, 25
Sprang vil kum her widere,
Und er ouch nie kein wört geſprach,
Mit zorn er uff den heiden ſtach.
Sy erbeistent nider uff den plan,
Die zwen tegen lobefan,

Do schartent sich die heren
Mit so hart grofsen eren,
In wart zu stechen also not,
Ieglicher dem andern sin sper bot.
Der Growe Rock, der wigant, 1335
On stegreiff [er] in den fatel sprang:

„Stich frolich!“ sprach der Growe Rock,
Er sprengte frolich uff den hoff,
Das er nie kein wort geschprach,
Mit zorn er durch den rifen stach 40
Das er do mußt vallen

Mit helffant und mit allem,
Vnd er ouch ee tot was,
Ee er kam nider in das grafz.
Do die scharganten das erfahent, 45
Krestig wart do ir gahen.

Do sprach der Groge Rock:
„Ir heren, schwigent durch Got,
Er ist gar fusse entschlossen 50
(Mit feinen kluogen waffen.“)
Er sprach: „stant uff, trut kint,
Vnd bint din mer rint,

S. 46 Das es dier nit entlouffe,
Du haft din pfenwert kouffe.“ 55
Der Groge Rock, der wigant,
Er greiff den rifen mit dem helm zu hant,
Er zoch jn über den tempel hoff,

Also uns difz buch seit noch,
Er sprach: „wo ist die farnde diet,
Die unfer Trechtin je beriet? 60
Die nement hie difz freifzlich tier,
Das ich han gefangen schier,
Vnd die vil feltzame wunne,
Die ich hie han gewonnen.“

Des wart die farnde diet so fro, 65
Vil lvt schaltent fy alle do,
Vnd koment gelouffen uff das wal,
Sy schouwetent den rifen über al;

- Sy hettent jn schier entbunden
In den selben stunden 1370
Von allem finem geschmide,
Das der ris fürt an fim libe,
Sy trugent es alles hien zu dem win
Vnd vertroncken es, fo es türest mocht fin.
Sy sprochent alle glische: 75
„Beid, arm und riche,
Die do wellent effen und trincken,
Die follent zu uns sincken;
Das hant wier von dem Grogen Rock,
Das sag ich uch on allen spot, 80
Des vergelt jm Got der gute
Vnd Maria fin liebe muter!“
- S. 47 Do die scharganten sahent also,
Do wart gar grofz jr jomer do.
Danoch hielt(en) uff dem plon 85
Vor dem Grogen Rock xii künige lobefan,
Die worent also riche,
Mit jedem fechs hundert heiden freifzliche.
Sin hende er über sich bot:
„Nun hilf mier, her Got, ufer not, 90
Durch die hohen namen drie,
Vnd biz mier hivt mit trüwen bye!“
Das begund erbarmen die frie,
Die kunigin Sant Marie,
Sy sprach: „trut fun vil gütter 95
Hilff dem kynige Orendel ufz nöten,
(Draut fun, lieber herre,
Durch deins hayligen grabes ere,
Durch des willen er sich hat aufz gehaben,
Darumb soltu ims nit verfagen.“) 1400
Do sprach Got der vil gutter:
„Ich tun es gern, vil liebe mutter.“
Do fante fy jm vom himelrich
Dry engel hernider fürderlich,
(Den vil hayligen engel here,)
Den guten Sant Gabriel,

- Vnd den guten Sant Michahel
Vnd (auch den guten Sant) Raffahel.
Die heiligen dry engel
Furttent dry schwert in jren henden, 1410
Sy sprachent: „künig Orendel,
Vns hat Got zu dier gefendet,
Das wier dich vor dem leiden tivffel
Behütent vnd vor den heiden, on zwifel,
Vnd wirdestu hie erschlagen, 15
So wil Got din fele haben,
Du folt frolichen striten
Zu difen ziten.“
- S. 48 Do stunt jm fin mut zu striten,
Er schlug die tieffen wunden so witen; 20
Der strit werte zu hant
Wol driger somer tag lang,
Vntz das der Groge Rock gut
Sechs künige zu tod erschlug;
Die andern fechs jm entrunnen 25
Mit grofsen und tieffen wunden;
Welher den andern do erreit,
Den duchte, wie der Growe Rock do streit.
Do der Growe Rock das erfach,
Das niemant mit jm schlug, noch stach, 30
Vnd fy jm an den stunden
Alle fluchtig werden begunden,
Der vil stolze jüngling und man,
Der Growe Rock und tegen lobefan,
Er umb warff do fin schone marck, 35
Die was krefftig und starck;
Er liefz es hohe springen
Fur frouw Bride der edelen küniginne,
Gegen jm ging frouw Bride,
Die schonste [ob] aller wibe; 40
Do fy in von veren anfach,
Dise wort fy gülich zu jm sprach:

XV.

Wie frouw Bride zum Grouwen Rock kam und jnen
frintlichen grüfte.

„**G**ot grüfse vch, her Groger Rock!

Ich folt vch nit griessen, wifz Got,

Ir hant mier erschlagen min man,

Die mier das heilig grap foltent behut han.“

1445

S. 49 Do sprach der Growe Rock:

„Nein jch, frouw, wifz Got,

Ich erschlug hirt keinen Kristen man,

Frouwe, ich uch das gefagen kan,

Wiffent, üwer heidischen knecht

Tunt mir übel und vnrecht,

Vnd schonte ich üwer nit darane,

Es müfte jn an das leben gan.“

50

„Nun sich her, schoner jüngeling,

Küffe mich, eines rechten keifers kint.

Mier seit die Gottes stymme

Von des küniges Oügels kinde:

Er hub sich von Triere

Mit sübenzig und zweien kielen,

Die find jm gar verfuncken

Vnd in dem mer ertruncken,

Do genafz nie geschlahter man,

Wan der junge künig lobefan,

Der ist ouch einig genefen:

Der fol hie min here wesen,

Er fol ouch werden her und künig zu hant

Vber die burg Iherusalem und dis lant.

Sint jr derselbe jungeling,

So follent jr mier wilkom fin.“ —

70

„Nein jch, frouw, wifz Got,

Ich wer vil kum deffelben bot,

Ich bin ein armer man wol frumer,

Vnd bin durch Got zu difem grab herkomen.“

- (Wie es umb die redt wer gethan,) 1475
Sy umbfing den tegen lobefam.
Das fach der heiden Mercian,
s. 50 Wie bald er louffen do began!
Do er fy verrest ane fach,
Dise wort er mit grimme sprach, 80
Er sprach: „wie nun, frouw Bride,
Die schonste aller wibe,
Ist das nun getan recht,
Das jr küffent minen knecht?“
Sy liez in bald von der hant, 85
Sy sprach: „wie nun, mere wigant?
Das ist doch felten je gefchen,
Das man die knecht so frum fol sehen.“
Do sprach der Growe Rock:
„Es ist nit, frouw, das wifz Got, 90
Ich gefach in nie, dan gestern fru,
Sin rofz lech er mier zu;
Sin eigen wart ich nie,
Noch keins manes uff erden ie,
On allein Gottes, das verjehe ich, 95
Vnd der künigin edel und rich.“
Do sprach der heiden Mercian:
„Grower Rock, lafz din rede stan;
Oder ich heifz dich nemen by dem hor
Vnd heifse dich füren fur das burg tor. 1500
Vnd heifz dich schlahen und blüwen,
Das dich die red mu fz rüwen.“

XVI.

Wie der Growe Rock künig Orendel dem heiden Mercian einen
schlack gap, das er vor der frouwen Briden gelag.

Der Growe Rock, der wigant,
Sine fuft er zufamen zwang,

- S. 51 Er gab dem heiden einen schlack, 1505
Das er vor jm uff der erden lack,
Er sprach: „wie nun, heidifcher man?
Difz ift der dienft den ich dir han getan;
Wan du fin begereft, here,
So diene ich dir mere.“ 10
Do sprach frouw Bride zu hant:
„Des wortes fag ich dier danck.“
Do hiefz frouw Bride geringe
Den heiden für fy do bringen.
Do leit man den tegen here 15
In einen tieffen kerckere.
Do sprach der Growe Rock:
„Ergebent mier den heiden, durch Got,
Vil fchone magt lobefam,
Ich han jm vil zu leid getan 20
Vnd han zu vil an jm gerochen,
Sinen bruder han ich jm erftochen.“
Do hiefz die frouw gefchwinde
Den heiden her für fy bringen,
Sy nam jn bald by der hant: 25
„Nun fig lidig, her wigant,
(Nun thû im nach dem willen dein.“
Sprach das fchöne megethein.)
Der Growe Rock zerfchneit jm die gebende
Vnd erlofte jm fufz und hende, 30
Er sprach: „gang wider uber den hoff,
Vnd nim wider din fhilt und din rofz,
Vnd fich, als lieb dier fig din ere,
So tu wider den Growen Rock nit mere.“
Do sprach der künig ftete, 35
Das er das gern tete.
- S. 52 Do er fin gut rofz begreiff,
Wie bald er für die portte reit,
Wie wunderlich und hart(e)
[Rant er] durch den Abrahamifchen gart(en) 40
In die wüfte Schalim, also heifet ein lant.
Die künigin nam mit trüwen zu hant

Den Grogen Rock by der hant,
Er was ein schoner wigant,
Sy furte jn uber den hof getrate
In eine schone kemenate. 1545

Mit jm gingent zwen heren,
Die pflogent fin mit grofsen eren.
Man riechte dem heren dar ein tifch,
Man trug jm dar fleifch und fifch, 50

Man gab jm alles des genug,
Das man uff ertrich je getrug,
Von brot und ouch von wine,
Und ouch manger hant fpife,

Man gab jm wildes und zam, 55
So man es beste mochte han.
Der stolze tegen und herre
Der ruget xiiii tage und mere.

Do kam ufser der wöften Düfchkan
Der heiden vierzehen hundert man, 60
Under den reit ein rife fryfam,
Der was geheifen Bebüam,
Der leite fich ane truren

Zu Jherufalem für die burck muren,
Er sprach: »find jr din, frouw Bride,
Die schonste aller wibe, 65

s. 53 So gent uns den Grogen Rock
Her us uff den tempel hoff:
Oder das heilge grap wil ich zerftörn
Und die Krist[en] livte dar in verkern. 70

Do frouw Bride die red vernam,
Uff stunt die maget lobefam,
Sy ging uber den hoff getrate
In ein schone kemenate.

Do fy den Grogen Rock an fach,
Gar tugentlichen fy sprach: 75

»Schloffent jr, her Groger Rock?»
Er sprach: »nein ich, frouw, wifz Got!»

Sy sprach: »herre, es ift komen
Ufz der wüften Schalamemungen 80

- Wol viertzeihen hundert heidifch man,
Die wollent uch hie bestan,
Sy heifchent vch ufz harte
Zu Jherufalem für die porte.«
Do sprach der Growe Rock: 1585
»Frouw, das vergeb uch Got;
Der Got der mich beschaffen hat,
Der geb mier troft und rat!
Er lat mich nit verlieren min leben.«
Alfo sprach der ufserwelte tegen. 90
Des morgens do es tagte,
Und er es do willen hatte,
Der Growe Rock ging uff den hoff.
Frouw Bride hiefz im bringen ein rofz;
(Darauff lag ain fatel helffenbein. 95
Fraw Breyd sprach: »es fol dein aygen fein.«)
Sy hiefz jm uff den hoff tragen
Ein brünige, die was mit gold bechlagen,
- S. 54 Sy hat vil der wunne,
Sy luchte als die funne; 1600
Dor uber leite er an
Sinen growen rock, der helt lobefan.
Er sprach: »fol ich verlieren min leben,
So wil ich es in dem growen rock uff geben.«
So sprach der Growe Rock: 5
»Frouwe, ich sag üch on allen spot,
(Vil edel schöne künigin,
Eüer witz vnd auch ewer fynn
Die lafzent noch heüt für gan
An mir vil ellenden man,) 10
Tunt es durch den himlifchen tegen
Und heifsent mier ein gut fchwert geben.«
Frouw Bride hiefz gefchwinde
Den kamerer ein gut fchwert bringen.
Do fy jn vere komen fach; 15
Gerne mogent jr hören, wie fy sprach:
»Hörftu, tegen lobefan,
Mines vatters Davides fchwert muz ich han,

- Und sich, also lieb dir sig din leben je mer
(.) 1620
- Do hiez er geschwinde
Ein lade harfür bringen,
Die er mit drigen schlüfzeln uff schlofz,
Des er sit wenig genofz,
Do nam er ufz dem biegel 25
Ein schwert, luchte als ein spiegel,
Er gab es frouw Briden in die hant:
Sy schlug es umb ein steinin want,
Sy brach es in dry flücke,
Sy schlug jm das ein uber finen rücke, 30
Sy nam jn by dem hore,
Sy trat in under die füse zwore.
Lut rufft der tegen lobesam:
- S. 55 »Schone magt wol getan,
Lofz mich, schon künigin, ernerren: 35
Ich zoüg dir das schwert mins heren.«
Do sprach frouw Bride,
Die schonste aller wibe:
»Ich gelofse dich nie mer by dem hor,
Du wifest mich dan vor. 40
Er sprach: »eins mans tieff under der erden
Do such, magt edel und werde.«
Do grub man uff den alten schatz,
Der des küniges Davides was.
Er schwur mit hohen eiden, 45
Es schachte in einer guten scheiden,
Es wer scharff und ouch breit,
Stahel und ysen es schneit.
Do ging sy mit jüfte,
Do fy das gut schwert wüfte; 50
Do ging die magt zu hant,
Do fy den Grogen Rock vant,
Sy sprach zu dem wigant:
»Se, ein gut schwert in din hant,
Und halt es (wol) mit fynne, 55
Do ist Sant Brandans heltum jnne;

- Es gefurte nie kein man,
Er mußte den obriften fig han.«
Gar bald er fich begorte
Mit fyeme guten fchwerte; 1660
Sy fate ym uff fin houbet
Ein helm, was wol beloubet,
Dar umb lag vil fchone
- s. 56 Von gold ein liechte krone,
Alfo der künig Davit 65
Hat gefurt vil mangeln ftrit.
Der Growe Rock und wigant
Ane ftegreiff [er] in den fattel fpranck,
Das erfahent die heren
Mit fo hart grofsen eren, 70
Sy fprachent: »was küniges ist das gewesen?
Wir getruwent wol vor jm zu genesen;
Er enfürt nit ander wat,
Dan einen growen rock, der jm wol an stat,
Und wie er an difen ftunden 75
Ufs[er] einem clofter fig entrunnen.
Nun wiffent (alle) on zwifel,
Wir wollent fchimpff mit jm triben.«
Wie fchier der tegen lobefam
Den fhilt zu den armen genam! 80
Man brachte dem tegen küne
Ein fper, was ungefüge.
Der Growe Rock, der tegen gut,
Sich allein von Iherufalem hub.
Nach jm bechluffent fy die tor, 85
Den Grogen Rock liefsent fy do vor.

XVII.

Wie der Groge Rock künig Orendel XIII^e heiden bestont,
vnd im Got drig engel fant zu helffe.

- D**o wart der Growe Rock bestritten
Mit XIII^e heiden en mitten.
Do fant jm Got von himel rich
Drig engel hernider fürderlich, 1690
- S. 57 Drige engel here,
Den gutten Sant Gabrihel,
Den gutten Sant Raphael.
Und den gutten Sant Michahel,
(Die hailigen drey engel) 95
Die hetten dry schwert in jren henden;
Ob im sach er fy schweben
Und jm beschirmen fin leben.
Sy sprochent: »künig Orendel,
Uns hat Got und fin mutter zu dir gesendet, 1700
Das wir dich behütten on allen zwifel
Vor allem volck der tivffel;
(Wirstu dann vnder vns dreyen erschlagen,)
So wil Got din fel im himel haben.
Do von mahtu gern vechten.« 5
Im halff unfer here und [die] Trechtin,
Er hub sich bald von danan
Fürbas uff den Jordanen,
Do er Lieberinen fant,
Den heid(en)ifchen wigant. 10
Do fy ein ander sohent,
Balde fy zu ein ander gohent,
Mit starckem michelm grimme,
In stach der Growe Rock durch fin ringe.
Do der lang ungefüge man 15
Des stiches zu der erden kam,
Die engel nament des war,
Zu aller forderst under der heiden schar

- Und der der heiden baner furt,
Wie bald er jm das houbt ab schluck, 1720
Er tet jn finen fitten kunt,
Er durch brach das her dry stunt
- S. 59 Mit dem gutten schwert, daz fo scharff was,
Das des stolzen künig Davites was.
Die vil stolzen tegen schnelle 25
Die fluhent uff dem velde,
Do mustent fy rumen die wal flat,
Als uns dis buch gefagt hat,
In einer kleinen wile
Hinder sich ein myle. 30
Also verjagt er die grofse schar,
Die selb verjagt er ouch gar
In das wilde Kleber mere,
Das vil wunderliche her,
Dar jn ertrenckte fy der Groge Rock, 35
Das wiffent on allen spot.
Morndes am andern tag
Verjagte er ein ander schar,
Einen künig und alles fin her
In das Wette(ri)sche mer. 40
Der Growe Rock, der helt gut,
Manigen heiden [er] zu tod schlug.
Darnach an dem dritten tag
Do verjagte er die dritte schar.
Verre in einen wüsten tan; 45
Das was in alles (gar) ein ban,
Die vor vinster nit mochten geriten,
Die musten des Growen Rockes do biten,
Es wer in lieb oder leit,
Der Growe Rock hinden uff fy streit, 50
Er begund die helm vast houwen.
Das weinttent die schonen frouwen,
- S. 59 Und ouch die vil richen mage,
(Die dannoch lebendig waren.
Also het des küniges Eygels barn) 55
Einen herten sturm frifam.

- Künig Orendel schlug mit finer hant
Zu tod mangan heidifchen wigant.
Do gewunnet dieselben geste
Ein vil unfanfste reste. 1760
Die jm entrunnen worent,
Das sag ich uch für wore,
Uff den witen alben
Sy sohent allenthalben,
Sy forchtent den tegen loblich, 65
Sy gingen alle verbergen sich,
Sy wondent, das der tegen here
Zu allen ziten by in were.
Also der Growe Rock, der wigant,
Vierzehen tusent heiden zwang, 70
Do kerte er wol mit eren
Zu der burck Jherusalem.
Die wil lag frouw Bride,
Die schonste aller wibe,
Vor dem heiligen grabe, 75
Also wier an dem buch haben,
Das fy weder afz, noch tranck,
Zu Got stunt (aller) jr gedanck,
Und bat Got den guten
Und Maria fin muter, 80
Das fy wol tetent
Und jn gefunt her wider brechtent.
Do fy das wort vollen gesprach,
Über die heide man jn riten sach.
s. 60 Do seite man jr die mere, 85
Das der Growe Rock kumen were.
Gegen jm so ging frouw Bride,
Die schonste aller wibe,
Do fy in ver(rest) komen sach,
Gar gütlich fy zu jm sprach: 90

XVIII.

Wie frouw Brid künig Orendel hiefz wilkum fin
jn fin grogen rock.

„Sint Got wilkum, her Grower Rock,
Ich kan vch nit anders nennen, wifz Got,
Ob ich vch anders erkante,
Wie gern ich vch nante!“

Sprach das schone megetin 1795

„Doch so mustu min herre fin,
Ir sullen wesen künig und herre
Über die burg zu Iherusalem.“

Do sprach der Growe Rock:

„Den spot vergeb vch Got! 1800

Ir sullen warten eins künigs zu hant,
Der do hab livt und lant.“

Do umb ving fy den wigant,
(Und nam in bey seiner handt,)

Sy furte den herren 5

In die burg zu Iherusalem;

Sy hiefz nit lenger beitten,

Ein bet hiefz fy schon bereitten

Dem strit müden man,

Das schuff die maget lobefan. 10

Do batt[en] jn die jungfrouwe[n],

Und leitte in ouch mit trüwen

In pfeller und in zobel

(Als wir es an dem büch haben.)

Sy legt im an mit treüen 15

Einen zobel mantel neüen,)

s. 61 Der was koufft an der stunt

Noch türer, dan umb tufent pfunt;

Sy gab es im von lieb und on nit:

Künig David trug is by finer zit. 20

Do fy also gefosent

Und getrunckent und gosent,

Und der Growe Rock solt schlaffen getrate

Mit frouw Brid in jr kemenate.

XVIII.

Als kunig Orendel wolt schloffen gen mit frouw Briden,
vnd ein engel jm verbot unküsheit.

- D**o er in das bet getrat, 1825
Ein engel im vnder fin ouge sach,
Er sprach: „künig Orendel,
Mich hat Got zu dier gefendet,
Das du [mit] keiner schlaht mynne
Mit frouw Briden solt gewinnen, 30
Noch von hirt vber ix jor;
Das gepüt dier Got für wor.“
Als er die red do vernam,
Uff stunt der tegen lobesam,
Er ging also geriechte, 35
Do er fin gut schwert wuste,
Er schwor by türen eiden,
Es scha(ch)te in einer guten scheiden,
Das leite er in gantzen truwen
Zwischen sich und die jungfrouwen. 40
Frouw Bride frogte der mere,
Ob es in finem länd sit were,
Welle frouw neme einen man,
Das fy ein schwert zwischent ju müsten han?
S. 62 Do sprach der Growe Rock: 45
„Nein es, frouw, das wiz Got,
Uns enbüttet die Gottes stymme,
Vil edele küniginne,
Das wier keiner flaht mynne
Mit einander follen gewinnen, 50
Wan von hirt uber ix jor;
Dis enbüttet uns Got, das ist wor.“
Do sprach das reine megetin.
„Herre, so stofz din schwert wider in.“
Also sprach frouw Bride: 55
„Zehen jor mag ich wol magt bliben.“

- Do rugte er fechs wochen lang.
Do kam ufz der wüften Schalunge
Wol xvi tufent heiden,
Alfo wier des fint befcheiden, 1860
Vnder den reit ein riffe freifam,
Der was geheifsen Pellian,
Der bereite fich mit truwen
Zu Iherufalem vor die burg muren,
Er sprach: „fnd jr din, frouw Bride,
Die fchonfte aller wibe? 65
So gent uns den Growen Rock
Her ufz uff den tempel hoff,
Oder das heilige grap wil ich verbrennen
Vnd die Kristen livt darin zertrennen.“ 70
Do frouw Brid die red vernam,
Sy ftunt uff, die magt lobefam,
Sy ging uber den hoff getrate
In eine fchone kemenate
- s. 63 Do fy den Grogen Rock vant, 75
Das was ein küner wigant,
Do fy in ver(reft) an fach,
Dife wort fy gütlich sprach:
„Schloffent jr, her Grower Rock?“
„Nein ich, frouwe, das wifz Got!“ 80
Sy sprach: „es fint komen
Vfz der wüften Schlungen
Der heiden xvi tufent wol bereit,
Vnd ein rife hoch gemeit,
Vnd heifchent vch fo harte 85
Hie für die porten.“
Do sprach der Growe Rock:
„Fraw, des walt min Got!
Der Got der mich befchaffen hat,
Der git mier [min] troft und rat,
Er lat mich nit verlieren min leben.“ 90
Alfo sprach der ufserwelte tegen,
Der Growe Rock, der helt gut,
An die zinne er fich do hup.

- Do er fy ver(reft) an fach, 1895
Gern mügent jr hören, wie er sprach,
Er sprach: „du vil wage lange,
Nun heb dich bald von danne
Hin uff den Jordan!“
Also sprach der tegen lobefan 1900
„Dar kum ich dier zu leide schier.“
Also sprach der tegen vier
„Es wende dan Got unfer Trechtin,
So mustu verlieren das leben din.“
S. 64 Er hub sich bald von danan 5
Zu finen heidischen manen,
Do seit er in die mere,
Das der Growe Rock ein künere tegen were.
„An einen galgen wil ich in hahen
Vnd wil den galgen uff den burg graben schlahen, 10
Frouw Brid wil ich haben zu eigen,
Das wil ich dem Growen Rock erzeigen.“

XX.

Wie künig Orendel vnd frouw Brid für das heilig grap komen
und batent Got vmb hilff.

- D**er Growe Rock der ging getrate,
Für das heilig grap er sich lagte,
Er liefz sich schier uff sine kny 15
Er bat vnfern hern ye
Also schon und tugentlich.
Also tet ouch frouw Brid die kinigin rich,
Sy sprach: „himlischer herre,
Behüt mier disen tegen mere, 20
Der mier dem heiligen grab sol by geston,
Vnd wollest mier in by leben lon!“
Do fy das wort ye vol gesprach,
Einen engel fy do komen fach,
Der hatte vil der wunne 25

- Vnd lucht recht als die funne,
Er sprach: „horstu, frouw Bride,
Die schonste aller wibe,
Vnd ouch edele küniginne,
Din witz vnd ouch din sinne 1930
Die lofz noch hvt fur gon
An difem ellenden man,
- S. 65 So wil ich ouch nemlich
Vwer felen füren in das himelrich.“
Do frouw Brid die red vernam, 35
Vff ftunt die maget lobefam,
Do ging fy also mit lüfte,
Do fy den glockner wüfte,
Sy sprach: „glockner, lüt mit schalle,
Ich muß die tempel hern haben alle.“ 40
Die glocken luttten mit schalle
Die tempel hern koment alle
An denselben stunden,
Die alten und die jungen,
By den henden fy sich [do] gefingent, 45
Vber den hoff fy [do] gingent
In einen grofsen palaß,
Do frouw Brid und der Groge Rock in was.
Do fy die hern homen fach,
Vil dugentlich fy do sprach: 50
„Ir heren, lant vch nit rüwen,
Ich mane vch aller trüwen,
Das mier die heiden allesan
Wollent nemen minen dienst man,
Vnd dar zu alle min ere.“ 55
Sprach die maget here.
Do sprach der Growe Rock:
„Erloubent mier den hern durch Got,
Vnd wer er also großz also ein turn,
Ich vechte mit im einen sturm, 60
Ich schlach in zu der erden,
Oder ich wil in dem Growen Rock sterben.“
- S. 66 Do gebot frouw Bride manchem man,

- Das fy im mit trüwen solten by gestan.
Sy schworent alle by jren eiden, 1965
Sy woltent nit von jm scheiden.
Der Growe Rock und helt gut
An die zinnen er sich do hup,
Do sach er uff der heiden
Mange banier becleiden, 70
Beide, grüne und ouch rot;
Do nohete mangem heiden sin tot.
Do ging er mit lüfte,
Do er das heilig grap wüfte,
Er zoch ab alles sin gewant, 75
Das jm frouw Bride hat gefant,
Er gab es also stille
Durch des heiligen grabes willen.
Er hiefz bald und geschwinde
Einen priester dar bringen, 80
Der im ein messe fang.
Do bewarte sich der wigant,
Alfo es Got woltte,
Das er nignot sterben solte:
Do legt er an sine wot, 85
Einen gutten Growen Rock.
Er sprach: „sol ich verlieren min sinne,
So wil ich fy verlieren hie jnne.“
Der Growe Rock sich bewertte:
Mit finem gutten schwertte; 90
Er satzte uff sin houbet
Einen helm, was wol beloubet,
S. 67 Vnd hiefz im geschwinde
Sin gut rofz dar bringen:
Verwegen was der wigant, 95
On stegreiff [er] in den sattel spranck.
Wie schier der tegen lobefam
Den schilt zu dem halfe genam!
Man brachte dem tegen küne
Ein sper, was ungefüge. 2000
Der Growe Rock und tegen gut

- Sich für die port do hup.
Do vand er halten einen grosen man,
Der was fo tüffelich getan:
Er hat über finer brüfte 2005
Drig brünigen starck und veste;
(Die ain was hörnein,
Die ander was silberein,
So was die drit lauter stahel,
Als wir das büch hören fagen,) 10
Ob ein schwert durch sin güte
Durch die (hürnen) brünige wüte,
So folte das silber und der stahel
Von rechte (das schwert) wider haben.
Also sy zufamen stochent, 15
Die sper sy zerbrochent,
Hinder zwen gold schilt sy sich bugent,
Zwey (scharpffe) schwert sy do zugent,
Sy schlugent uff ein ander,
Das die sivrigen flammen 20
Stubent uff dem velde.
Die starcken helden schnelle
Die littent ouch vil der leide
Vff der breitten heide.
Das was dem heiden Pellian zorn, 25
s. 68 Des hat der Growe Rock na sin leben verlorn,
Der heidn sin schwert uff hup,
Vff den Growen Rock er do schlug
Vnd gab im einen schlag,
Das der edel her uff der erden lag. 30
Das begund erbarmen die frie,
Die künigin Sant Marie,
Sy sprach: „trut fun, durch din güte,
Hilff dem künig Orendel ufz nöte,
Trut fun, vil lieber herre, 35
Durch dins heiligen grabes ere:
Durch des willen er sich hät ufz gehalten,
Trut liebes kint, du folt es im nit verfagen.

Dan würde er von den heiden erschlagen,
So müste man jn fere clagen.“

2040

XXI.

Als Got dem Grogen Rock einen Engel fant, das er jm zu hilf
keme, und dem heiden das houbt ab schlüge.

Do sprach unfer Trechtin:

„Liebe mutter, es sol sin,
Ich heifse im helfen zu hant.“

Also sprach Got der heilant,
Do fant im Krist von himele

45

Einen engel bald her nidere,

Einen schonen engel her,

Den gutten Sant Michahel;

Er gab krafft dem tegen gut:

Wie bald er dem heiden das houbt ab schlug!

50

Aller erst koment dort har

Tufent heiden an einer schar,

s. 69 Die sich do hettent verborgen.

Do kam der Growe Rock in forgen.

Das (er)sach frouw Bride,

55

Die schonste aller wibe,

Sy sprach: „himlischer here,

Behüt mir den tegen mere,

Behüt mir den ellenden man,

Ich wil im mit trüwen by gestan.“

60

Frouw Bride sich bewarte

Vor dem tode harte:

Sy leite vber jre bein

Vil manigen herten stahelzein,

Sy leit über jr brüste

65

Ein harte brünige veste,

Die selbe brünige here

Hette vier güldin geren,

Das man do by solt sehen,

Das es wer frouw Brid gefchen;
Frouw Bride begurte fich
Mit einem guten fchwerte rich,
Vnd fatte uff ihr houbet
Einen helm, was wol geloubet.
Do hiefz fy bald gefchwinde
Ein gut rofz (dar) bringen,
Dar uff lag ein fattel helffen beinin:
Frouw Brid fprang on ftegreiff drin.
Wie fchier die maget lobefam
Einen fhilt zu den armen genam!
Sy hiefz jr dar langen
Ein gute ftehelin ftangen.

75

80

85

90

95

2100

5

S. 70 Sy fprach: „mier brech danne
Dife ftang vor miner hande,
So mußz fy behende
Manigem heiden nahen fin ende.“
Die port wart uff geton,
Frouw Brid wart ufz gelon.
Die heilgen füben gaben unfers hern
Die wiften die magt here
Hin uff den Jordan.
Die frouw facht, als ein man,
Sy facht ufser der mafsen,
Vnd macht ein wite ftrafsen
Durch xvi tufent heidifcher man,
Vntz fy den Growen Röck wart fiechtig an.
Do fy in ver(reft) an fach,
Gern mügent jr hören, wie fy fprach:
„Tegen, biftu jergend wunt,
Oder biftu noch gefunt?“
Do verftunt er wol an der ftymme,
Das es frouw Brid was, die küniginne.
Er fprach: „frouw Brid, ich bin nit wunt,
So bin ich ouch nit ungefunt.
Möchtè ich numen ein rofz haben,
Das mich bas mecht getragen!“
Do fprach frouw Bride,

Die schonste aller wibe:

„Ich siehe dort her einen wigant riten

Vff einer hohen rabiten,

2110

Mier brech dann die stang vor der hant,

So muß sterben der wigant.“

S. 71 Frouw Bride sich do wante,

An den heiden fy do rante,

Sy gab im einen schlack vber finen rücken

15

Das jm der schilt brach in stücken,

Vnd das der heidische man

Des schleges zu der erden kam.

Do ving die schone jungfrouwe

Das roß by dem zoume,

20

Sy furte es mit grofsem lust,

Do fy den Growen Rock wußt;

Selber hub fy im den stegreiff,

Vntz er in den fattel geschreit.

Do er uff das roß kam,

25

Der Growe Rock do lachen began.

Do sprach frouw Bride,

Die schonste aller wibe:

„Ach lieber herre min,

Ker min sit an die din,

30

So mag es uns nie mer mißgan.“

Sprach die maget lobefan.

Was fy der heiden do möchtent erlangen,

Vmb die was es ergangen,

(Das die Sarafen verwafsen

35

[Sy] wonten, der teüfel wer aufz gelafsen.)

Do die heiden erfohent das,

Das es umb fy ergangen was,

Sy ergobent sich an den Growen Rock zu hant.

Do hiez fy touffen der wigant.

40

Do die tempel hern erfohen das,

Das frouw Brid in dem strite was,

Die herren fus genanten,

Vff den wal fy do ranten.

72 Do wolte frouw Brid jr[en] dienstman

45

Selber angeritten han.

(Do sprach der Grawe Rock:)

„Frouw Brid, das losent durch Got,

Ich furte von Triere

Zwen und fubenzig kielle

2150

Die sint mier versuncken

Vnd uff dem wilden woge ertruncken:

Werent sy mier bliben, die selben man,

Sy soltent mier alle mit truwen by stan.“

Do sprach die edele frouw Bride,

55

Die schonste aller wibe;

„Sind ir der kunig Orendel,

So hat uch Got zu mir gesendet,

So ist mier lieb sicherlichen,

Das ich uch mit truwen nit bin entwichen.“

60

Also die tempelheren sohent das,

Das es kunig Orendel was,

Do entpfingent in die heren

Mit harte grosen eren,

Sy satzten jn uff einen stul.

65

Das mochtent sy wol mit eren tun.

Aller erst kam meister Yse,

Ein vischer her und wife,

Er fragte sy der mer,

Ob sin knecht zum heiligen grab wer.

70

Do in der Grawe Rock kumen sach,

Gutlich er zu jm sprach:

„Sint Got wilkum, meister Yse,

Ein vischer her und wife.

Ir fullent es tun durch Got den guten,

75

s. 73 Vnd durch Maria sin mutter,

Vnd fullent mier es lutterlich vergeben,

Das ich so lang usser uwrn dienst bin gewesen.“

Do sprach meister Yse,

Ein vischer her und wife:

80

„Es wurt tolig getan,

Stolzer tegen lobefan.“

ε: Do sprach der Grawe Rock:

- „Herre, ich sag vch on allen spot,
Ir füllent gan vber den hoff getrate 2185
Für frouwen Briden kemenate;
(Ir follent es thûn durch Got den gûten,
Vnd durch sein künigkliche mûter,)
Vnd heifsen vch geben üwrn knecht,
Der vch zu üwrm dienst ist gerecht, 90
Den sy uch so lang hatt entwent
Vnd von üwrm dienst entspent.“
Meister Yse der ging getrate
Für frow Briden kemenate.
Do fy in ver(ren) kumen sach, 95
Züchteklichen fy zu im sprach:
„Sint wilkom, meister Yse,
Ein vischer her und wise,
Was suchent jr hie zu dem heiligen grabe?
Durch Got das follent jr mier sagen.“ 2200
Do antwurt er jr mit eren,
Ein stoltzer tegen here,
Er sprach: „frouw, ich such minen knecht,
Der mier zu minem dienst ist gerecht,
Den jr mier so lang hant entwent 5
Vnd usser minem dienst entspent.“
Do sprach die edele künigin:
S. 74 „[Gutter] helt, welcher mag uwer knecht sin?“
Er sprach: „es ist der Grawe Rock,
Das sag ich uch on allen spot.“ 10
Frouw Brid die hiez geschwinde
Iren kamerer dar bringen
Einen schilt hiez fy dar strecken,
[Vnd den] mit rotem gold bedecken.
Do sprach das edele megetin: 15
„Helt, das sol din eigen sin,
Do mit dingestu xii knecht,
(Die dir zû dienst kumment recht:
Der Grawe Rock, mein herr vnd knecht,)
Sin dienst kumet dir nit recht. 20
Vnd also lieb dir fig din lip und sele,

- So beger fin zu keinem knecht nit mere.“
Do sprach der vischer stete,
Das er das gern tete.
Do er die gob zu jm genam, 2225
Do was er ein froüdenreicher man.
Do ging er mit guttem luste,
Do er den grouwen rock wufte.
Do er jn zu im kumen sach,
Gern mügent jr hören, wie er sprach: 30
„Hant jr vrlop genomen ee,
Oder muß ich mit vch farn uber see?“
„Nein,“ sprach meister Yse,
Ein vischer her und wife
„Ir süllent bliben by frouw Briden, 35
Die schonste ob allen wiben,
Ir sollent wesen künig und herre
Über die burg zu Iherusalem.“
Also er die red do vernam, 40
- S. 75 Er wart zu mol ein stolzer man, 40
Do zoch er ab in trüwen
Einen mantel vin nüwen,
Der was gekoufft zu der stunt
Wol für dry hundert pfunt;
Er bat in, das er so wol tete 45
Und finer frouwen den mantel brechte,
Für ir alttes nider (ge)wete
Und jm also wol tete.
Do meister Yse den mantel genam,
Er wart ein froüdenreicher man. 50
Er nam vrlop von dem künig her,
Und fur über das wilde mer.
Do meister Yse zu hufe kam,
Schon entpfing in fin frouw lobesam,
Sy sprach: „sint got wilkum, meister Yse, 55
Ein vischer her und wife.“
(Do fragte fy in der mere,
Wo sein knecht bliben were.
Er sprach: „er wil bestan fraw Breyden,

Die schönst ob allen weyben,
Er wil auch wesen künig vnd herr
Vber das landt vnd burg zu Jerufalem.
Er hat euch gefandt, in treuen,
Difen gūten zobel mantel neuen
Für euer altes nider gewete
Und auch für euer gūtete.“

65

Der Grawe Rock vnd heldt gūt,
Von der zinnen er sich hūb,
Da gieng er also gerichte,
Do er frawen Breyden wiste;
Do er sy von ferren ane sach,
Das wort er gūtlichen sprach:

70

„Hörent irs, fraw Breyden,
Die schönst [vnd klūgeſt] ob allen weyben,
Gib mir vrlaub, künigin her[re],
Ich muß mit meinem mayſter über möre,
Ich bin ains fiſchers knecht,
Ich ſol im dienen, das iſt mein recht;
Er fand mich in rewen,
Er halff mir in gūten trewen;
Das vergelt im Got der gūte,
Vnd ſein künigliche müter!“
Do sprach die edel fraw Breyden:

75

„Heldt, die rede laß bleiben,
Vnd haifz dir bald entſpringen,
Mayſter Eyſen zū hofe bringen.“

80

85

An ainem ſamſtag er kam,
Seinen grawen rock trūg er an,
Vnd ain ruder trūg er in der handt,
Mayſter Eyſe der weigant.

90

Do was der ſelbe degen gemaydt
Zwiſchen ſeinen brogen zweyer ſpannen brayt.
Do in der Grawe Rock an ſach,
Gern mügent ir hören, wie er sprach:
„Sind Got wilkommen, mayſter Eyſe,
Ein fiſcher herr vnd weyſe,
Ir ſüllent uff geben ruder und garn,

95

- Und lont uns das heilig grap bewarn.“
Do sprach meister Yfe:
„So bin ich nit so grife, 2300
Fünff hundert truwe ich zu bestan.“
Also sprach meister Yfe der schiffman.
Die frouw hiez bald und geringe
Ein[es] hertzouwen gewant bringen,
Dar an was kein not, 5
Sy wer von fiden wifz und rot.
Man furte in gerichte,
Do man das heilig grap wiste,
Do man jm das schwert umb bant,
s. 76 Do was niergent kein wigant, 10
Der im geb mit kreften einen schlag,
Er vergült in jm, ob er mag.
Meister Yfe an der vart
Vor dem tod er sich bewart:
Er leite vber sine bein 15
Viel manigen ring, der licht schein;
Er leite vber sin brüste
Ein brünig, was liecht und veste;
Die selbig brünig here
Hette drig güldin geren, 20
Das man do by solte sehen,
Das meister Yfe ein hertzouw wer,
Und an derselben stunden
Sin schwert het umb gebunden,
(Do fatzt er auff sein haubte 25
Einen helm schön gepawte.)
Man hiez im bald und geschwinde
Ein gut Rosz dar bringen:
Meister Ise, der wigant,
On stegreiff [er] in sattel sprang, 30
Do sprach der Growe Rock:
„Des sprunges vergelt vch Got!
Nun schonet der Cristen diet,
Und lossent der heiden genesen niet,
So wil ich, tegen küne,

- Selber üwr sper füren.“
Do kam geritten uff den hoff,
Alfo das buch saget noch,
Hertzouwe, grofen, pffaffen, leien,
Sy wolten alle an den reien, 2340
Ritter und ouch geburen :
- S. 77 Er bracht fin turnney mangan zu fure.
Was er der heiden mocht erlangen,
Umb die was es ergangen.
Die Sarafinen wonden, 45
Die tüfel wern ufz der hellen gelafsen
Zu den felben ziten
Und muftent mit jnen striten.
Frouw Bride hiez uff den hoff tragen
Manigen pfeller durch fchlagen, 50
Die gab man den hern zu hant.
Frouw Bride hiez künden durch die lant,
Das meifter Ise an den stunden
Sin fchwert het umb gebunden.
Meifter Ise gebot ein herfart, 55
(Die manchem manne zû faur ward,)
Über holtz und uber heide
Süben langer tag weide,
Die rittent fy alle in zwein tagen,
Alfo wier difz buch hörent fagen, 60
Sy leitent fich alle zu mal
Für die gutte burg zu Westvol.
Do lagent fy als lang alle
Dry jor mit grofsem fchalle,
Das fy mit allen jren finnen 65
Die burg nit mochtent gewinnen.
Es gefchach an einem morgen fru,
Die heren gingen mit eim fturm hinzu;
Der Growe Rock ging der muren nahe,
Das man jn begund vahren, 70
Sy zugent in durch ein hol
- S. 78 Über die burgmur in zu Westfol.
Do leite man den tegen here

In einen tieffen kerckere.
Nun ist der Growe Rock gefangen, 2375
Und mag nit kumen von dannen:
Nun ratent mit allen üwrn finnen,
Wie wier in danan gewinnen.
Do meister Ise fins hern vermafz,
Und horte, das er gefangen was, 80
(Er sprach: „nun sicht man mich
Nymmermer anders, dann traurig vnd siech.“)
Meister Ise liefz es nit bliben,
Er hiefz brieffe schriben,
Er fant fy vil schier heim 85
Frouw Briden gen Iherusalem.
Do fy nu vernam die mer,
Das der Grog Rock gefangen wer,
(Do fy die brieff ane sach,
Sy began haifz wainen vnd sprach:)
„Ach du himlischer here, 90
Behüt mier den tegen mere,
Der mier fol by gestan:
Oder ich wil dinen tempel lan
Und wil dinen altar zertrechen, 95
Din heltüm wil ich zerbrechen;
Heiliges grab unfers hern,
Kein offer lafz ich dir werden mer,
(Wo ich es kan gwenden,
So lafz ich dir kein offer mer fenden.“) 2400
Das erhorte ein heiden, hiefz Dencian,
Der hette sich touffen lan,
Er sprach: „edele künigin her,
Nit zürnent mit dem grab unfers hërn;
Wann min herre ist niergent gefangen 5
In zwein und sübenzig landen,
Und wil es Got unfer here,
Er kumpt uns gefunt schiere.“
s. 79 Frouw Bride sich besante
Wit jn jrem lande, 10
Untz das fy für sich gewan

- Mangen stoltzen tegen lobefan,
Drifsig tufent fchoner man;
Mit den fchiet die frouw von dan.
Der heiden nam die baner in die hant, 2415
Danan geleite er das her, der wigant,
Über holtz und uber heide
Süben lange tag weide,
Alfo wier difz buch hörent fagen,
Die rittent fy in zweien tagen, 20
Und leittent fich ouch alle zu mal
Für die burg zu Westfol.
Do logent fy zwen tag und ein halb jor
Vor der burg, das ift wor,
Das fy mit allen finnen 25
Die burg nit mochtent gewinnen.
An einem morgen das befchach,
Das frouw Brid entfchloffen was,
Do kam ein getwerch wunnefam,
Das was geheiffen Alban, 30
Das sprach: „fchloffent jr, frouw Bride,
Die fchonfte aller wibe?
Nun ftont uff, edele künigin rich,
Ich wife vch zwor, das weiß ich,
Do din her nechtin gefunt was 35
Und ich mit jm tranck und afz.“
Do frouw Bride das vernam,
Uff ftunt die magt lobefam,
s. 80 Sy ging mit jm getrate
In eine fchone kemenate. 40
Do fy zu der kamern in getratt,
Nun hörent wie (das) getwerch sprach:
„Sit wilkom, frouw Bride,
Die fchonfte aller wibe,
Ich muz fruntfchaft mit vch beginnen, 45
Ee das jr kument von hinnen.“
Do sprach frouw Bride:
„Die red foltu lofsen beliben,
Du folt mier lofsen minen magtum

- Und minen weltlichen rum, 2450
Des fol Got fürbas waltten;
Und hette ich den behalten
Eime also wenigen man,
Des müste jch iemer schande han.“
Sy ergreiff in mit dem hore, 55
Sy tratt in under die füsse zwore.
Lute rufft das zwerch Alban:
„Lofz mich genesen, magt lobefan,
Lofz mich genesen, künigin her,
Ich wil dir zeigen dinen hern.“ 60
Do sprach frouw Bride,
Die schonste aller wibe:
„Das mußtú tun zwore,
Ee dafz ich dich lofz by dem hore.“
Er wifte die magt verre 65
Durch zwen hole berge
In einen kercker der was tieff,
S. 81 Das getwerck, mit einem kertzen liecht.
Do fy den Growen Rock an sach,
Von frouden jr nie fo lieb gefchach, 70
Ir was not, wie fy in gehelste und kufte:
Er truckt fy an fin brufte,
Er hiefz das edle megetin
Schon Got wilkum(men) fin,
Er fragte fy der mere, 75
Wie fy dar kumen were.
Des antwurt jm frouw Bride:
„Das wiffest, her, on zwifel,
Ich bring dier drifsig tufent man,
Die ligent alle uff einem plan 80
Mit dem ftahel umb fangen.“
Die wile was nit langen,
Das getwerck fchlug zu die tür,
Drig nagel fchlug es dar für,
Er sprach: „wie nun, frouw Bride, 85
Die schonste aller wibe?
Nun müfsent jr gar pure kouffen, by Google

Das jr mich so fer hant gerouffen.“
Nun ist frouw Brid mit jm gefangen,
Vnd mügent nit kumen von dannen:
Nun ratent, vor allen dingen,
Wie wier fy von dannen bringen.

2490

XXII.

Wie ein engel das zwerchlin schlug mit einer geifchlen, das es den kercker mußt wider uff schliessen und fy vtz losen.

Das getwerch wolte dannen gon:
Do begegnet jm ein engel schon,
S. 82 Er trug ein geifel mit drigen schlangen, 95
Do mit ward es übel empfangen,
Vber finen rücken gegefelt hertte,
Es gewan ein übel geverte.
Der engel hiefz es wider umb traben,
Mit der geifelen wart es geschlagen. 2500
Das getwerck mußt tun durch not,
Das im der engel do gebot:
Wie bald es den kercker uff schlofs!
Des es sit her dick genofz.
Der Growe Rock vergab im fin schulde, 5
Er liefz es kumen zu hulde.
Do wifte den Growen Rock das getwerck
Vnd die magt wider durch den holen berck,
Do er meifter Ifen vant;
Er was ein küner wigant. 10
Nun müfse uns nie mer leider gefchen,
(Das begund er do iehen.)
Denne meifter Ifen gefchach,
Do er fy beide kumen fach:
Des helff uns der himlifche tegen, 15
Der müfse unfer aller pflegen!
An dem fehten morgen fru

- Die hern gingent mit sturm hinzu;
Die burg wart gewonnen
Vnd dry zehen heidisch künig dar inne. 2520
Der Growe Rock, der wigant,
Det in allen do bekant,
Das fy sich im ergobent,
Dienstes fy sich jm verpflogent,
Schwurent jm trüw und eide;
S. 83 Sy liesent fy alle reine. 25
(Mit den dreyzehen künige(n)
[Die] bezwanck er Montelie,
Darinnen warent gefessen
Syben haydenisch künig wol vermessen. 30
Der Grawe Rock, der weygant,
Die fyben haydenisch künig bezwang,
Do fy sich an in ergabent,
Dienstes fy rein pflagent,
Sy schwürent im treü vnd ayd; 35
Sy liesent fy auch alle reyn.)
Mit den xx künigen
Furent fy uff die Wüste Babylonie.
Dar in worent gefessen
Zwen vnd sübenzig künige wol vermessen. 40
Der Growe Rock, der wigant,
Die lxxij künige betwang,
Das fy sich an in ergobent,
Dienstes fy sich verpflogent,
Sy schworent jm trüw und eide: 45
Vnd wurdent doch alle meineide.
Also [nun] der tegen lobesam
Bezwang die heid(en)ischen man,
Do kerte er wol mit eren
In die burg zu Jherusalem. 50
Do wondent frouw(en) und man,
Das fy ru solttent han:
Do widerseiten jm die Babilonier,
Zwen heid(en)ische künige,
(Der ain was genant Elein, 55

Des follent ir sicher fein,)
Der ander was genant Surian,
Also wier es an dem buche han.
Kunig Eleme liefz es nit [do by] bliiben,
Er hieffz brieffe schriben,
Vnd besante ouch den hertzouwen der,
Daniel, ein ritter biderbe (vnd) her,
Er bat in, das er so wol tete
Vnd dem Growen Rock den brieff brechte.
Der hertzouw was biderwe,
Er fatzte sich nit do widere,
Er nam den brieff in sine hant,

2560

65

S. 84 Von danan kerte der wigant,
Er gahte vil schier und geschwind
Gen Iherusalem zu der burg hin.

70

Do er für die port(en) kam,
Fürbas ging der tegen lobesam
Vber den hoff so getrate
In eine schone kemenate,
Do er den Growen Rock vant.
Er was ein küner wigant.

75

Do er in har komen sach,
Nun mügt jr [gern] hören, wie er sprach:
„Got grüfse vch, her Grower Rock,
Ich kan vch nit anders nennen, wifz Got,

80

Das ich vch erkante,
Wie gern ich vch anders nantel.
Vch enbüttet die Babilon [man],
Zwen künige und jre man,

85

Ob jr uff diser erden.
Ir dienst man wellent werden,
Sy wollent uch machen undertan
Das lant von Ackers bis uff den Jordan:
(Darumb, wöllent ir in des dienstes ab gan,

90

Das follent ir fy wissen lan,
So wöllent fy mit eürem leibe
Fechten zwen herte folcweyge.“
Do sprach der Grawe Rock:

- „Das sag ich euch, das waifz Got,
Wöllent ir mir machen vnderthan 2595
Das landt von Ackers biz auff den Jordan,)
Vnd wollent sich ouch losfen touffen
Vnd an Christum glouben,
So wil ich uff differ erden
Gern jr beider dienstman werden. 2600
Wellent fy mier des dienstes abgan
So sag ich vch, here, an wan,
So wil ich mit jrem libe
Vechten zwen hertte folcwigē.“
Do sprach der bote wunnesam: 5
- S. 85 „Das duncket mich [nit] missfetan,
Das jr das enbiettent wider
Zweien also richen künigen her,
Die wol in anderhalben tagen
Drifsig tufent man mügent haben; 10
Wan jr sint eins vischers schalk,
Wie grofz joch ist üwr gewalt,
Ir tragent an üwerm rock geren,
Ir sint entrunnen uwrn heren.“ —
„Das erbin ich, her, wifz Got, 15
Ir tribent mit mier üwrn spot:
Ich was hie vor eins vischers knecht,
Dem diente ich wol, das ducht mich recht,
Der vant mich in rüwen,
Do halff er mier in trüwen. 20
Das vergelt im Got der gute
Vnd Maria sin liebe mutter!
Nun trettent selber her naher,
Ir fullent die brieffe selber von mir empfohen.“
Der hertzouw was biderwe, 25
(Er sprang auff, vnd wolt in schlahen widere.)
Der Growe Rock, der wigant,
Sin süft er hart zusamen zwang,
Er gab dem hertzouwen einen schlag,
Das er vor jm uff der erden gelag. 30
Er sprach: „difz sint die brieffe bede, ogle

Die foltu bringen dinen heren,
Vnd heifz sie die buch staben leren:
Das fullent fy mit jren schwerten weren.“

Alfo [nun] der bote wunnesam

2635

Das botten brot zu im genam,

S. 86 Do kerte er wol mit eren

Von der gutten burg Iherusalem;

Do er under die port(en) kam,

Vmb kerte sich der heidifch man,

40

Er sprach: „Got geb dem wege leit,

Das ich noch folchen brieffen so ver je reit,

Die ich hvt hab empfangen

Von einem biderben hern und manne!“

Do gahte der bot wunnesam

45

Vber des wilden meres tran,

Er kam wider zu Alzit in die stat,

Für wor ich vch das fagen mag.

Do in der künig kumen sach,

Gütlich er zu jm sprach:

50

„Nun sage mier, bote wunnesam,

Wie ist der Growe Rock getan?“

Er sprach: „here, das nun Got wolte,

Das ich den brieff antwürten folte

Selber hie mit miner hant,

55

Dem fy do sint gefant!“

Do sprach der künig Eley:

„helt, des foltu sicher sin,

Es ist recht als vor hundert joren,

Wo hern und groffen by einander woren,

60

Vnd wart eim ein brieff gefant,

Man liefz den boten, wo in der vant,

Vnd jm geb den brieff in die hant,

(Der im denn was gefandt aufz frembde landt.“)

Er sprach: „her, so trettent so nahe,

65

Ir fullent die brieff von mier entfohen.“

Der künig was biderbe,

S. 87 Er fatzte sich nit do widere,

Vnd tratt (vil) bald hin nahen

Vnd wolt die brieffe entpfohen: 2670

Daniel der schone wigant

Sine fuft hart zu famen twang,

Er gab dem künig Dencian einen schlag,

Das er vor jm gestreckt lag:

„Dis sint die brieffe, die man mier hat geben: 75

Ich wil jr keinen me, by minem leben!

Dan wer ich lenger do beliben,

Vntz mier der dritte wer geschriben,

So het ich vch, lieber here,

Kein bottschaftt erworben niemer mere.“ 80

Er sprach: „der Grog Rock ist zu den schultern dick,

Vnd tut die wolfflichsten blick,

Er ist ein usserwelter man,

Zwolf tufent heiden torst er wol bestan.“

Der künig Elemy sich besante 85

Gar wit in finem lande,

Vntz das er zu im gewan

Zwenzig tufent heidischer man.

Der hertzouw Daniel, der wigant,

Nam die baner in die hant, 90

Das her fürt er gar schon

Da hin gen Iherusalem uff den plon.

Do rieff der künig Elemy

Zu der burg porten in,

Er sprach: „horent jrs, her Grower Rock, 95

Ich sag vch, her, on allen spot,

Nun müsent jr vast vechten

s. 88 Mit mier und minen knechten.“

Do sprach der künig Dencian:

„Ich wil den Growen Rock [allein] bestan 2700

Vnd wil in aller froüden bannen

Vor allen finen Cristen[en] mannen,

Vnd ouch vor meister Ifen,

Das wil ich hvt bewisen;

Er ist ein usserwelter man,

Er getar uch an zwifel bestan.“ 5

Der Growe Rock, der helt gut,

- An die zinne er sich hup,
Er ging mit vollem luste,
Do er das heilige grap wuste, 2710
Er liefz sich schon uff sine knie,
Er bat unsern hern ie
Also recht tugentlichen,
Vnd ouch frouw Brid die künigin riche;
Er sprach: „ach himlischer here, 15
Hilff mir hilt zu minen eren,
Das ich den ungetoufften mannen
[Hivtte] angefig mit minen handen!“
Do leit er an zware
Sinen guten rock grawe, 20
Er sprach: „sol ich verliern das leben min,
Das muß in diesem rocke sin.“
Der Growe Rock sich [do] begürte
Mit einem guten schwerte [das er fürte],
Vnd fatzte do uff sin houbet 25
Einen helm, was wol beloubet,
Dar umb lag vil schone
s. 89 Ein güldine krone,
Als sy ouch künig Davit
Hatte gefurt manigen herten stit. 30
Er hiefz jm bald und geschwinde
Ein gut roß dar bringen:
Der Growe Rock, der wigant,
An steg reiß [er] in den sattel sprang.
Wie schier der tegen lobesam 35
Einen schilt zu den armen genam!
Man bracht dem tegen küne
Ein sper, [das] was ungefüge.
Der Growe Rock, der helt gut,
Sich allein für die port(en) hup. 40
Do vant er halten einen man,
Der was also tüfelich getan:
Er het uber sin bruste
Drig brünigen her und veste,
Die ein was hürnin, 45

- Die ander was filberin,
Die dritt was luter stahel,
(Als wir das büch hören fagen,)
Ob nun ein schwert von güte
Durch die (hürnin) brünigen wüte, 2750
So solt das filber und der stahel
Das schwert wider haben,
Do er in ver(ren) an sach;
Nun hörent, wie er sprach:
„Got grüß vch, her, der Gro Rock. 55
Ich kan uch nit anders genennen, wifz Got;
Ob ich vch erkante,
Wie gern ich vch anders nante!
- S. 90 Ir müfsent uff diser erden
Min eigen dienst man werden, 60
So wil ich uch machen undertan
Das lant von Ackers untz uff den Jordan:
Wellent jr mier des dienstes ab gan,
So wil ich mit vch den ersten strit han,
(Vnd sag euch, herre, das wayfz Got, 65
Vnd ist auch on allen spot,
Vnd wil auch mit eurem leybe
Fechten zwen herte volcweige.“)
Do sprach der Groge Rock:
„Das lob ich, her(re), das wifz Got, 70
Wellent jr mier machen undertan
Das lant von Ackers untz uff den Jordan,
So wil ich uff differ erden
Gern uwr dienstman werden,
Vnd wellent jr uch lon tauffen 75
Vnd an den geworen Kristum glouben:
Wollent jr mier aber des touffes ab gon,
So sage ich vch, on allen won,
So wil ich mit vch einen kampff haben,
Mit uch und uwrn heidischen knaben.“ 80
Also widerfeit mvnt wider mvnt
Von zweien richen künigen zu [der] stunt,
Zufamen fy do stoquent,

Ir beiden sper [sy do] zerbrochent,
Hinder die schilt sy sich bugent, 2785
Die (scharpffe) schwert sy do zugent,
Sy schlugent uff ein ander,
Das die sivrigen flammen
Stubent uff dem velde;
Die stoltzen helden schnelle
Sy hettent vil der leide 90

S. 91 Vff der witen heide.

Do wart groß des heiden Dencian zorn,
Der Grog Rock het noch den lip verlorn,
Der heiden das schwert uff hup, 95
Vff den Growen Rock er do schlug,
Er gab im mit zorn einen schlag,
Das der Grog Rock vor jm gestreckt lag.
Wo ist nun der Grog Rock, der biderb?
Er lit vor dem künig darnider, 2800
Vnd mußz verlieren sin werdes leben,
Man welle jm dann helffe geben.
Das begund erbarmen die frie,
Die künigin Sant Marie,
Sy sprach: „trut fun, vil guter, 5
Hilff dem künig Orendel ufz nöten,
Trut fun, vil lieber here,
Durch dines heiligen grabes ere,
Durch des willen er sich hat ufz gehalten,
Das soltu jm, liebes kint, nit versagen. 10
Dan würd er von dem heiden erschlagen,
So möcht man jn nie mer vol clagen.“
Do sprach Got unfer Trechtin:
„Gern, liebe mutter min,“
Also sprach Got der heilant: 15
„Ich heisse jm helfen zu hant.“
Do sandt im Crist von himele
Einen engel hernidere,
Einen engel also here,
Den gutten Sant Gabriele. 20
Der engel sich do buckte,

- S. 92 Den Grogen Rock er uff zuckte,
Er gab jm einen krefftigen mut.
An den heiden er sich do hup,
Der Growe Rock, der wigant, 2825
Dem heiden (er) das houbt ab schwang
Mit finem schwert, das wol schneit.
Der Groge Rock do fürbas streit.
Do das der künig Elemy erfach,
Wie bald er sich do verwag! 30
Dem Growen Rock er botten fant,
Er wolte sich zu hant
Gerne losen touffen
Und an den geworen got glouben,
Do sprach der Growe Rock: 35
„Das lobe ich, das wifz Got,
Woltent die heiden al Kristen werden,
Dar zu hilf ich in uff difer erden.“

XXIII.

Also die priester den touff segentent vnd vil heiden
getoufft wurdent.

- D**o hiez er bald und geschwinde
Die priester dar bringen, 40
Das sy gefegentent den touff
Mit dem gotlichen glouben.
Do touffte man zwore
Alle die do heiden woren;
Sy tetent es gern oder ungern, 45
Sy muften alle Kristen werden.
Also nun der touff ende genam,
Der Growe Rock kerte von dan
Vil wunderlichen schiere
In die burg Jherusalem. 50
- S. 93 Do sy nun frolich gefosent,
Getruncken und (auch) gofsent,

Und der Grog Rock folt gon:geschlossen in ein kemenate,
(Mit fraw Breyden) in ein kemenate,

Und do er an das bet getrat, Der engel im vnder die augen sach, 2855

Er sprach: „hörst du, künig Orendel,
Er sprach: „hörst du, künig Orendel,

Mich hat Got vnd sin: mutter zu dier: gesendet,
Und tut dier kunt schiere,

Das vor dins vatter hufz zu Trieren bin du bist 60

Do ligent dryzehen heidischer künige;
Und mit ja ein grofs menige,

Und zwolff hertzouwen zwore;
Und fechzehen vil gäter grafen;

Kümstu nit zu helff dim: vatter: schier, 65

Er verlürt die burg und das lant (Trieren),
Und alle die finen verlièrent den lip,

Es figent man oder wip.
Also er die merede vernam,

Off stünt der: tege lobesam, 70

Er sprach: „hörstu, frouw: Bride,
Die schonste aller wibe,

Nun gip mier urlop, frouw: here,
Ich wil farn über das wilde mere,

Vor: mins vatter hufz zu Trier, 75

Do ligent xiii künige, dar muft sich schier,
Und xvi grofen zwore;

Das seit mier ein engel offenbore:
Kum ich im nit zu hilf in kurzer: zit,

s. 94 Er und alle die finen verlièrent den lip, 80

Do sprach frouw: Bride:
„Helt, die red lofz bliben,

Edler künig und herre,
Ich wil mit dier über mere,

Nun heifz dier bald und geschwinde, 85

Meister Yfen holen und bringen,
Und bevil jm also schone,

Beide, krütz vnd krone,
Das heilig grap behüt er mit eren,
Wann ich wil mit dir vber mere,

2855

60

65

70

75

80

85

90

Nun heiz dier bald und geschwinde
Gallen und kiele bringen.

Do meister Yse zu hofse kam
Und dise red also vernam;

Er sprach: „befelhet uwr küngrich eim andern man, 2895

Wan jch wil mit vch hindan
Varen uber das wilde mere;

Mit vch und minem heren,
An alle misse wende;

Ich will versuchen zu Trier mit ellen[de] 2900

Min her gefürt nie[mer] keinen man;
Der jm nutzer fy uff des meres tran;

Dar zu kan ich uff dem mer und staden
Mins her(re) rukiel wol geladen.

Do hiez man bald und geschwinde 5

Zwen ander hertzouwen bringen
Das worent gewesen zwen heidisch man;

(Vnd worent [gewesen] dem Grawen Rock gehorsam,)

Und hettent sich touffen lan;
Und worent dem heiligen grab underton; 10

S. 95 Man befal den selben ouch gar schone
(Bede, kreutz vnd ouch krone,)

[Die kron] und das (vil) heilige grab [in beiden];
Das gobert sy sib den heiden (vmb einen schatz.)

Man hiez do mit lenger beitten; 15

Die kiel hiez man bereitten;
Man hiez die kiel (vil) wol laden;

Als wier das buch horent sagen; 20

Mitt brod und ouch mit wine
Und mit manger hand spise;

Do gohte an die kiel alles das do was; 25

Die vil stoltze herschaft;
Sy zugent uff jr segele;

Ir kiel flussent ebene;
Do flussent fy (nit alleine)

Fünff wochen (also lang tag weyte); 25

In der sechsten (wochen)
Koment gegen jn (gehoffen)

Me dan zwen und zwenzigkil

(Vil wunderlichen schier.)

2930

Do fy frouw Brid kumen sach,

Vil gütlich fy do sprach:

„Und sint das alles heiden,

So soltent jr fy von dem leben scheiden

Vil truter tegen Schiltwin,

35

Dar soltu min botts fin,

Erfar mier (helt,) vil recht,

Ob es sigent heiden öder jr geschlecht.

Der hertzouw Schiltwin steig hernider,

Vnd ret nit dar wider,

40

Er begunt vil bald in

In die kleinen gallien,

Er fur den kiellen entgegen,

Das (thet) der hertzouw eben

S. 96 Do er den marnner an sach,

45

Gütlichen er do zu jm sprach:

„Sag mir, marnnere,

Wer ist uber die kiele here?“ —

„Das ist der hertzouw Merfilian,

Und sin bruder Steffan;

50

Die selben hertzouwen here

Sint meister Ifen sün bedeyn

Sy hörten sagen die mere,

Das jr vatter ein hertzouw were

Und zu denselben stunden

55

Sin schwert zu Iherusalem het im gebunden

Hie so kument fy selber

Mit drifsig tusend helmen,

Die wellent fy machen dem Growen Rock gundertan:

Also sprach der hertzog Merfilian,

60

Also der bote wünesam

Gutte mer do vernam,

Do kert er mit lüfte

Do er den Growen Rock wüfte,

Do er in ver(rest) an sach,

65

Gern mügent jr hören, wie er sprach:

„Hörent jr, her Grower Rock,

Ich sag vch on allen spot;

Es ist der hertzouw Merfilian

Und (auch) sin bruder Steffan;

Die selben hertzouwen here

Sint meister Ien füne bede,

Sy hörntent fagen mere,

Wie jr vatter ein hertzouw were,

s. 97 Und zu den selben stunden

Zu Iherusalem fin schwert het umb gebunden:

Hie so koment sy selber

Mit drifsig tufent helmen,

Und wollent vch wesen undertan;

Alfo sprach der hertzouw Merfilian.

Des fröuwete sich der Grower Rock,

Und danckt des (von) hertzen Got,

XXIV.

Wie der Grog Rock uff dem mer fur mit sinen dienern,
und jm die herzougen entgegen fluffent.

Do fröuwete sich frouw Bride,

Die schonste aller wibe,

Do fröuwete sich meister Yse,

Ein hertzog her und wifer,

Ir encker sy do ufz schuffent,

Gegen einander sy do fluffent,

Do rugtent sy alle

Drig tag mit grofsen schalle;

Do entpfingent sy die heren,

Mit so grofsen eren.

Sy fragtent sy der meren,

Wanan sy darkumen weren.

Sie hiefsent die edele künigin

Erlich Got wilkumen fin.

An dem vierden morgen sprach frouw Bride,

- Die schonste aller wibe; 3000
- „Her Grower Rock, jr sint worden rich,
Das wiffent (nun) sicherlich,
Nun kouffent rofz und gewant,
S. 98 Das vch die frouwen schouwen in dem hant.“
Do sprach meister Yfe:
„Frouw, die red loffent bliben,
Ich sach gestern (morgen) frummen
Roffe, do wil ich zu.
Wer mier die rofs wil weren,
Dem wil ich finen rucken bēren,
Das jn niemer darff belangen
Nach meister Jfen stangen.“ 10
- Meister Ise nam ein ruder in die hant,
Der vil stoltze wigant,
Er begund gar bald in den tag
Mit der cleinen galli[n]en.
Do er ufz kam an den fant,
Meister Ise der wigant,
Dannoch was er vil gemeit,
Zwifchent finen brogen was er breit,
(Do jagte er über das gefilde
Manig schönes thier, wafz wilde:) 20
- Do kund er mit allen finen sinnen
Die rofz nit zufamen bringen,
Die jm zu statten folltent kumen,
Also wier es hant vernument,
Das erfach ein ritter, hiez Wermunt, 25
Der was biderb und ouch jung,
Er sprach: „schouw, bruder Berwin,
Wer mag (nun) giner helt (ge)fin,
Der do(rt) altters eine
Vnser rofz jagt uff der heide? 30
Er treit ein freislich rute;
Wellent wir nit weren unfer strute?“
Do sprach der hertzouw Berwin:
S 99 „Nein ich, uff die trüwe min,
Er hat einen freisflichen gang; 35

Wer er der tivffel, er wer genug lang.“
Also ging er furbas ston,
Der stolze tegen lobefan,
Do grusten jn die heren,
Mit harte grofsen eren,
Vnd fragent in der mere,
Wanan er dar kumen were.
Do antwurt jn meister Yse,
Ein hertzouw her und wife,
Er sprach: „der Grog (Rock),
Ist kumen uber das wilde mer,
Vnd ouch frouw Bride,
Die schonste aller wibe.“
Des froüwete sich der hertzouw Wermunt,
Ein hertzouw biderb und gut;
Do hiez er bald und geschwinde,
Ein gut rofz dar bringen,
Dar uff lag ein fattel helffen beinin,
Er sprach: „dis fol din bottenbrot: fin.“
Do sprach meister Yse,
Ein hertzouw her und wife:
„Her, der gob vergelt uch Got der gute,
Vnd Maria fin liebe mutter!“
Sy jagtent uber das gevilde,
Manigen volen wilde,
Die schonen appfel growen marck,
Die wortent krefftig und starck,
Die stoltzen und die schonen heren,
S. 100 Die begobtent den Growen Rock mit eren,
Mit jn reit meister Yse,
Der was der fach: wise,
Er wifte fy mit allem glüfte,
Do er den Growen Röck und frouw Briden wüfte,
(Do er fraw Breyden ane fach,
Das wort er gütliehen sprach,) 70
Er sprach: „frouw Brid, entpfahent die heren,
Mit harte grofsen eren;
Wan fy hant uch gar schon entpfangen

Mit goben in diffen fromden landen.“

Do sprach frouw Bride stete,

3075

Das fy das gern tete.

Sy danckt in nach adelichem sitten,

Kluger red genug darmitte.

Frouw Brid liez schriben uff den hoff

Jedem hern funfftzig rofz.

80

Das schuff die künigin den hern;

Das sach meister Yfe [vil] gern.

Do sach man fürn über den hoff

Vil manig schones (hand)rofz,

Do zu Bare in der stat;

85

Als uns difz buch gefaget hat;

Sy waren alle wilde:

Doch student fy fo stille

Vnd liesent sich alle beschlahen

Vnd gern zu in genahen,

90

In allen den geberden,

Als fy gezemet weren.

Dannach hette der hertzouw Merfilian

Vnd sin bruder Steffan

Drifsig tufent manne,

95

S. 101 Mit dem liechten stahel vmb fangen,

Sy rittent durch Pülle das lant

Mit manigem künen wigant,

Das wiffent an zwifel

Sy furent über ein wasser, heift Tiber;

3100

Sy furent fo recht schone

Durch die gut stat Rome;

Sy furent durch Welsch lant.

Der Growe Rock kam gön Metz zu hant:

Gegen jm reit zu den stunden

5

Vil manig burger junge,

Die entpfingen in mit eren,

Den stoltzen tegen [und jren] heren.

XXV.

Wie der kunig Orendel in sin Grogen Rock mit grofsen
 eren wart empfangen in feiner kintheit von
 den heren von Metz und Trier.

„Nun heifsent die edel künigin
 Erlich Got wilkum(men) sin.“

Do furent fy al schiere

Vierzehen milen von Metz gon Triere.

Do vand er vor fins vatter bürgerland

Dryzehen heidifcher künige

Vnd fehzezen grouen zwor

Vnd zwolff hertzouwen, das ist wor

Also jm der engel det offenbare

Do horttent fy fagen mere,

Das der künig Orendel zu lant

Wer kumen mit manigem stoltzen wigant

Do zoch sich ab an den stunden

Vil manig ritter junge,

S. 102 Die gingen jm al engege

Mit einer grofsen menigen;

Sy liefsent sich also fufse

Dem Growen Rock nider uff sin fufse;

Vnd baten frauw Brid(en,

Die schönst ob allen weyben,

Das fy fo wol tete

Vnd den Growen Rock hete;

Das er in vergeb jr schulde,

Vnd fy liez kumen zu [siner] hulde;

Sy woltent sich ion touffen [diestouben]

Vnd an den geworen Christum glouben,

Mit wiben und mit kinden;

Den fy mochtent hulden und betwingen,

Do sprach rouw Bride stete,

Das fy es gern tete,

- Sy sprach: „verfeit mir das **min herē**,
Er gefiecht mich frolich niemer mere.“ 3140
- Do sprach der Growe Rock:
„Das lob ich, (das) wifz Got,
Wellent die heiden **Kristōn** werden,
So wil ich in helfen uff **differ erden**.“ 45
- Do hiefz er bald und geschwinde
Die **priester** dar bringen,
Das sy segneten die **toubene**
Mit touff und dem geworden **Gottes glouben** 101.2
- Wiffent das, man touffte **zwor**
Alle die do heiden **worn**,
Sy theten es gern oder ungerne,
Sy mustent alle **Kristen** werden. 50
- Also der touff ein ende nam,
Der **Growe Rock** kertte von dan,
S.103 Do wart er wol **entpfangen**
Von **frouwen** und von **mānen**,
Von **frūden** und von **māgen**,
Die danoch lebendig woren,
Do **entpfingent** in die **guten**,
Sin **vatter** und **fin mutter**; 60
- Vnd **entpfingent** auch mit **jme**
Die (schön) **edele kunigine**,
Do **gebot** der **Grog Rock** **frouw Briden**,
(Der schönstē ob **allen weyben**),
Sechzehē **herzouwen**, **xii grofen**, [sin **wibe**], 65
- (Die da zu **hoff** waren.)
Die **wondent** alle der **mere**,
Das **frouw Brid** sin **wip were**,
Do **rugent** sy **ouch alle**
Vierzehē tag mit [grofsem] **schalle**. 70
- Am **fünfftzehēden** tag sprach **frouw Bride**,
Die **schonste** aller **wibe**:
„**Here**, **mier** **getromde** **hinacht**,
Für **wor** ich **das** **sagen mag**,
Du **vil stoltzer** **tegen** **balt**,
Das **heilige** **grap** **stand** in der **heiden** **gewalt**. 75

Edler künig schon und her, 3180
Hilff mir wider vber das merck,
Do sprach der künig stete
Das er es gern tete.
Ee er das wort vollen gesprach,
Einen engel er vor jm sach,
Er sprach: „hörstu, künig Orendel,
Mich hat Got und sin mutter zu dir gefendet,
Du solt den Growen Rock nit mä füren,
s. 104 Vnd solt in lösen in der stat zu Trieren;
Do wil Got sin geriecht haben
Vnd den funder wil er dar laden,
Do wil er an den stunden
Zöügen sin heilge fünff wunden,
Die er [durch unfer funde] hat empfangen,
Durch frouwen und durch mannen,
Das geschiet zu Josophat in dem tal,
So er würt richten uber al.“
Do hiefz er bald und geschwinde
Drig priester für sich bringen,
Er tet verwürcken den growen rock vil hart
In einen steinen farck,
Er befal jn sin vatter und Trier das lant,
Von danan schiet der wigant,
(Mit im für auch fraw Breyde,
Vnd auch der schöne mayster Eyse,
Vnd sein fünfe auch bede,
Dieselben hertzogen here,
Mit im füren die güten,
Sein vater vnd auch sein müter,
Sy zugent durch die Welische landt,
Hit manchem künen weygant,
Sy furent also schon
Durch die gut stat Rome,
(Das wissent ane zwüfel,
Si furent über das wasser die Tyber,)
Do furent die selben heren zu hant,
Durch das Pülsche lant:

- Sy koment zu Bare in die stat, 3215
Der Growe Rock sin helde bat,
Das sy bereittent die kielle
Vil wunderlichen schiere,
Sy hiefsent die kiel (vil) wol laden,
Sy gohetent alle von dem staden,
Sy zugent uff jr segele,
Ir kiel fluffent ebene,
Sy koment gon Ackers in die habe,
Also wier dis buch hörent fagen,
Do sprach der Growe Rock: 25
s. 105 „Das wundert mich, das wifz Got,
Ob das heilig grab stande
In der [böfen] heiden hande.“
Da sprach frouw Bride:
„Here, die red lant beliben. 30
Heifsent mier bald und geschwinde
Min bilgerin cleider bringen,
Ich will wallen gon Jherusalem in das lant,
Vnd wil fagen, ein fürst hab mich ufz gefant,
Der sy gefcheiden von dem libe, 35
Er wil bitten, das man in an schribe.“
Frouw Brid leit an jr bilgringewant,
Vnd wallet gen Jherusalem in das lant.
Do begegnet jr hertzouw Daniel,
Ein ritter hiderbund her, 40
Vnd ouch der künig Wolffhart,
Also es an dem liede gat;
Die zwen siengent frouw Brid die künigin,
Sy surtent fy vber die Wüste Babilonie
Zu der burg, die künig Minoldes was, 45
(Do er auch mit haufz auff fafz.)
Do er sie ver kumen sach,
Dife wort er gütlich sprach:
„Sint wilkum, frouw Bride,
Die schonste aller wibe, 50
Ir füllent fruntschafft mit mier beginnen,
Ee das jr kument von hinnen;

- 106 Ir fullent mich nemen zu einem man, an dem ich wil
So wil ich üch machen undertan; **duch** **gawen** **mit**
Vff differ Wüsten Babilonie; **duch** **gawen** **mit** **105**
Zwen und fübenzig künige. **duch** **gawen** **mit**
- S. 106 Darnach wil ich farn über mer **duch** **gawen** **mit**
Mit einem krefftigen her; **duch** **gawen** **mit**
Für die gut statt Triere, **duch** **gawen** **mit**
Die wil ich brechen schiere, **duch** **gawen** **mit** **60**
Den Growen Rock wil ich fahen; **duch** **gawen** **mit**
Vnd in an einen galgen hahen; **duch** **gawen** **mit**
- 107 Meister Yfen wil ich blenden, **duch** **gawen** **mit**
Das mag nieman gewenden; **duch** **gawen** **mit**
Do sprach frouw Bride: **duch** **gawen** **mit** **65**
„Helt, die red lofz blibeh; **duch** **gawen** **mit**
Du woltest dich dan lon touffen; **duch** **gawen** **mit**
Vnd an den geworen Krist glouben; **duch** **gawen** **mit**
Wiltu dem nit werden undertan; **duch** **gawen** **mit**
So wil ich dich nit nemen zu einem man; **duch** **gawen** **mit** **70**
Do sprach ein ritter; hieffz Príncian: **duch** **gawen** **mit**
„Volge“ mins rattes, künigi lobefan; **duch** **gawen** **mit**
- 108 Es fy nun ein tag gesprochen; **duch** **gawen** **mit**
Von hivte über sechs wochen; **duch** **gawen** **mit**
Do zwifchent wil ich fy zwingen; **duch** **gawen** **mit** **75**
Die stolze küniginne; **duch** **gawen** **mit**
Das fy dich nimet zu einem man; **duch** **gawen** **mit**
Oder ich wil min houbt verlörn han; **duch** **gawen** **mit**
Dem die jungfrouw entpfolen wart; **duch** **gawen** **mit**
Der was vorhin des tivfels art; **duch** **gawen** **mit** **80**
Er leit die maget here **duch** **gawen** **mit**
(Nacket) in einen [tieffen] kerckere; **duch** **gawen** **mit**
Do schlugent fy die gute; **duch** **gawen** **mit**
Das jr das rote blute; **duch** **gawen** **mit**
(Vber den leib zu tal floszt; **duch** **gawen** **mit** **85**
Vnd von ir auff die erden gofz; **duch** **gawen** **mit**
Vnd) über jren lip zu tal ran. **duch** **gawen** **mit**
- 109 Frouw Bride heiffz weinen began; **duch** **gawen** **mit**
S. 107 Sy sprach: „himlifchr here; **duch** **gawen** **mit**
Behüt mier min ere; **duch** **gawen** **mit** **90**

- Das ich mit minen sünden: vnd bleib ich so zeit
Min er gebring von binnen.“ **W**eil ich was so bald
Dem Growen Rock seit man die mer, yf hochal sich
Das frouw Brid gefangen wer; her stauft yf sich
Das det ein armer wallender man, **L**offow nach dem 3295
Der ufz der heidenschafft entran.
Do entpfing meister Yfe
Den waller schon und wifey;
Do er in (von verren) kumen sach, **S**chickte nach dem 3300
Vil tugentlich er zu jm sprach!
„Weistu icht, fremder mer?:
Oder wo bistu kumen her?“
Do sprach der waller:
„Ich sag uch gern die mer.“
Er sprach: „do lag ich gefangen
In dem heidischen lande,
Von danan bin ich entrunnen
Zu den selben stunden.“
Also sprach der bilgerin:
„Ich sag ioh mer; die wor mag sin.“ 10
Er sprach: „her, es ist vere
Sechzehn wochen, und mit mere,
Das der Growe Rock fur über mer,
Vnd mit jm ein krestlig her,
Dar zu ouch frouw Bride, 15
Die schonste aller wibe;
Es ward zu Iherusalem nye von ir gefungen;
Denn mit ainer heidischen zungen.“
s. 108 **I**ch sag uch, herre; wifz Krist,
Das das heilige gras nun ist
Vmbsetzet, funder (allen) spot,
Mit zweien und sübenzig aptgob,
Die müfsent frouwen und man
Alle tag beten an.
Ich sag vch [me], lieber herre, 25
Noch me fromder mere.“
Er sprach: „frouw Brid ist gefangen
In dem heidischen lande.

Das det der edel künig Wolffhart,
Und hertzouw Daniel der starck,
Die fürtent fy mit lüfte,
Do fy Munte val die gute burg wüften;
Dar inne wellent fy [fy] bezwingen,
Die gute küniginne,
Das fy in nem zu einem man,
So wil er jr machen undertan,
Uff der Wüften, Babilonie,
Zwen und sübenzig künige;
Dan wil er farn uber mer,
Mit einem krefftigen herren,
Für ein stat, heisset Triere,
Und wil fy brechen schiere,
[Das land zerftorn], und den Growen Rock fahen,
Und [in] an einen galgen bahen,
Meister Yfen wil er blenden,
Das kan niemant erwenden.
Do sprach der Growe Rock:
„Das las dich erparmen, here Got,
S. 109 Das ich vil ellender man
Der not so vil erlitten han,
Durch willen miner felen.“
Also sprach der tegen here,
Do sprach meister Yfe:
„Die rede lofz bliben,
Got wolt, durch uns sterben,
Und ouch gemartelt werden,
Do mit erlost er frouwen und man.“
Do gohete an den kiel der tegen lobfan,
Und mit jm alles das do was,
Die vil grosse herschafft,

3330

35

40

45

50

55

60

XXVI.

Also künig Orendel zu land fur mit frouw Briden und
mit (im) ein grofz volck.

Sy zugent uff jr fegele,
Ir kiel fluffent ebene,
Do furent die felben herren
Mit harte grofsen éren
In einer cleinen wilen

3365

Des weges fúben hundert milen.
Sy koment an eines rofes fchlag,
Für wor ich das fagen mag,
Do sprach meifter Yfe,
Ein hertzouw her und wífe:

70

„Hie füllent wir uns fetzen für wor,
Hie müftent wir ligen túfent jor,
Ee man unfer wúrd gewar,
Sy türren ouch nit kúmen har.“

111

Meifter Ise und der Growe Rock
Bereittent fich in jre wot.

75

§. 110 Do sprochent des Growen Rockes man:

„Herre, follent wier mit vch gan?“

„Nein“, sprach meifter Yfe

„Ir füllent alle hie bliben,

80

Wier müffent alters eine gan,

Das wiffent on allen wan.“

Do fchiedent fy allein von dan,

Die zwen tegen lobefan.

Sy gingent an alle wert,

85

Sy hettent zwey fcharffe fchwert.

Do gingent fy alters eine

Súben gantzer tag weide

Über die Wúfte Babilonie

Gegen des kúnigs Mynoltz búrge.

90

Sy koment uff einen grünen plon,

Do rugtent die fursten schon.
Do rittent gegen in ufer der bürge
Zwen und sübenzig künige;
Under den fürt man frouw Briden, 3395
Die schönste aller wibe.
(Do sprach künig Meynolt das,
Sein zorn michel vnd grofz was,
Er sprach: „hörent irs, fraw Bräyde,
Das wiffent on allen zweyfel,) 3400
Ir füllent mich loben zu einem man,
So wil ich uch machen undertan,
Uff differ Babylonie
Zwen und sübenzig künige;
Dar noch so var ich uber mer 5
Mit einem krefftigen her
Für ein stat, heifset Triere,
Die wil ich brechen schiere,
Den Growen Rock wil ich fahen,
Und [wil in] an ein galgen hahen, 10
S. 111 Meister Yfen wil ich blenden,
Das mag jm nieman gewenden.“
Das erhört der Groge Rock,
Er sprach: „das lofz dich erparmen: [her] Got!
Hette ich alle min dienst man, 15
Ich wolt fy mit eim strit bestan.“
Do sprach meister Yfe,
Ein hertzouw her und wife;
„Lant die red bliben, yil gutter man,
Und stoltzer tegen lobefan, 20
Lant uns lügen, was fy an wollen fahen,
Der obent beginnet nahen.“
Die heren sich entranten,
Zu herberg fy do ranten,
Jeglicher in sin hufz, 25
Do er des morgens was geritten ufz,
Do blibent alters eine
Die zwen fursten reine;
Fürbas ginent die zwen heren,

- Mit harte grofsen eren 3430
Gegen des heiden porten hien;
Do pflag ein Kristen[er] portner zu fin,
Der was von alter wifz als der schne,
Sin bart fach man über fin gurtel gen,
Im worent die oug brogen also lang, 35
Das er fy umb den helm want.
Do student die heren, und woltent fehen,
An welchen Got er wolt jehen.
Der alte hub uff fin hende,
Er sprach: „durch din urftende, 40
- S. 112 Ich gloub das du bist
Got, vatter und Krist,
Ein her uber berg und tal,
Uber wasser und luft überal,
Das stat alles in diner krafft 45
Und in diner gotlichen meifterfchaft.
Sit mich der künig Davit vertreip,
So han ich not und arbeit.
Mit minem lib ie gehan:
Du weift wol, himlischer man, 50
Was mich arbeit je an gie,
Das ich die fel nie under wegen lie.“
Do die zwen heren fahent das,
Das der alt man Kristen was,
Do gruften in die heren. 55
Mit harte grofsen eren.
Er fragte fy der meren,
Wanan fy darkommen weren.
Do sprach meifter Yfe,
Ein hertzouw her und wife: 60
„Do worent wier gefangen
In einem heidifchen lande,
Do von fint wier entrunnen,
In difen felligen stunden,
Tu es durch Got und unfer leben, 65
Und hilf uns, das uns geleit werd geben
Wider uber das wilde mer

- Durch des heiligen grabes er.“
Do sprach der hertzog Achille:
„Ir heren, wiffent durch Gottes wille, 3470
(Es ist vmb euch ergangen,
Sicht euch mein herr, ir müßt hangen.“
Do sprach der hertzog Achillen:
„Thünd es durch meinen willen,
S. 113 Und werbent mier ein botschafft 75
Al durch unfers hern krafft
Do hin gen Ackers in die haben,
Do sollent jr dem Grogen Rock fagen
Gar vil der leiden mer,
Das frouw Brid hie gefangen wer, 80
Und der kunig will sy zwingen
Zu wunderlichen dingen,
Das sy in lob zu einem man:
Das sy im doch wol verfagen kan.“ —
„Ich wil vch werben die botschafft 85
Al durch unfers hern krafft.“
Als der hertzouw die red vernam,
Er wart ein froudenreicher man,
Er fürte sy getrate
In ein schone kemenate, 90
Er riechte den heren einen tisch,
Er gab in fleisch und fisch,
Und gab in alles des genug,
(Das das erdtreich ye getrüg,
Von brot vnd auch von weine 95
Vnd von mancherhanden speifze,
Er gab in alles des genüg,)
Also ein gut frind dem ändern tut,
Er gab in (bede) wild und zam,
So er es imer best(e) mocht (ge)han. 3500
Do dieselben hern gefosent,
Getrunckent und gofsent,
Do sprach der hertzouw Achille:
„Nun tunt es durch minen willen,
Und fument vch nit lange, Digitized by Google 5

- Ir kunen wigante,
(Ich gib euch silber vnd goldt,
Vnd wil euch wesen ymmer holdt,)
S. 114 Ich gib vch wat und richen schatz;
Ir mügent jmer deft(er) bas.“ 3510
Alfo meister Yse die red vernam,
Uff stunt der tegen lobesam,
Er sprach: „du vil werder man,
Ich hör nun wol, du bist min an,
Und ich bin diner schwester sun.“ 15
Sprach der tegen stoltz und kün
(„Deiner schwester Elifabeth.“
Alfo sprach der degen stet)
„So ist der Growe Rock min here,
Das sprich ich wol mit ere.“ 20
Do der hertzouw die red vernam,
Er ward ein froudenricher man,
Er furte fy getrate
In ein schon kemenate,
Er sprach: „zichent [uch] ufz gerwe 25
Uger liecht wic gefewe,
Und schloffen one forgen
Die nacht biz an den morgen.“
Die wile was jm nit (zû) lang,
Der hertzouw zu der porten sprang, 30
Do lag ein schilt, der was breit,
Und ein schwert, das (vil) wol schneit;
Er was ein ufserwelter man,
Fünff hundert heiden getorst er bestan.
Des morgens, da es was worden tag, 35
Und er ouch wol finen willen hat,
Do ging er vil getrate
Zu der selben kemynate,
Er sprach: „jr fromen here,
Nun leget an üwr gewere, 40
S. 115 So wil ich gon über den hoff getrate
Zu des küniges Minoltz kemynate,
Ich wil in bitten von minen wegen,

- Das er vch wölle ein geleit geben
 Wider uber das wilde mer, 35 45
 Durch des vil heiligen grabes er.
 Villicht verfacgt er mir der bet,
 So antwürt ich im an der stet;
 Summer das (vil) heilige grap,
 Ich gib im uff all die eide, die er mir gab.“ 50
 Er sprach: „hörent jr stolzen helde gut
 Mich mit grimklichem mut,
 So kument mier zu helff darin,
 Also lieb vch fy die himelfch künigin.“
 Do sprach der Growe Rock: 55
 „Herre, ich fag uch on allen spot,
 Ich kom üch zu helff in dem hus,
 Und wer der tüffel darin, er muß herufz
 Da ging er getrate
 Für des küniges Minoltz kemynatc. 60
 Do er jn herkumen fach,
 Gern mügent jr hören, wie er sprach.
Do sprach der künig Minolt:
 „So fig mier Got von himel holt,
 Bifz Got wilkum, Achille, 65
 Tu es jmer durch minen willen,
 Die stat mier jn eren halt,
 Du vil stoltzer tegen balt:
 Mier ift getromet hinacht,
 Für wor ich das fagen mag, 70
S. 116 Es kamen uber mer geflogen her
 Ein rap und ein adeler,
 Die wollent brechen mier min burg,
 Von oben untz niden fy gebrochen wurt.“
 Do sprach der hertzouw Achille: 75
 „Ir wurdent nie keiner vntrüw von mir jnne,
 Ich han uch gedient, das ift wor,
 Volcklichen zwey und sübenzig jor;
 Vil richer konig fchone,
 Das foltu mier noch hiüt lonen: 80
 Mier fint kumen uber den wilden fee.

Miner Schwester füne zwennee;
Do bit ich dich und fregen,
Ob du in wollest geleit geben?“

Do sprach der kunig Minolt:

3585

„Ich wil dier jmer wesen holt,
Und heifz herfür gon die bilgerin,
Alfo liep also ich dier bin.“

Alfo er fy kumen sach,
Nun horent, wie er sprach:

90

„Sint willkom, jr wallenden man,
War hant jr den Growen Rock getan,
Und meister Yfen den vischer?

Nun fagent mir die rechte mer.“

Do antwurt jm meister Ise:

95

„Herre, das wiffent funder zwifel,
Darnach künnet wir uns nit verstan,
Nach wem jr die frage hant getan.“

(Do sprach aber der künig Meynolt:

„So werd mir ewer keiner nymmer holdt,

3600

Nach euch zwen ich gefraget han,
Es mußz euch an das leben gan,)

[Er sprach] jr müfsent beide hangen:

Was schaffent jr in minen landen?“

(Do sprach ein ritter, hiefz Princian:

5

Folge meines rates, künig lobefan.“)

S. 117 Do hiefz er bald und geschwinde

Frouw Brid har für[er] bringen:

„Erkennet fy die bilgerin,

Sy heifset fy Gott wilkum fin.“

10

Man nam die maget here

Nackent ufz dem kerckere;

Do cleite man frouw Bride

Mit pfeller und mit fide;

Man fürte die magt lobefam

15

Für den künig Minolt stan.

Do fy den künig an sach,

Dise wort er gütlich zu ir sprach,

Er sprach: „horent jr, frouw Bride,

- Entfahent wol die lüde, 3620
 Die hat har gefant der Growe Rock,
 Das wiffent ane spot.“
 Die vil mynneliche jüngfrouwe
 Begund die heren ane schouwen:
 Sy wincktent jr tougen. 25
 Sy sprach: „ich gefach fy nie mit ougen.“
 Und sprach: „ob ich nun by dier fefse
 Und mit dier trünck und efse,
 Und dich lobt für einen man,
 Woltestu die hern lafsen gan?“ 30
 Do sprach der künig Minholt:
 „Und wer dife burg filber und golt,
 Die wolt ich üch machen undertan,
 Woltent jr mich loben für einen man.“
 Sy sprach: („ob ich bey dir fesse 35
 Vnd mit dir trunck vnd effe,)
 Und ich dich kufte an dinen munt,
 Und kem der Grog Rock, der tegen jung,
 S. 118 Do sag mier, künig wol getan,
 Wie muft es umb fin leben stan?“ 40
Do sprach der kunig Mynolt:
 „So wer jm weger der tot.
 (Den müft er auch leyden,
 Das wiffent on allen zweyfel.“)
 Sy sprach: „das verbiet mir Got, 45
 Der an dem krutze leit den tot,
 Das ich jmer verkiefe den erften man,
 Den ich by minen tagen ye gewan.“
 Do fich der Grog Rock vermafz,
 Das er vermeldet in dem hufe was, 50
 Der Grog Rock für die porten fprang,
 Und fparte das ouch nit lang,
 Er erwüfte ein(en) schilt breit,
 Und ein fchwert, das (vil) wol fchneit;
 Vil lute rufft er in das hufz: 55
 „Künig, hie gat ein eng port ufz,
 Die han ich dier verftanden,

Der tivffel trag dich dann von minen handen,
Du mußt liden den bittern tot.“
Do verzagte der künig Mynolt, 3660
Der künig wußt einen turn gut,
Vil bald er sich dar uff (ge)hub,
Do sprang im noch der Groge Rock,
Das sag ich uch on allen spot,
Nach im sprang frouw Bride, 65
Vnd ouch meister Yfe.
Das erfahent aber der
Wüsten Babilonier
Zwen und sübenzig-[tusent] heidischer man,
Mit den mustent fy einen schonen strit han. 70

XXVII.

S. 119 Wie der Growe Rock streit mit den heiden vor der
burge zu Babilonie vnd bestanden wart von vil heiden.

Do wart der Grog Rock bestanden
In der wilden heiden landen.
Des Growen Rocks liüt wußten nit der mere,
Das jr her in dem land bestanden were,
Belegen und ouch gefangen, 75
In der wilden heiden landen.
Die künigin Maria einen brieff schreip,
Den furte ein turteltub gemeit,
Sy bracht jn uff die stund und tag,
Do des Growen Rockes her lag. 80
Die wile wert nit (zù) lang,
Ein priester sin messe fang,
Vnd bat das in hulff die Gottes kraft,
Das die turteltub die botschafft
Liefz fallen dem priester uff den altar, 85
Also dis buch noch in haltet.
(Do er den brieff auff sprach,
Dem ewangelium er ab gesprach.)
Das geschach fit, noch ee,

- Vnd geschiet ouch niemer me; 3690
Vnd sehe ein priester ein minster brinnen,
So fol er sin messe vol bringen:
Das det difer priester niecht,
Alfo kündet uns dis getiecht.
Do er den brieff uff gebrach, 95
Er begunde weinen, und sprach:
„Vns gebüttet nun von jnen
Der gewore Got von himel,
Vnd (auch Sant) Maria
Sin mutter die frie, 3700
Das wir mörcken follen do bie,
s. 120 Das der Grog Rock bestanden sy,
Belegen und gefangen
In der argen heiden lande.
Wer nun dem Growen Rock by gestat, 5
Des fol werden guter rat:
Dar zu ist jm Got
Von himel holt, on allen spot.“
Der des volckes meister was,
Der bant den brieff an den schafft, 10
Vnd reit do zu aller forder(o)st:
Er was der hern aller trost;
Sy rittent holz und heide
Süben langer tag weide,
Alfo wier das buch hörent fagen, 15
Das rittent sy alles in zwein tagen,
Vber die Wüste Babilonie die furt
Für des küniges Mynolts burg.
Sy kamen uff ein grünen plan,
Do rugtent die hern lobefan, 20
Vnd logent do drig tag verborgen.
Vnd an dem vierden morgen
Gingent sy zu strit hertten
Mit jren scharpffen schwerten.
Vor der burg hub sich angst und not: 25
Der Kristen logent fünff tufent tot,
Der heiden xviii tufent ouch.

- Der Grog Rock das verzouch;
Dan der Grog Rock al die wil schlieff,
Vntz jm die Gottes stim(me) rieff, 3730
- S. 121 Sy sprach: „hörstu, künig Orendel,
Mich hat Got und sin mutter zu dier gesendet,
Vnd heifset dier ouch do by fagen,
Das dier fünff tufent man sint erschlagen,
Vor der burg ist angst und not: 35
Der heiden sint achtzehen tufent tot.“
Do sprach der Growe Rock:
„Das lofz dich erparmen, [her] Got,
Das ich nit wüft die mere.“
Sprach der tegen here. 40
Er sprach: „kument wir nu ufz difem hufz,
So entrinnet uns der künig her ufz.“
Do sprach frouw Bride:
„Helt, die red lofz beliben.
Heyfz dir bald und gefchwinde 45
Ein gut rofz dar bringen.
So stand ich ufzen an das tor,
Ich en lofz nieman ufz, noch vor,
Ich schlach jm das houbt von dem libe,
Das wiffent on allen zwifel.“ 50
Der Groge Rock, der wigant
Machte fich felb drit hinder fy zu hant,
In die vil heid(en)ifche fchar.
Sy wurden fin gar fchier gewar.
Meifter Ise das schwert uff gehup, 55
Dem portner er das houbt ab fchlug
Die port(e die) wart uff geton,
Der Groge Rock wart in gelon.
In der burg hub fich angst und not,
Sy fchlugent manchen heiden tot, 60
- S. 122 Die dem heiligen grab nit wollen fin undertan,
Daran muften fy den lip verlorn han.
(Der Growe Rock hiefz bald entfpringen,
Den künig Meynolt herfür bringen.
Do in der Grawe Rock an fach, 65

Gern mügt ir hören, wie er sprach:

„Wiltu dich tauffen lan

Vnd an den waren Crist glauben han?“)

Do sprach der künig Mynolt,

Er wolt jn jmer geben golt,

3770

Das sy in liefsent leben,

Er wolt jn fin rich alles geben.

Meister Ise fin schwert uff hup,

Dem heiden er das houbt ab schlug.

Do sprach er: „wie nu, heidischer man?“

75

Du haft uns vil zu leid getan.“

Do wurdent die erlichen geste

Würte in der veste,

An brot und (auch) an wine,

Vnd ouch an manger hand spise,

80

An silber und ouch an golde,

Wie es die hern haben wolden.

Do sy nun trunckent und goffent,

Vnd burg und lant besofsent,

Dil wil het meister Ise der wigant

85

Zwen und lxx heidischer künige verbrant.

Vff hubent sich die heren

Mit harte grofsen eren,

Do kert zu rofz alles das do was,

Die vil stoltze ritterfchaft;

90

Sy zugenf uff jr fegele,

Ir kiel gingent ebene;

Do furent die felben heren

Zu land mit grofsen eren.

XXVIII.

Als die heren frouw Bride in bilgerins wifc vber mer furten
wider zum heiligen grab.

s. 123 **D**o sy koment gon Ackers an das lant,

95

Alfo wir es an dem buche hant,

Do leit sich frouw Brid an in bilgers wat,
Sy wolt gen Iherufalem in die stat,
Sy sprach: „kem ich under die porte,
Richer künig, fo lebt ich on vorchte, 3800
Es kem ufz dim gewalt niemer me,
Richer künig und herre.“
Do schiet die magt von dannen,
Von den werden dienst mannen,
Vnd gieng do mit lüfte, 5
Do fy die burg zu Iherufalem wüfte.
Die porte wart uff geton,
Frouw Bride wart in gelon.
Do ging die maget (all) zu hant,
Do fy das heilig grap vant; 10
Sy opfferte in das heilig grap,
Do Got selber ine lag,
Sy opfferte uff die drig nagel,
Die Got durch hend und füfse wurden gefchlagen,
Sy opfferte uff sper und kron, 15
Die Got trug zu finer marter fron.
Das erfach ein helt, hiefz Durian,
Dem was frouw Bride wol erkant,
Do ging er mit lüfte,
Do er den künig Wolffhart wüfte. 20
Do er in ver kumen fach,
Nu horent, wie er zu jm sprach:
„Herre, was gebstu dem zu miete,
Der dier frouw Briden verriette
S. 124 Vnd dier brecht gefangen frouw Briden, 25
Die schonste aller wibe?“
Er sprach: „ich geb im silber und golt,
Vnd wolt jm imer wesen holt.“
Do ging er mit lüfte,
Do er frouw Briden wüfte, 30
Er furt fy also getrate
Vor des kuniges Wolffhartz kemenate.
Do er in zu im kumen fach,
Nun hörent, wie er sprach:

- „Nun sint wilkum, frouw Bride, 3835
Die schonste aller wibe!
Nun füllent jr früntschafft mit mir beginnen,
Ee das jr kument von hinnen.“
Do sprach frouwe Bride:
„Helt, die red lofz beliben, 40
Du solt mier loffen min magtum
Vnd minen weltlichen rum,
Vnd dar zu min hufz ere,
Das wil ich vergeffen niemer mere.“
Der künig hiez im geringe 45
Ein gut schloff trincken bringen.
D(ur)ion der schon wigant
Brocht ein schloff trincken zu hant.
Also der heid genug getranck,
Do feyg er nider uff die banck, 50
D(ur)ion das schwert [er] uff hup,
Das houbt er im ab schlug.
Er sprach: „wie nun, heidifcher herre?
Sy mu fz magt bliben jmer mere.“
S. 125 Er nam frouw Briden by der hant, 55
Er furt fy uber den hoff zu hant
Vil wunderlich getrate
In ein schon kemenate.
Er sprach: „nun legent [uch] an gerwe
Als uwer liecht wic geferwe, 60
Ob die heren und des künigs man
Vns mit strit wolten bestan.“
Frouw Brid die zarte,
Iren lip fy wol bewarte,
(Vil wunderlichen getrate 65
In einer schönen kemenate:
Do legte fy uber ire bein
Vil manchen herten stahelzein;)
Sy leite uber jre brüste
Eine liechte brünige veste; 70
Frouw Bride sich begürte
Mit einem gutten schwerte;

- Sy fatzte uff jr houbet
Ein[en] helm, was wol beloubet;
Vil schier die maget lobefam 3875
Ein[en] schilt zu den armen gewan.
Do ging fy on forchten
Vber den hoff zu der porten;
Frouw Brid das schwert uff hup,
Dem portner fy das houbt ab schlug. 80
- S. 126 Die porte wart uff getan,
Dar under stund die magt lobefan.
Frouw Bride sich bekante,
Dem Grogen Rock fy botten fante,
Sy hiefz im fagen mer, 85
Das das heilig grap gewonnen wer.
Do kerte zu hoff alles das do was,
Die vil stolze ritterschafft,
(Sy rittend vil schiere, als in gezem,
Für die purg Ierusalem.) 90
- D**ie porte wart uff geton,
Der Groge Rock wart in gelon,
In der burg hub sich angst und not,
Sy schlugent mangan heiden tot,
Die dem grab nit wolten werden undertan, 95
Die musten all den lip verlorn han.
Do fy do gefoffent,
Getruncken und goffent,
Vnd der Groge Rock solt schlossen [getrate]
In einer schonen kemenate, 3900
Vnd an das bette getratt,
Einen engel er vor jm sach.
Er sprach: „kunig Orendel,
Mich hat Got und sin mutter zu dir gesendel,
Das du keiner schlaht mynne 5
Mit frouw Briden solt beginnen:
Ir füllent nit me leben, das ist wor,
Dan zwen tag und ein halbs jor,
So wil (ich) uch beid nemlich
Furen in das fron himelrich.“ 10

Do begab sich der Grog Rock;
Das wiffent on allen spot;
Do begab sich frouw Bride,
Die schonste aller wibe;
Do begab sich meister Yfe, 3915
Ein hertzouw her und wife;
Do begab sich hertzouw Achille,
Er diente dem grab um Gottes willen.
Vber die zwen tag und das halb jor,
Die engel von dem himel koment dar, 20
S. 127 Vnd furtent fy nemlich
Zu Got in das fron himel rich.
Hie hat der Grog Rock ein ende.
Got uns von fünden wende,
Des helff uns aller meift 25
Got, vatter, fun und heiliger geift!

1477

A m e n.

Lesarten.

Die unbezeichneten Lesarten sind die des alten Druckes, welche nur, wo es nöthig ist, von den Lesarten der Handschrift *H.* durch *D.* unterschieden sind. Für *ü* und *ö* in *D.* steht hier *uo* und *ö*. Die eckigen Klammern bezeichnen Fehlendes.

I. Wie vnser liebe fraw den rock selber gespunnen hat. 1. was die w. 1—4 *drei Zeilen* wart: wart: Maria *H.* 4. Marie *D.* 10 enfar u. auch n. mere. 11 In din h. g. vns wöllest sencken. 13 [her]. 16 die hayligen v. 18 zu ainem v. 19 begiengen. 20 d. hayligen v. t. gar an f. siengen. 22 Vnd wil v. d. hayligen g. r. singen. 22 do *für* und *H.* 24 lemleins. 25. 26 frey: Marey. 28. Helena. 29. 30 genat Das selbige edel minnickliche wat. 31. 32 *umgesetzt*. 34 Cristus der herre f. f. darein. 39. 40. groszer lieb u. eren: keren. 42 Do [wol]. Orender *H.* 48 f. auch seydt her n. 53 Riechter *H.* 56 lieb[en] — zwaintzig. 57. u. auch f. 58 lonen.: 59 g. r. vil herre. 60 [do] a. t. Jhesus d. k. hayt. 61. 62 herre: merre *H.* 66 [gr. fr.] 67. 68 *umgesetzt*. Er truog in also bald mit listen — brunnen wiste. 73. 74 K. der vil guot Gebot [so rot]. 75 strunt *H.* 76 Ala er es empfieng am kreütz wundt. 78 gemartert. 81—84 Als lieb im fein leben were. Das er den rock mit seinen augen nymmer ansehe. Er sprach herr Jhesu crist Gib mir nun drey tage frist. 86 staynen. 87 [vil]. 88 millen *H.* 89. 90 der selben stund: gründ. 92 das waytz 93 Die w. sich entschlossen. 94 Do die wasser mit vil sint geflossen *H.* 97. 98 *umgesetzt* *H.* 104 Volleichte *H.* 5. 6 iar: zwar. 11 Er en k. 12 k. geschlachten k. f. 13 kaine geschlachte. 14 Das sollent. 17 wallet er in Cippern. — Wie ain bruoeder Tragemundt genandt vnfers herren rock auff ainem sandt ligen sandt. 19 Also [gr.] 21 handen. 22 zuckte *D.* fante *H.* 25 stillen. 28 himelischer. 33 Also. 35. 36 r. guoten: fluoten. 38 [rot]. 39 rocke *D.* r. was behut *H.* 41 sehnellentlichen *H.* 45 h. herre: mein. 48 h. do du e. des speres. 49 künne. 50 helle gewünne. 51. 52 haben: tragen. 52 keine. *H.* 53 d. r. guoten. 54 d. wilden m. fluoten. — Also warff der bruoeder den rock wider in das mör do kam ein walfisch der verschlandt in vnd fuorte in zuo grunde. 55 wal. 56 r. in feinen magen. 57 d. selben st. 59 [visch]. 60 Als ich die geschriff höre sagen. 61 sollent. 62 volliglich. 65 *großes* E 66 musel. 67. 68 Die ist T. g. Gar weyten i. fy e. 71 Segel *H.* Eygel *D.* (immer). 71 gehayssen. 72—74 Vber z. k. reichen. Was er ain herre reicher Vnd ain rechter mayster. 75 im alle. u. 76 D. k. ziehen began Vnnd drey süne herleich. 77 ein-zeiffen. 78 iunge. 79 herr. 80 haylige g. vnd die stat Jerusaleim. [81] 82 Dar zu zach *H.* 83 Volligkl 84 f. l. zwar. 85 tage. 87. 88 schnell: capell. 89 fuosse. 98 sandt. 99-ge-tate *H.* 203 wer. 5. 6 liebe: k. edele. 7. 8 morgen gaben: grafen. 13 engelein *H.* 14 wizt *H.* wiederholt hier 209—12. 17. 18 sippen:

wissen. 222 *zwei Zeilen in H. u. D.*, wo Vber den w. sees fluot
steht und 24 fehlt. 25 in weifzethum. 26 doch. 27, 28 gewonnen:
 brunne. 28 wonen *H.* 30 ob allen weyben (*immer*). 32 vil der h.
 33. 34 synnen: gewinnen. [sun]. 37 [u. m.] 38 O. des ich willen hab.
 39 *zwei Zeilen H.* 40 schönen. 44 Speysz d. 45 [h.] 48 schönen.
 49 Origel *H.* b. spr. *ist die rechte Lesart dieser häufigen Reimszile.*
Nach 50 folgt noch Do er sy ferrest an sach Das wort er guotli-
 chen sprach Sy hiez der edel künig herre Faren zuo dem weteri-
 schen Möre. V. Origel *H.* 52 stellen. 53-54 Er hiez sy berayten
 schier Z. u. f. kyel An d. d. j. Do schwebent sy auff dem wilden
 wage. 55 der künig eygel gereyt. 57-58 diser stund: frum. 68 [o.
 tr] 69 wölle. 70 u. [uff]. 72 gr. vnfers herren. 74 f. selbes. *Zufatz*
in H: Hüte dar in gehüllet. 75 ertrinke *H.* dem wage. 76 wirt er
 dem fische zuo ainem affe. 80 sele. 82 bezwungen. 84 Der iung künig
 g. *D.* fründe *H.* 85—88 Zwölff schmid fassen Sy das nit vergaffen
 Das silber das sy do würckten Aufz dem goldt sy do schmidten. 97
 bald an e. 98 verwapnet. *Nach 98:* Acht künig edel vnd reich. 99
 [herlich]. 301 gr. vnd dienstman. 3 [dan]. 4 *Reimpaar.* 5 an der *H.*
 an der stunt an e. *D.* 9. 10 Do hiez er auff den hoff tragen Zwei
 albende warent wol beschlagen Mit manchem guldein sporen Do
 schuoff der iüngling wolgeborn. 13 das *H.* [r. u.] helde *D.* 14 haiffen.
 15 [fo] r. 16 Ich f. ü. 18 Wöllent ir sy n. l. 20 Wie. 21 Wie b. sy
 f. buecten. 22 Die guldin sp. sy alle auff z. 24 k. bede. 32. dannen.
 36 wagen *H.* 37 lenger. 40 das. 41 u. auch. 42 m. hande sp. fein.
 43 entfchl. 45 musel. 51 wetterische (vgl. 1740). 56 Mit m. hande sp.
 fein. 59 ir. 60 [die]. 67 wunderl. 71 Rosz vnd auch d. l. 72 das. 76
 dannen. 77 Nun ratend. 78 Wie wir sy von dannen br. 79 Das er-
 barmete d. fr. 80 sandt. [81. 82]. 84 h. kreützes. 86 *sonst kehrt der*
Reim 702 wieder. 87. 88 herre: erre *H.* 89 strengen w. 90 warff die
 e. k. Das vil wunderliche höre. 91 Wider ab [komen] Herwider auff
 die dunnen. *Nach 92:* Das sy nie waren kummen in dreyen iaren
 Do schwebten sy auff dem wage. 93 segeln. 96 harten (*so immer in*
dieser häufigen Zeile für harte). 98 wüften B. 400 Zwen u. syben-
 tzig k. 3. 4 Ein Cr. m. mit ainem grossen hör Kumpt gefaren auff
 dem mör Mit 72 k. Die mer seyt er im vil schiere. 6 h. man. 7
 Bellian. 10 Gar weyt in. 12 heidenischen m. Er hiez sy balde ey-
 len. 13 gr. raub g. [16]. 17 sy ferrest a. 18 mügent. 19 helde. 20 ge-
 winent *H.* 23 sturm mit neyde. 24 one z. [so]. 26 k. mit seinem hör.
 30 [zehen]. 31 entrunnen. 35 iungen. 36 gewunden. 37 Sy rieffent u.
 39 wunen *H.* 44. 45 *umgesetzt.* das Teütsch b. 45 speysz. 46 Das sy
 f. *D.* est *H.* 48 hailig. 50 f. weise *D.* henden *H.* 52 m. ab dem wil-
 den mör. [53. 54]. 55 Ob er d. w. e. v. *H.* 58 alle geringe. 60 Do
 gewunnen sy vnfanften muot. 61 linden *H.* 64 Do fielen die 72. k.
 zuo grunden. VII. u. zwentzig *H.* 65 kainer gefchlachte m. 68 des
 ainen hayles. 69 Der dit. 70 [wol]. 71 gl. eben. 72 Zuo G. stuond im
 sein leben. 73. 74 linden: vrkinder *H.* 76 ab vil kleine. 77 [Dar
 zu]. 78 iunge künig. 80 [Do]. 95 f. mir alle v. 96 wilden wage 98
 nacket (*meist*). 500 entrunnen. 2 stelen. 3 Vnd niemer uff *H.* 4 fol.
 7 d. kiel v. 9 zorn. 10 Das in das gefugel nit auff dem feldt essen.
 16 v. dorthen fl. 17 rief. 18 m. fan. VIII *beginnt schon* 19. Got
 dich zu *H.* 23 veren *H.* 24 Gern mügt ir hören. 25 du mir n.
 26 die wildnuß getran. 28 ainem r. g entrunnen. 32: [w. d.] *D.*
 hehen *H.* 36 Stelen w. m. auch n. l. 39 w. auch g. 42 Vnd min
 gefellen e. 41 wägen *H.* 48 [z. m.] 54 ain laub rauhe. 56 an. 57 galein
 (*immer*). 59 f. sich mayster J. 61 haft berümet dich [w. k.] 62 *wie-*
derholt H. 63 [in d. l.] 64 iarn. 65 klainer w. *D.* wille *H.* 66 roll
H. grossen *D.* 73 [zu]. 74 Das ich visch fahe mit meinen henden *D.*

wilen *H.* 578+80 Vnd warff sy in d. n. dar Des vatters des suns vnd hayligen geist Die z. p. waren in seiner volaift, 80 goten *H.* (*könnte der alle Accus. sein*). 81 w. sy w. m. eren. 82 den w. seen. 83 in klainer *D.* wille *H.* 84 grossen g. 86 do von *R.* 87 Do. 89 Er sprach du. 95 so recht w. 96 vil h. 97 [zwor]. 98 Sy het wol gezymmet e. k. Der do sefz zuo Romc. 99 im also schöne. *Nach* 600: Vber die was er ain herr. 7 von verren, 11 i. aber d. 12 sich. 13 Mich bedunckt. 14 einem r. g. entrunnen. 19 Nein fr. d. w. zwar. 20 b. e. 21 einiger *H.* 23 den wagen. 26 b. wol zwey und f. 27 Alters (*wol Alerft*). 28 lerne *H.*, leren *D.* 30 [wol]. [31. 34]. 32 Er. f. — hiez der walere. 35 er nun d. 36 gütlichen. 38 Truog e. hertzog oder ain graffe. 40 dirs nemlichen f. 42 in zu. 43. 44 Vnd hat in der fisch nach dem pluot verschlunden So w. m. d. i. in h. f. 45 Er g. m. 46 guldiner. 47 d. nackende. 48—50 Das im der rock möcht werden au S. m. d. f. Das er im d. r. g. 55 m. zwar. 56 Nahent f. w. gar. 57 thomas. 58 das Teütsche b. 59 Do sp. 61 d. wol *H.* 64 [do]. 65 vergelt. 67 [fr.]. 68 Got vergelt dirs klayd seinen leib Er gibt dir auch in trewen Einen guoten pfeller newen. 69 kauffet *D.* im in g. *H.* 70 Ein niderklayd (*vergl.* 2247. 2265). 71 rinderin. 72 k. vngefuoge (*besser*). 73 scheffers. 74 sechsz halben pf. *D.* sz in *H.* bezeichnet wol Schillinge (*vergl.* 748). 75 Dennocht. 86 ich noch e. 87 für die leüt *D.* m. getragen *H.* 89 ich rockes *D.* im für nit *H.* 90 gar f. 91. 92 Nun g. m. t. h. herre Durch d. götliche e. 94 gat. 96 sandt. 97—98 gutter: nötten *H.* 702 Darumb soltu ims. 3 h. m. wol für trehtin. *vgl.* 1706. 1903. 2041. 6 künigine *H.* 7. helff *H.*, staten *D.* 8 edelen *H.*, elenden *D.* 10 gulden. 12 Dem guoten. 13 Ob im das er schwebte. 17 zweyfeln fere. 18 dein ritterschafft. 17. 18 ferre: herre *H.* 21 s. auch e. 22 [d. r.] 23 [so]. 24 in dem fron h. 29 bas bef. *D.* verschlossen *H.* (*zwei Zeilen*). in stehelen *D.* 30 schwert d. gewinnen. 31 f. mit den hayden on zwiyfel. 32 Mit den hayden 15 halwige (*wol* volkwige, *wie* 2592). 33 hastu nym danne ainen gehalten. 34 liefz d.—sagen. 38 wider für schier. 41 seinem mayster. 42 das. 45 nahet. 49 falsch. 51 grösserer Anfangsbuchstabe. 51. 52 herre: erre *H.* 53 Wo man. 54 schleyff. 57 erf. das. 58 als faul was. 61 Als. [62]. 63. 64 Do G. unser h. vmb verk. w. 65 gewan. 66 Er wart ein fr. reicher man. 67 w. sich an der stunde. 68 r. nagel neüe. 70 gemach *H.*, von dem tuoch kommen *D.* 71 ersabe d. 73 Do f. er. 74 ain. 76 u. dein maisterin. 77. elend. 78 recht g. 77. 78 stette: tette *H.* 80 im ein freysz u. *D.* geb *H.* 83 in treuen. 84 guote h. neuen. 86 Drey. 87. 88. stette: tette *H.* 90 Das. [95]. 97 schuld. 98 w. u. f. huld. 800 fr. dar. 2 witte *H.*, brayten *D.* 3 Do en w. 4 gefolgen lobsam. 5. an. den. 6 [w. u.] 7 Vnd do r. *H.* 9. vil werde. 11 Er l. d. t. herre. 12 Tieff in e. kerkere. 15 f. vil guoter. 16 uns wette *H.* 18 deines g. 20. 21 Crist von himel: e. bald h. 25 herre. 32 Ich en h. 33 selle *H.* 35 ye sollen g. 37 Wie *H.* 38 hart g. erren *H.* 39 darzuo. 41 wart. 42 p. kert vmb *D.* ub u. *H.* 44 m. das mal gebe. 46 Der edel fürst reyne. 50 lauten. 54 begegnet im ain. 55 von ferren. *Vor* 57: Chienach wirstu versten wie dem künig Orendel sein name benumen ward vñ ward gehayffen der grawe rock vnd was wunder werck durch den grawen rock geschahen. 57 herr G. 58 n. anders genennen wayfz. 60 u. anders. 63—65 Fürsaz hiez man in nit a. 66 Heldt. 68 dem berg. 69 Er sp. 70 hart g. erren *H.* 72 [fr] B. 73 künige herre. 74 sp. fere. 77 maget *D.* herre *D.* H. 79 zinnen. 81 Die mitten. 82 zobel. 83 maget *D.* herre *D.* H. 84 das. 86 vns. das. 87 heldeu *D.* ritten *H.* 88 [ob]. 92 der t. 93 die selben herren *D.* herre *H.* 94 hart *H.*

895 [Der]. 98 [fer]. 903 a. gern. 4 Möcht i. e. r. geh. 6 Wes ich werdt were zuo dissem hoffe. 8 Lihe sein r. u. seinen f. 11 gewine *H.* gewunne *D.* 12 mynen *H.* zuo lone *D.* 13 *größerer Anfangsbuchstabe.* ye vollen. 14 wilen für lauben *H.* 16 hart *H.* 17 k. wil *H. D.* 18 zugent im sehachzagel f. 20 Die spangen warent rot g. 21 hart *H.* 23 Das hette. 24 als. 25. 26 nenen erkenen *H.* 27 Mertzian (*immer*). 28 Schudan (*immer*). 29 Die z. 30 der künigin. 31 von ferren. XII [harnasch]. 34 ü. bede *H.* 35 edeler. 36 solt. 40 So eng. 42 liebe. 47 filtz g. 50 wayfz (*meist*). 54 d. Teüfchen b. 59. 60 künne: grünne *H.* Verleürstu *D.* 62 gelten. 64 Ich sag euch h. w. Für 65. 66 wiederholt *D.* 59. 60: Ich sag. 67 Ich sag d. 70 8. guot r. f. f. b. Das was schwartz als ein areü (rabe?). 71 man he ten. [72]. 75 steine. 76 [n.] 81 Wie fuorte. 82 Das edel roz er zierte. 86 sy-weren *H.* 89 künne *H.* 90 [das]. 91 vör jm *H.* 93 *D.* ander i. und l. 95 synnen. 97 zinsle *H.* zeyfze *D.* 98 singen *H.* 99 im das do. 1000 [ob]. 2 [f.] *D.* erren *H.* 3 begerte *H.* begürte werdt *D.* 4 gar guoten schwert. 6 gebawet (*immer*). 8 [er]. *Nach* 10: Dö Sptach er der mir rat gebe Wie ich anfieng mein leben. 11 synnen. 12 *D.* rindren schuoch in den. 13 N. euwurt dalung *D.* tole f. *H.* 15 buckte. 16 zuckte. 18 N. mügent ir h. 19. 20 schuofter iamer vnd l. Der d. folen vornen: 22 weste. 23. 24 Do f. im Crist v. h. Z. g. f. h. n. 29 b. fast sytzen. 42 Von dem G. R. das roz grave. 43 sprichtest *H.* 45 küne. 48 han. 52 werden *H. D.* 53 bereite f. m. grime *H.* 56 herten stigel. 57 herren: 62 Sein. 63 herre *H.* haydenische *D.* 64 [er]. 65 Wie. 67 bracht *D.* künne *H.* 69 Der hayden sich balde wante. 70 [do]. 74 Herr. 75 genuote. *Vor* 79: Wie der künig Orendel mit seinem grawen rock den hayden Schudan durch stach vor dem haydenischen künige. 79 genandt. 85. 86 zwen: bed. 87 88 vier: schier. 99 künne *H.* d. t. vmb sein huld. 1100 m. leyhen solt. 3 solt. 6 d. Teüfchen b. 7 guoter r. 10 helle. 17 begunde fl. 18 Sein fuoz n. 20 nyemant. 21 das. 22 Das. 23 es. 24 künigen. 26 einfeltig r. d. wisse. 27. 28 zware: grawe. 29. 30 wütten: behütten *H.* waten Beschlieffent mit auch d. p. Got muoz mir mein leüt behuoten war *D.* 32 in seyden. [33]. 34 Also f. sich f. B. Do sprach die künigin ich gunde es im wol Als man ainem künige pillichen solt: 35 Mochte *H.* 36 De *H.* 37. 38 gütte: mutte *H.* 39 rottent *H.* ranten *D.* 40 muost. 46 Des enm. n. gef. 47 In *D.* mynne *H.* 48 t. gar w. 49 Wisent d. er f. von d. *H.* 50 zornwolffichten. 52. 53 i. von im g. Vil: 57 linen *H.* 58 sy. 59 der h. 60 F. min w. i. doch *H.* bot *D.* 61 on *H. D.* 62 ft. t. 63 Er r. ferre von im auf. 64 gotlichen. 66 Heldt - dir. 68 Dir e. mein f. 69 frum vnd r. 70 tugentlich *H.* 72 möcht. 73 Dann. 76 das vergelt. 78 dienst wil. 79 fraw. 80 Die schönst. 82 völ. 83 w. Got. 84 i. vnd not. 85 sehe m. *H.* 87 aufer m. 89 wunefam *H.* 91 er wol m. 93 ane. 95 bote *D.* wunefam *H.* 96 r. gethan: 98 hat d. wunderlichsten. 99 o. fraw e. 1200 xxx t. — dar sy all. 1 horten. 2 bot *H.* 3 Alle d. d. k. n. 4 ritent. 5 Surganten n. l. wanten *D.* mit loge wolten *H.* 9 Mentwein (*imher*). 10 k. über das lant. 15. 16 jung: so vil zu vrsprung *H.* 18 gedeck w. von silber w. 22 Ein. 24 [In d.] berlein. 25 vör d. 26 smarande. 28 g: dö vil l. 31 sellen überz. 34 Die fuorte der rife f. 43. 44 Vnd gar m. e. Erfüllet mit m. b. 47 gossen *D.* döülde *H.* linde Die schönsten so man sy mag finden. 48 roten g. Als sy der rife fuoren wolte. 50 An yetlichem. 51 Do. 52 g. r. Der schuff das man den vogel muoz horen *H.* 54 in das d. *H.* vogel *D.* 55. 56 er lebte: schwobte *H.* 57 die. 58 das. 59 gulden. 60 möcht. 61 w. den *H.* 61 u.

sich d. 1264 vögelein. 65 a. f. sp. g. daran. 66 Sy kunden der stymn
n. geleychet han. 68 track. 69 u. auch e. 70 [do ge] H. 81 wü-
nlich: H. gefar D. 82 kam — dar. 84 das. 89 Nun f. D. rit-
tet H. 90 meinem h. praneyten D. rabitten. H. 91. 92 zware:
grawe. 93 a. haydenischer m. 94 bestan. 96 gewinen H. 97 war-
umb ich her solte D. solte H. 98 w. ir mein herr wolte. 99 e.
klainen m. 1300 laster. 2 sollen H. 3 an. 4 grunden H. 7. 8 So
het ich ain vil guot g. Ob ich dir das nun vertriege: 9 mörck H.
13 Da bogen sy. 14 Vnd ernerte. 15 grimer H. 16 nam er zuo.
18 Do r. H. m. gantzer k. D. 19 ermante. 22 Das H. D. 23 besafz.
24 v. er jme. 26 bald h. nid. 27 Das er u. 28 rifen. 30 d. stolt-
zen. 38 sprang—tempel h. 40 auff. 42 allen. 45 Surgenten D.
vorgenanten H. (vergl. 1205. 1383. 2109). 46 do ir jammer was. 51 nun
ft. 53 er—entlauffet. 54 Anders du h. es on pfenning verkauffet.
56 in den 57 h. noch H. 58 das. 59 frodige H. frande D. 63
feltzen. 64 gewonen H. 65 froude d H. livt H. D. schulden H.
schaldent D. 67 den. 71 dem g. 73 es baldt h. 76 Nun wol her
a. 77 Die mit vas w. 78 her zu. 81 Das. 83. 84 wie 1345 —46.
86 freysam 90 m. Maria. 92 ste. [99—1400] vergl. 701—2. 1401.
2 G. vnser trechtein: m. mein. 3. 4 himele; nidere. 7 die H. wo.
7—8 eins: vgl. 821. 1689. 2045. 12 G. und sein muoter. 13. 14 dich on
allen z. B. v. allem folck feyge (volkwige?). 15 warden vnder vas
e. 17. 18 stritten: zitten H. d. gegenwertigen z. D. 19 Die engel
riten mit im in den streit. 20 w. weyt D. 19. 20 stritten: witten
H. 21. 22 w. nit lange Einen f. t. was er zuzugangen. 24 Dar k. l.
25 entrunen H. 27 er Reit H. an ruort D. 28 w. in d. G. R. über
fuort. 30 n. mer m. im facht. 32 Wurdent f. u. entruppen Sy hu-
bent sich ab dem ringe Die vil stoltzen iüngelinge. 33. 34 Als d.
G. R. der t. l. Den sig an den hayden gewan. 36 Das. 38 Vor
D. küniginen H. 41 in ferrest. XV in. 45 meinen. 48 das w. 51
Wifent H. 52 mit ü. u. mit v. H. 54 euch allen an D. gane H.
56 Kose mit D. mier H. 58 Origels. 63 n. kain g. 65 i. alters ain.
67. 68 k. u. h.: Vnd ü. d. guoten b. zno J. 69 j. fein. 71. Do spr.
d. G. R. — das w. [72]. 73. 74 a. ellender m.: gagegan. 79 ver
einen f. H. 80 Das w. er grymmiglichen D. grime H. 84. kosent
mit meinem: 87 nie: 88 hab gef. 90 Im ist nit also. 93. 94 Ich
w. n. f. e. N. m. u. c. keines: 95: 96 des vil guoten V. S. Maria
seiner k. lichen muoter. 98 die. 99 Ob i. d. h. H. 1500: die b.
zwar. 1 schlagen H. XVI. de H. 4 [er]. 9. 10 her'e: mer'e H. 12
schlages vnd mortes. 14 fahen vnd br. 21 mich wol g. 24 [her] f.
sich. 26 Sy sprach n. sag mir w. 30 Er l. 32 [din] r. 34 So ver-
gich des g. rocks. 35. 36 stette: tette H. 38 porten. 41 In e. l.
das h. d. w. 42 [zu h.] 43 mit seiner. 44 künier. 45 getratte H.
49 denih. ainen. 50 in d. das. wisse Crist. 51 in. 52 Das das e.
54 Vnd m. hande D. h. pufine H. 55 in bede wilde. 56 moecht H.
57. 58 Do r. er v. t. Als vas das buoch die warhayt sagt. Vnd denn
zweyger m. Das ain st. t. h. 59 Kam aufz d. w. Deschan. 60 v.
taufent 62 Liebmann (Liberian vergl. 1709). 63 laint f. mit tre-
wen 64 an d. 65 dinnen. 69. 70 verprennen: darinnen. 71 Bride
wiederholt H. 72 magt H. 73. 74 gedrat: at. 76 Das wort sy guotl.
77. 78 wiederholt D. 80 Scholmen. [81. 82] hörte H. 86 vergelt.
89 gibt. 89 verliesen. 92 hette. 95 besfer h. beinin (wie 3053).
98 durch schl. 99 hette so v. 1601. 2 zware: f. guoten r. grawe. 3
verliesen. 4 [es]—sterben. 5 lies Do H. D. 9 lafz nit n. 14 k. zuo
hoff b. [15—22]. 16 moecht H. 24 f. her vil w. 25 Dar u. n. er vil
sebiere. 27 Bride. 28 in ein. 33 Lutte H. 34 maget. 39 m. ge-
nesen k. herre. 36 zaige. 39. 40 Das muostu thion zware Ob i. d. l.

b. d. hare. 1641. 42 Er weist die m. w. Eins. 44 Davids. 45 teü-
ren. 46 steckt. 48 In kainen nöten es st. u. i. nye vermeyd. 49
sy also gerichte. 51 Es truog d. maget all z. 51 Se hin das g. D.
in die H. 55 synnen. 56 Branckirtzegen (Pancratzien?) heiltum
innen. 57 k. ander m. 59 gürt. 61 satzte. 63 under. 65 Als sy.
67 r. der w. 69. 70 her'en: er'en H. 71 mag das w. 74 Daß H. 73.
74 a. zware: D. e. guoten r. grawe. 76 kumen H. 77 zwiffel H.
78 W. entw. dalung fuofz m. im geriten. 81 könne H. 84 A. f. zuo
J. 85 beschlieffent H. 86 dar vor. 87. 88 bestanden: tausent hay-
deniseher mannc. 89 Christus [r.] 90 [f.]. 91 Den vil hailigen e.
97. 98 im sy schwebten Wie guotlich sy do betten. 1701 [b.]. 2
Sollen behalten v. a. ubel. 5 möcht er. 6 die H. D. 7. 8 dannen:
Jordan. 9 lieber inen H, Liberianem D. (1562): 12 Sy begunden z. e.
a. gahen D. johent H. (besser gahten). 13 grimé H. 15 d. vil u.
17 d. futes. 18 an d. f. 19 furtté H. 21 im. 23 g. scharfach. 24
Davids. 26 viellent H. 27 Sy m. r. 28 das. 29. 30 wille: mille
H. 31 klaine. 32 selben. 35 zertrant. 37 Des morgens an dem.
38 aber die andern. 40 vgl. 351. 44 letzten. 45 finstern. 47 finster-
nufs: D. geritten: bitten H. 50 vast hinach st. 53 ir v. D man H.
55 Orendels baren. 56 Hettent e. H. 57. 58 Mit f. ellenthafter h.
Er f. 59 gewunent H. 60 unfanft H. 61 entrunch H. 62 wor H.
63 der witten H. Vil wittiben u. D. 66 verburgen. 67 wonent H.
68 zitten H. 69. Als. 70 Die v. 75 heiligen H. 79. 80 gutten:
mutter H. 81 sy also w. D. tettet H. 82 [her]. 83 w. ye v. 84
haiden D. ritten H. 85 sagt. 87 [fo]. 93 v. aber nun e. 94 v. an-
ders n. 95 D. follent ir. 1500 Fraw d. 7 Sy euh. 8 bat (besser).
9 Den H. 10 magt. 11 frawen. 12 legt. 13 Bede in D. zobeln
nūwen H. 17 gekauffet. 19 Sy satzte im auch auff sein haubt weyt.
20 Ein kron' die k. D. fuorte zuo f. hochz. D. lies es H. 21. 22 [a.
g. V.] Eine Zeile. 23 f. gan f. [g.]. 24 Breyden. XVIII vnd jm ein
H. 25 Vnd do er an. 26 Der — die augen f. Gern mügent ir hö-
ren wie er sprach. 27 Hörstu k. 28 G. vnd sein muoter. 29 vn-
keüfchen lieb. 30 gewinen H. pflegen hie D. 31 Biz v. 35. 36
gerichte: wiste sollte wol immer dieses häufige Reimpaar lauten. 37
schwuor. 38 steckt. vgl. 1646. 41 fraget in d. 43 Welche. 44 jr
mußt H. 45 d. edel g. 47 styme H. 47. 48 stymm: e schöne künigin.
49. 50 wie 29. 30 H. D. 51 Biz von noch h. 52 Das enbent. 54
[w.] 56 w. on ain man b. 57 es H. 58 w. derfchalm. 59 Der h.
f. t. man. 60 Der ain wolt den künig Orendel tod han. 63 lainet f.
64 über d. hohen b. 65 dinnen. 67 u. heraufz d. 68 U. disen t. 69.
70 verbrenen: zertrenen H. 70 Die k. l. quellen d. jnnen: 72 U. f.
d. maget. 74 ein. 81 herr es. 82 schallunge. 83 t. man. 84 Die
wöllent euch heraufz han. 85 fodern. 86 zuo Jerusalem f. D. port.
H. 88 Das wolt H. nun g. D. 89 n. auch. 91 verliefen. 94 zin-
nen [do]. 97 v. wol langen. 98 dane H. 1901. 2 l. vnd fere: t.
herre. 4 enmagstu nit lebendig vor mir gesein. 5. 6 dannen: man-
nen. 9. 10 Jedoch w. i. den gr. r. fahen V. an einen g. h. D. haben:
schlagen H. 11 Breyden w. i. von herzen lieben. 12 Da mag mich
nyemant von treiben. XX knieten D. batten H. 13 g. also gerichte.
14 Do er d. h. g. wiste. 15 schon: 16 V. herren b. er. 20 den. 21. 22
umgestell. Vnd beschirm mir den vil ellenden man. 24 Der e. ir
vnder die augen f. 25 het. 26 schön. 27 hörent ir. 29 kunigine. 32 di-
sen H. den D. 33 euch. 34 sellen H. 36 magt H. 37 a. gerichte. 38 mes-
ner wiste. 47 weyten. 48 r. falz. dügenlich H. Das wort sy guotlich
f. 52 euer. 53 der h. pellian. 54 Mir wil. 56 magt H. 58 hayden.
59 als g. als. 60 sicht m. ime. 61 schlage H. 62 an d. grab tod
funden werden. 65 schwuoren im trew vnd auch ayde. 66 Sy

schwourent aber alle möynayde. 1967 r. der h. 68 zinen *H.* [do] *D.*
 69. 70 h. streben: b. schweben. 71 grünne *H.* 72 Der t. 73 also ge-
 richte (*immer*). 75 schoch *H.*, zohe *D.* 75. 76 gewete: geben hette:
 77 stillen. 81 in e. m. sünge Das in wol gelünge *H.* 83 g. selber.
 84 yetzund für nigot (*besser* igeuot) *D.* 85 het *H.* an zware
D. 86 r. grawe. 87. 88. verliesen. 89 begirte. 95 Der gr. r. d. 98
 den armen. 99 künne *H.* 2001 r. der helt. 2 S. zuo Jerusalem f.
 d. pforten h. 4. lichen. 5 fein. 6 brüft. [7.] *vgl.* 2745 ff. 8 w.
 starck f. 9 stehlein. [10]. 11. Er had e. *H.* 12 d. ringe es w.
 14 recht—her w. 15 zuo f. sy do gest. 16 Ir beder sp. 17 g. farbe f.
 19 a. zuofamen. 20 feürin *D.* flamen *H.* 25 Pallan. 26 Das *H.* *D.* leib.
 29 im mit krefften e. 30 gr. r. vnder seinem schilte. 33 f. vil guo-
 ter. 34 nöten. [35. 37]. 38 T. sun. 39 wird. 40 Ich möchte in
 nimmer mer verkl. 42 Vil gern l. m. mein. 47. 48 herre: Gabriele.
 49 g. im krefftigen muot. 51 herr. 52 Sechzehen t. 54 mit forgen:
 55 Do *H.* 58 so herre. 61. 62 begürte Iren leib sy v. d. t. bew.
 (*vgl.* 2314. 3864). 65 legte auch ü. 66 liechte. 68 Die het—gere:
 70 B. die künigin. 71 begurt *H.* 72 schwert *H.* 73 satzte. 77. 78
 bein: darein. 79 magt *H.* 81 darnäch. 82 st. g. 84 meinen handen:
 85. 86 m. es n. m. h. f. e. Das volbring ich mit meiner hande. 87
 Das thor w. ir. 88 allain u. 89 gab u. herren. 90 wisent *H.* 92
 iunck f. 93 aufz. 94 mach *H.* schluog *D.* witte *H.* 99 Heldt *H.*
 nindert. 2101 erkant er [w.] 2. 3 [d. k. Er f.] *Eine Zeile D.* kü-
 nigine *H.* 4 Ich b. noch recht wol g. 5 Mochte *H.* nun e. ander r.
 geh. *D.* 6 m. b. 7 die edel f. 9 sich d. e. suriant *D.* *vgl.* 1345. ritten *H.*
 10 ainem h. raneyten *D.* rabitten *H.* 11 v. mainen handen. 12 Es
 ist im vmb sein leben ergangen. 13 f. gew. 14 d. suriant. 16 zuo
 dreyen. 17 surfisch. 19 schön. 24 Bifs das er auff das rofz. 25 ge-
 kam. 29 liebster. 30 Nun k. die seiten an d. mein. 31 enkan—
 misse. 32 magt *H.* 33 mocht. 37 sahent. *Vor* 39: **C**Wie der grawe
 rock die hayden thet tauffen vñ im fraw Breyd vnd ein bischoff
 halff. 42 stritte *H.* 43. 44 der her f. genante: rante *H.* 46 f. daran;
 49 trier one spot *H.* (*vgl.* 493). 49. 50 Tryer: kiel. 51 m. alle:
 52 in — mer. 53 W. m. aufz gefolget. 54 weren — best. 61 Do. 62
 der k. 65 den st. [69—74]. 76 finer *H.* 77 [es]. 78 aufz. 81 däl-
 ung (*ist* tālang, taglang). 84 g. f. v. h. das weiß got. 85 getratte *H.*
 86 Zuo f. B. in ain schöne k. *Hier folgen schon* 95 — 98, *die dort*
auch stehen. 89 haissent. 91. 92 entwert: versperet *H.* 93. 94 getratte:
 kemenatte *H.* *In D. wie* 85. 86. 2200 sollen *H.* solt *D.* 1 Das. 2 Der.
 5. 6 entwert: entsperet *H.* 8 gesein. 10 das waifz got. 17 mietestu. 20 K.
 d. zuo d. gar. vnr. 21 u. dein ere. 22 Veriech f. — nymmer m. 23. 24
 stette: tette *H.* recht g. *D.* 26 Er ward. 29 in ferrest an f. 31 g.
 zuo der künigin herre. 32 [O.] ü. den wilden f. 35 bestan b. fra-
 wen. 37 herr. 40 w. e. frölicher. 42 guoten m. n. 45 tette *H.*
 thet: brecht *D.* 47. 48 wette: tette *H.* 48 U. auch für ir alle guo-
 thete. 49 die gab zuo im n. 51 den künigin. 52 f. on sein knecht
 ü. m. 54 wolgethan. 67 g. h. u. r. 85 *so lautet diese Zeile fast*
immer in D. (vgl. 249). 97 heben. 98 U. sollent hertzoge werden
 zuo dem heiligen grab. 2300 Ich duncke euch nye. 1 die gethar i
 b. 3 F. Breyde. 4 hertzogen (*immer*). 5 nat fürwar. 6 v. gold
 als ain spiegel klar. 7 in zu dem palast *H.* also g. *D.* 8 waft *H.*
 9 Wie pald m. 10 en w. nindert. 11 m. k. g. 12 Er sprach ieh
 vergilt es euch so ich m. 13. 14 seinen leib hegürte: bewarte. 16
 m. herten stabel zein. 18 l. b. v. 20 Die h. 21. 22 f. herre: were.
 30 in den f. 32 Herre d. f. wald g. 33 schouwent jr e. *H.* 34 land.
 35 i. euch t. (*antwortet wol Eise*). 36 úwr. 38 Als vns. 39 H.
 u. auch g. Dar komment vil zware. 42 manchem *D.* seren *H.* 44 es

alle e. 2345 Das d. 46 Der t. wér—helle D. gelon H. [47. 48]. zit-
ten: stritten. müstent H. Nach 50: Bede braun vnd auch bla. 51 m.
hübchen leüten da. 53 wer ain hertzog erkandt Vnd an d. selben st.
57 H. u. auch die h. 61 f. auch zware. 62 Westemale. 63. 64 mit
alle: j. recht also lange. 65. 66 sinen: gewinen H. 68 [e.] 69 d. m.
zuo nahet gieng. 70 in mit krapen sieng. 71. 72 wie 61. 62. 77. 78
m welchen f. Das wir in von dannen bringen D. sinen: gewinen H.
Vor 79: CWie der grawe rock zuo westmale in ainen thurn ward
gelegt. 79. 80 J. das erfach Das f. h. g. 83 [es]. 85. 86 v. wun-
derlichen schier: J. mit groszer gier. 87 Damit kündet man ir d.
92 herre. 93 m. mit treüen f. 94 Also er auch dick hat gethan. 95
Oder ich w. d. altar endecken. 96 bayl. 98 d. nymmer m. 2401
Dercian H, Durian D. 4 zürn m. ynferm h. 8 u. wider gen Jeru-
salem. 9 die für sich H. 10 Vil w. 12 Manig. 14 maget. 15 das b.
16 von dannen 17 Durch. 18 rayse. 19 das teütsche b. 21. 22 wie
61. 62. 23. 24 sy zware Z.—iare. 25. 26 sinen: gewinen H. 27 b.
d. 29 wune H. 35 h. recht g. 36 Wenn ich sage dir für ain war-
bayt das. 38 maget. 39. 40 getratte: kemenatte H. 42 zwerg. 43
S. got w. 45 buolschafft — gewinnen. 48 Heldt d. r. lafz. 54 muste
H. 55 bey. 57 rief d. gez. [58]. 59 [her] H. 60 din eigen diener
sin H. 61 [daz]. 65 maget herre. 68 Der z. zündt ein k. 70 Gern
mügt ir hören wie sy sprach. 71. 72 Sy halfte u. k. in freündtlich
U. t. in an ir b. lieblich. 77 Das H. 78 wissend D. zwiffel H. 80.
81 M. st. ich sy u. han. 82 wille H. mir. n. zuo lang Das zwerg
für die pforten spraug D. 83 Nach im f. es z. 84 rigel schlofz.
87 [g.] 88 gerauffet. 90. 92. 93 danen H. 91 rat vns an difem ringe.
XXII geyseln. 94 beegent—lobesam. 95 strangen. 97 r. gefcherte.
99 [u.] 2500 begund er es f. 4 f. vil wol. 5. 6 schuld: huld. 7
Es w. [d. g] m. her. 8 Wider. 11 euch n. layd. 14 beid H. 15
Das — himlisch H. 16 Vnd wölle. 18 stürmen zuo. 19 gewunen H.
20 innen. 21 d. schöne w. 22 Der ward erlöft do zuo handt. 24 D.
des sy nye gepf. 25 Sy f. D. Schurent H. 37 kunigin H. 38 Ba-
bilonien 39 innen. 40 Zwolf k. H. 42 xlij H. 44 sy rein pf. 52
treü. 53 verseite jm der Babilon H. 54 -isch H. D. künig lobesam
H. 57 w. künig Durian. 59 Elein (immer). [es]. 60 B. h. er. 61
h. ferr. 63 tette. 69. 70 schiere: Z. d. b. Jerusaleme. 71 vnder.
72. haydenische man. 73. 74 getratte: kemenatte H. ein D.: 76
Der. 77 in von ferrest an f. 78 Gern D. mugen H. 79 herre.
80 nenen H. 81 Ob. 83 sagt ab der wuoft Babilonier. 84 Vnd z.
haydenische k. [u. i. m.] 86 Ire H. 86. 87 wolten. 88 von Nackers
H. D. 92. folt w. 96 wie 88. 2602. h. das fürwar. 3 jrer hiütte H.
4 wolt w. D, stritte H. 5 wunf. H. 6 n. weyßlich geth. 8 herre D,
darñider H. 10 manne h. 11 Darzuo f. ir — salg D. gestalt H. 12
Vil g. in eürem g. 13. an ainen r. 15. 16 Do spr. d. gr. r. Das D.
Des H. 21 gutte H. 25 der w. 28 Die. 31. 32 b. alle Vnd sich
das dir die buochstaben wol gefallen. 33. 34 Vnd bring sy d. h.
Was in d. b. 34 schw. klagen Zuo welcher stund oder in dem tage.
35 großer Buchstabe: D. wunf. H. 41 weg H. D. 42 Den D.
solche H. 44 mane H. 45 ghatte—wunf. H. 47 zuo aller zeyt. 49 k.
Elein an f. 50 Das wort er guttlichen f. 51 hot wunf. H. 53 ob
es n. 54 die. 55 feiner. 56 wurdent. 59 [als]. 60 hertzogen. 61
im. 62 ainen b. reiten D. wie man in sant H. 63 Der jm H. d. b.
g. D. 65 t. naher. 66 b. e. vnd die mer. 69 naher 72 Sein f. er z.
73 Duician. 74 im auff der erden l. 75—77 Er spr. nun schawent
lieber herre Das f. d. b. bede Vnd w. 78 Das m. 79. 80 herr: mer.
82 sieht auch d. 84 Dreyßig t. h. dar. 86 Vil. Nach 89: Die hay-
den fuorten sy von dannen Mit manig klugnen manuen. 91. 92 vil

schier: Jerufalem. 2696 herrē das waifz got. 99 Durian. 2701 im allen Friden. 2 a. haidenifchen m. 4 D. wiffent on zweyfel. 6 Vnd wiffent er gethar u. wol b. 8 Von der zinnen. 11 fin H. 12 U. herren b. 13 tugent. H. 14 Also thet o. f. Breyde Die edel k. (zwei Zeilen). 17 manen H. 19. 20 an fin alte wot Sinen g. gr. r. H. 21 verliefen m. l. 22 In d. gr. r. wil ich es nemen D. rock H. D. 24 feinem. 25 Do f. er. 28 von gold ein liechte k. 29 Also in o. der k. 32 Im fein. 40 A. f. 41 e. m. h. 42 -lichen gestalten. 44 brünige starck. 45. 46 Der H. 47 So w. d. dr. D. steblin H. 50 durch fein g. D. gütte: wütte H. Anstatt 52 (2014) ist in D. 48 wiederholt. 53 von v. 54 Gern mügt ir h. 55 [der] grawer. 56 geneue H. 57 v. nir e. (nur?) 60 aignen. 62 [von] D. Nackers H. D. 63 abe. 64 i. v. m. meinem leib bestan. 65 herr. 68 ein vil h. volt w. 72 Nackers H. D. 75 [jr] D. l. ziehen von den tonben H. 76 crist. 78 v. das fürwar an. 79. 80 m. eürem leibe Fechten die herren volt weyge. Hierauf wiederholt D. 69. 70. 81 mont H. 84 beder. 85 h. zwen goldfarbe f. 86 Zway. 88 feürin D. flamen H. 90 degen. 91 Die litten. 92 witten H, praten D. 93 Das thet dem b. Durian. 97 m: krefftē. 98 r. vnder feinem schilte l. 99 N. i. d. g. r. nye fo b. 2800 k. Durian n. l. verliefen f. [w.] 2 d. zuo trincken geben. 5 gutter. 11 Vnd w. -dem. 12 Ich enm. -verkl. [13. 14]. 16 Dife wort also z. [17. 18] H, wo dafür nach 20 folgt: Der kümpf von dem himel hernider Vnd hilfset im uff wider. 21 duckte. 24 Wie bald er f. an. 27. 28 Das es ferr von im schaib Das d. g. r. do hin gieng vnd schrayt. 30 Nun hörent wie er do sprach. 31. 32 Wie bald er sich do wante: sandte. 33 Er w. f. l. t. 36 ich dich w. H. 37 Wölent [al]. 38 wil i. in helfen geru. XXIII keine Abtheilung. 41 ge-segtent H. tauffe D. (besser die toufe). 44 [h.] 45 vngeren. 47 Do — ein e. 49 schon H. 53. 54 g. getratte Schl. H. 53 schl. g. getrate D. [55] H. 56 Zu im so spr. ein e. H. 57 [Er spr.] H. 58 g. zu d. g. fin Vnd die liebe m. fin H. (vgl. 1827. 3183. 3903) [59]. 60 Zuo T. v. d. v. burge D. Trier H. [62] D. 63. 64 umgestell D. 64 Die mach ich dir kunt offenbore H. 65 v. in diser zeyt. 66—68 Er u. d. f. v. ine leyb. 69 Grofser Anfangsbuchstabe. 71 hörent irs. 74 den w. see. 75 Gen T. gegen m. v. burg. 76 Dreyzehē haydenifcher k. 77 Sechzehē g. u. hertzogen. 78 Die haben in alle überzogen. 79. 80 Kum ich im (wie 65. 66). 83 vil h. 84 d. faren ü. den wilden see. 86 Y. gen hoff b. 87 beflch. 89 [h.] 90 wie 94. [91. 92] D. Nein H. [94] D. 95. wellent u. uch ein ander H. 96—98 J. w. m. m. h. V. ü. den w. see. 2900 elende. 3 d. wagen. 9 l. t. 11 be-falch. 20 hande. 25. 26 und 27. 28 je Eine Zeile H.: 28 ja vil H. 32 Das wort sy g. f. 33 alle mein h. 34 jr so H. Wir f. ir lassen genesen kainen D. 37 rechte. 38 es alles f. haydenifch knechte. 39 was biderbe. 40 Was man im befalch do satzt er sich n. widere. 41. 42 illen: gallen H. 44 edel. 46 wie 32. 47 Nun f. 48 i. nun der. 49 Mercian H. 51 52 b. alleine: beide H. 53 hörent H. 56 H. er u. wunden. 57 Herre. 60 heiden M. H. 61 wünsam H. 68 v. herro das waifz got. 71. 72 beide: beide. 76 [Z. J.] 79 sy euch mächen u. 80 spricht. [81. 82]. danckt für dankte ist Druckfehler. 87 geschluffent H. 90 t. also lange. 92 Nach harten g. [93. 94]. 96 wilkum H. 3001 r. zaum u. pferdt Vnd was eüer hertz begert. Nach 2: Ir fuorent manchen kuonen weigand. 4 land. 6 Der r. also grofse struo. 7 der selben r. 8 zerb. 10 handen. 11. 12 J. d. schöne w. Der graiff e. 14 An die. 16 d. schöne w. 18 feinem b. zwayer spannen b. 21 sinen H. 23 möchten z. st. 29 es an dem buoch b. 25 hertzog h. Warmunt (immer). 26 Ein ritter b. 32 w. nun w. vufern stuote. 36 t. ich erwer es im iar lang. 40 hart N:

3041. 42 mer: wer. 46 den w. see. 47 V. mit im f. 49 Wermut H.
 50 ritter. 57 die [d. g.]. 58 m. auch. 59 gewilde D, wilde H. 60
 Vil m. volland. 63 ft. degen f. u. h. 61 Brachtent dem. 66 Das
 wissent one zweyfel. 68 Brid H. 69 Breyde. 72 hart H. 73 [W.]
 74 [M. g.] 75. 76 stette: tette H. [77. 78]. 81. 82 k. herre: gerne.
 85 boue H. 86 das teütsche b. noch sagt. 90 Also theten sy auch zuo
 dem fahen. 93 Dennocht. 94 V. auch. 97 r. zuo Bulle durch d.
 98 m. frechen k. 99 zwiffel H. 3100 h. die teyber. 2 guoten. 3
 welische. 6 jungen H. 8 Die—hern H. XXV, *beginnt schon mit 7*
in D. 9 Sy hießent. 11 worent H. 12 millen H. 14 Die d. 15 V.
 die—[z.] 16 h. zware. [17]. 18 Die h. f. m. 19. 20 O. kommen
 were Vnd wer kommen in die l. Mit m. kuonen. 22 jungen H.
Hierauf: Wullen vnd auch barfuoz Vil mancher stoltzer degen
 got. 26 [n.] 29 also. 29. 30 tette: bette H. 36 Mit dem sy möch-
 ten behalten (*besser*). 37. 38 stette: tette H. recht g. D. 39 40 herr:
 mer. 43 h. alle. 44 Darzuo w. i. in h. geren. 46 Einen. 47 sege-
 ten H. 47. 48 f. denselben tauffe Mit dem. 49. 50 zware: waren.
 51 tattent H, vngerer D. 53 end H. *Nach* 54: Vil wunderlichen
 schier H. 55 entpf. zu trier H. 56 manen H. 57 frembden. 58 den-
 noch. 59 empfieng auch die guote. 61 m. guoten synne. 65 Mit 16
 gr. 67 a. wolten wenen. 69. 70. sy m. sch. V. t. also lange. 73 heut
 nacht. 76 stund. 78 den see. 79. 80 stette: tette H. 81 Do. 82
 Der e. im vnder die augen f. 83 [h.]. 86 Tryere. 87 Da. 88 An
 dem iungsten tage. 90 zaigen alle f. w. [91—94]. fünde. manen. 96
 p. das b. 97 Er verwürcket — harte. 98 stainin farche. *Hierauf:*
C Wie der künig Orendel mit dreyen priestern vnd werckmaystern
 liefz den grawen rock in ainen steynnen farch verwürcken mayster-
 lichen. 99 befalch im T. 3203. 4 bayde: bede. 5 fuorent. 10 guoten
 st. zuo. 11 zweyfel. 14 Schier zuo Bullen durch das l. 15 boue
 H. 16 helden gebot. 24 es an dem b. f. 26 Nun w. 27 nun stuonde.
 29 die edel f. 30 Herr. 31 Heyfz. 32 mir bilgrams. 33 gen H. D.
 35 [d.] 37 bilgram. 38 wolt wallen D. gon H. 39 begegente. 40
 u. auch schnell. 42 stat. 43. 44 Breyden: Babilonien: 45 des kunigs
 Miroltz b. H. Synoldes D. 47. von ferren ane f. 48 Das. 49 got w.
 51. 52 beginen: hinen H. Nun f. ir mich euer lieb lassen gewinnen.
 [das]. 57. Denn. 59 guote. 60 b. vnd zuo füre. 62 [in]. 64 enkan
 in n. erw. 70 nym dich nymmer. 72 Folg meines. 75 Dar. 76 kü-
 nigine H, küniginnen D. 77 neme. 78 O. w. das m. 79 befolhen. 80 w.
 vil gar d. 81 magt H. 90 Nun hilf mir meiner. 91. 92 sinen: hinen H.
 97 e. wol m. 3300 Das wort er guotlich f. Nun sag mir schöner wal-
 ler. 2 O. von wannen b. k. Das wil ich geren han vernumen. [3. 4].
 7. entrunen H. 8 disen f. st. 9 Mer. 10 Dife m. sollen w. f. 11 i. h.
 heut mit alle. 12 S. u. zwayntzig w. lange. 13. 14 r. mein here Fuor
 u. den wilden see 15 Vnd mit im f. 17. 18 Die ist z. J. gefangen
 Von den h. manen H. 19 das w. 23 u. auch. 29. 30. ist d. k. W. e. e.
 h. D. 32 Müntwol. 33 Der wil sy im b. 34 kunigine H. vil edele
 kuniginnen. D. 42 zerbr. u. zuofuore. 43 u. wil d. 45 Vnd wil m.
 46 mag im. 48 [h.] 50 nöte. 51 sellen H. 54 red H. 58 Gend an die
 k. t. 59 Do giengent an die kiel a. 60 wol für vil H. 61 *keine Ab-*
theilung. 64 hart H. 65. 66. weyl: meyl. 70 Herr das wissent one
 zweyfel. 71 f. ir nun aufzgan Das duncket mich vil guot gethan. 72
 Wir. m. h. 73 u. gemant w. [74]. 76 l. das weyfz got. 77 sprach.
 81 ein H. 82 a. arck w. 85 allen. 86 truogent. 87 ließent. 89 wuofsten.
 90 synoldes. 92 d. herren auch dann. 93 rey. 95 Bryde H. 3400
 zweyfele. 1 nemen. 3. 4 Babylonian: künig vnd ir man H. 7 die
 guoten st. zu T. 8. zuobr. u. zuofuore. 12 enmag euch. 15 Vnd h.
 18—20. Herre d. r. l. b. Vil st. 21 warten—si w. f. an. 22 oben H.

ward sich n. 3423—25 h. kamen gegangen vnd sahen Yederman solt in
 sein h. u. h. 26 wer. 31 [hien]. 32 Der p. d. c. thörwartet [z. f.] *Hierauf*
 CWie der grawe rock vnd mayster Eyle zuo dem pfortner giengē der
 was greyfe. 34 die g. 35 d. streng a. 40 f. herr ich glaub an d. u. Ich
 glaub das du durch meinen willen ersturbt Vnd durch meinen wil-
 len gemartert wurdst. 41. 42 *Eine Zeile* (Jhesu k.) 43—45. u. allez
 das do ist U. b. t. u. lufften. 45 krefften. [46]. 48 Seyd/ 49. ein-
 gegang. 50 himelischer. 51 an gegyo: 54 a. herr ein k. 64 An den sel-
 bigen. 65 d. den baydnischen (*bisfer* himlischen) degen. 66 Vnd solt
 u. e. g. g. 67. 68 den w. see: etc. 69 d. künig H. Achillen D. (*im-
 mer*). 75 Nackers II. hab D. 79: 80 merer: were. 82 Das sy in solle
 lieb gewinnen. 83 neme. 89. 90 getratte: kemenatte. 92. Ersatzte in
 für das wisse crist. Für 98 ist 94 wiederholt. 3511. Do. 13. f. kuffz
 mich an meinen mund. [14. 16]. 19 i. das d. 20 Des sein mir zuē
 degen bede. 23. 24 getratte: kemenatte. 25 ab nuer getete D. get
 we H. 26 Vnd habt allein euer geferte D. wis. gewerbo H. (vgl. 40.
 6860). 27 on H. D. 29 wil H. D. 35 es aber taget. 36 [wol] habot.
 37. 41 getratte H. 39. 40 in herren n. l. an gewerl Alles euer Hechte
 seiden serwer. 42 Miroltz H. 43 euch b. durch den himelischen degen.
 44 e. g. w. 45. 46 den w. see: ere. 47. 48 ertzzeit. 4. sein. bete. im
 do mitte. 49 Symer H. 52 grimmem. 53 dar bey. 54 Als l. u. got
 vnd maria sey. 56 das wisse got. 57 hilf. 58 muosti. 59 getratte H.
 60 Miroltz H. Meynoldes D. 61 in von ferren ane f. 63. Mirolt H.
 54 Ich bin dir von gantzem hertzen h. 66 wille H. 67 du. h. 69. haist
 die n. 71 kom. 72 u. auch D. Hies wolent 73. 74 [w.] b. nidor. Das ich nyet
 mer kan gemachen wider. 76 wo w. ir ye D. jne H. 77 gedienet. 78
 Folligk. 82 zwe. 83 Thuo es durch (*wie* 43). 84 Vnd solt in auch
 ein g. 85 Mirolt H. 87 [U.] 88 So heisz sy got wilkommen sein. 89. 90
umgestell H. 89 Do er sy von ferren ane f. 90 Gern mügt in. ha. 92
 Wo: (vgl. Nib. 2190). 94 récht H. rechten D. 96 zwiffel H. 97 Nach
 künden D. künent H. Vor 360. Vnd ist auch vmb euch ergangen.
 [4]. 11 magt H. 15 fuort die maget. 16 Mirolt H. 17 der. 18 Das
 w. er grymmiglichen f. 19 irs. Nach 19: Die schönst ob alle.
 weybe. 20. 21 d. zwen weygant Die h. euch d. g. r. gesant. [22].
 25 winckte den herren also t. 26 nit H. 27 Sich herre ob. 28 trinck
 H. 29 neme zuo einem. 30 l. faren über den than (*wol* tran). 31
 Mirholt H. 33 ich in. 34 *wie* 29. 37 [U. i.] k. ich uch an uwrn H.
 39. 40 Zuo vns in das hauz eingan Nun f. w. solt es u. vnser. 42
 wifz das im w. wer. 45 v. im g. 48 Den fraw Breyd auff erdt-
 reich. 49 Do d. g. r. erfach das. 51 r. der weygant Gar balde f. D.
 port H. [52]. 53 ergraiff—vil b. 55 lut H. D. rief D. 56 enge thür.
 59 kyelen. 60 Mynot H. 61 weft. 63 in. 64 das weylz got. Vor 67:
 Er wolt in bestan durch des grabes willen. 67. 68 *Eine Zeile*. die w.
 Babilonie. 69 h. künige. [70]. XXVII *keine Abtheilung*. 73 wistndt
 nit die. 75 bestanden. 76 argen h. 77 *zwei Zeilen*. 81 wille H. ward
 D. 83 Do schuoff des herre g. 86 Als mir das b. hören sagen für-
 war. 89 weder f. 90 sol o. geschehen. 91 das m. D. brinen H. 93
 Er sol—singen. 94 das liet D. geriecht H. 95 aufz gelafz. 96 be-
 gund H. 97 g. im herwider. 98 crist. 99. 3700 *Eine Zeile*. I die
 mer erkennen d. 4 landen. 6 vil guot. 7. 8 *Eine Zeile*. g. vnd
 sein muoter h. 9 hofes. 10 Das hailtumb b. er. 11 foderst H. D. (vgl.
 Nib. 6117). 12 den h. allen ein D. probest H. 13. 14 weyde: weyte.
 17 [d. f.] 18. burge. 19 plane. 20 h. r. alle da Drey tag also lange.
Zwei Zeilen. [21]. Nach 22: Do griffen sy zuo streyt mit sorgen.
 23 zuo ainem f. vil h. [28]. 29 A. d. w. d. g. r. 34. 36 sein. 41
 von. 45. 46 H. auch die bald springen Mir e. g. schwert b. 47 u.
 für. 49 schlag H. leib D. 50 zwiffel H. 52 Liefz f. f. her nider z. D.

lant *H.* 3753 [vil]. 61 wolten *H. D.* (wollen *ist Druckfehler*). 62 Die
m. d. l. v. *Nach* 68: Wilt du aber got nit werden vnderthan So
muostu den leib verloren han. 70—72 So wer vns vil weger der
tod Das wölt ich alles gern leyden Das wiffent on allen zweyfel.
78 würt *H.* d. selben v. *D.* 80 hande. 84. 85 *Eine Zeile*: sy da
gef. getr. u. g. 85 *lies* Die *H. M. J.* d. helt vnd w. 86 Der name in brant in
die hant Vnd zündet an die selben burg Die het. 72 h. thurn Do die
burg aller verbran. 87 h. lobefan. [88] *D.* hart *H.* 90 groffe her-
schafft. 92 fluffendt. 94 *M.* harten g. *Hier keine Abtheilung.* 95 Na-
ckers *H.* in die habe *D.* 96 das buoch hören sagen. 97 [f.] ir bil-
greim. 98 waltent *H.* w. wallen—lant *D.* 99. 3800 pfort: leb on for-
cht. 1. 2 *umgestellt*: So köpt das grab aufz deinē dienst n. 3. 4
Die — danen: manen *H.* 5. 6 im luste: wufte. 7 porte *H. D.* 9 magt *H.*
11 d. minnicklich g. 17 Ducian *H.* 21 von ferren ane f. 22 *lies* hörent *H.*
Das wort er guotlichen f. 24. 30 Brid *H.* 31. 32 getratte: kemenatte
H. 33 ferrest ane f. 34 er auch f. 37. 38 füllen — beginen: hinen *H.*
föllt ir mich euer hulde lassen gewinnen. 39 die schön. f. 44 Also
sprach die maget here. 46. 47 Im e. f. trunck. 49 haiden nun g. 50
fang *H.* 53. 54 herr: mer. 55 Brid *H.* 57 getratte *H. D.* 60. Ales —
wat gewede *H.* l. weit g. *D.* 61 haiden vmb den k. rede wöllen
han. 62 Das wir sy mügen m. f. b. 63 B. sich begurte. 69 l. auch.
75 magt *H.* 76 nam. 77. 78 forchte: pforte. 83 genandte. 85. 86
mere: were. 87 z. rofz. 88 *D.* herschafft was nit lafz. 95 d. grogen
Rock *H.* 96 verloren. 99 f. gan f. 3900 ein schöne. 1 Do er an. 2
Der e. im vnder die augen f. 3 hörft du es k. 5. 6 myne: beginen
H. geschlachten lieb: nit f. pflegen hie. 9 beyde. 10 frone. 11 So.
12 Das sag ich euch das weysz got. 18 wolt d. g. dienen. 19 [vber].
7or 20: Das sagt vns das buoch fürwar. 20 [dar] Die vier sel sy
nament. 21 nemeleich. 22 Für. 23 Hie h. das buoch e. 24. f. hai-
ligen engel f. 25. 26 Vnd lafz vns nit ersterben Du lafz vns vor
deinen heiligen fronleichnam werden.



27173 nach d. em. Exemplar der



